

**vwdgroup:**

excellence in financial solutions



Geschäftsbericht 2009

# Konzern in Zahlen

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		2009	2008	2007
Umsatz	in T€	79.232,5	73.357,3	65.105,4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	in T€	9.750,1	10.892,3	7.172,6
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	in T€	5.806,6	8.276,1	5.283,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	in T€	4.889,0	7.611,7	5.352,5
Jahresergebnis (EAT)	in T€	3.125,3	4.439,5	2.268,7
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	in €	0,098	0,139	0,062
Ergebnis je Aktie (verwässert)	in €	0,098	0,139	0,062

## KAPITALFLUSSRECHNUNG

		2009	2008	2007
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	in T€	4.505,4	5.315,3	4.843,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	in T€	- 5.179,3	- 13.605,3	- 1.451,3

## BILANZ

		31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Netto-Finanzverbindlichkeiten	in T€	23.818,8	14.540,0	10.032,5
Eigenkapital	in T€	30.070,2	30.643,3	19.214,2
Eigenkapitalquote	in %	37,2	41,2	38,7
Bilanzsumme	in T€	80.952,6	74.380,4	49.607,6

## MITARBEITER

		2009	2008	2007
Beschäftigte zum Stichtag (31.12.)		428	385	337

## STAMMDATEN ZUR VWD-AKTIE

ISIN	DE0005204705
Börsenkürzel	vwd
Handelssegment	General Standard, Frankfurt
Grundkapital	25.754.577 €
Aktienanzahl	25.754.577 Stück
Marktkapitalisierung (30.12.2009)	78,6 Mio. €
Kurs Geschäftsjahresende (30.12.2009)*	3,05 €
Höchst-/Tiefstkurs im Geschäftsjahr*	4,20/2,87 €
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG
Analysten	SES Research, GSC Research, Dr. Kalliwoda Research

\* Xetra

# Highlights 2009



## JANUAR

### vwd group und WirtschaftsBlatt kooperieren

Neben der exklusiven Vermarktung der Fondslistings von Investmentfonds und fondsgebundenen Produkten für das WirtschaftsBlatt übernimmt die vwd group die Printvermarktung durch die Fondsplattform „vwd fonds service [online]“.

## JANUAR

### Umfirmierungen in Belgien und den Niederlanden

Umfirmierung der Tijd Nederlands B.V. mit Niederlassungen in Amsterdam und Antwerpen in vwd group Netherlands B.V. und vwd group Belgium NV.

## FEBRUAR

### Mehrheitsbeteiligung an den Unternehmen der European Derivatives Group

Die vwd group übernimmt 51 % der EDG AG. Das spezielle Know-how der EDG über quantitative Verfahren zur Bewertung von strukturierten Anlageprodukten fließt in die Produktentwicklung der vwd group ein.

## MÄRZ

### vwd group erhält Auftrag der DZ BANK

Zwischen der vwd AG und der DZ BANK AG wurde ein langfristiger Vertrag zur Informations- und Marktdatenversorgung abgeschlossen. Das Umsatzvolumen liegt bei ca. 40 Mio. Euro bei einer Vertragslaufzeit von 10 Jahren.



## APRIL

### Informationssysteme für Privatanleger

vwd group präsentiert mit Lenz+Partner und finanztreff.de neueste Entwicklungen im Bereich der Informationssysteme für Privatanleger. Lenz+Partner bietet mit einer neuen Version ihrer Börsensoftware Tai-Pan erweiterte Anwendungsmöglichkeiten. Das von Finanzprofis und Privatanlegern gleichermaßen gern genutzte Finanzportal finanztreff.de bietet als erstes deutsches Börsenportal eine eigene Rubrik mit Werkzeugen und Suchfunktionalitäten für Exchange Traded Commodities (ETC).



## MAI

### vwd group erweitert Service im Bereich Portfolio-management

Die vwd group ergänzt den „vwd portfolio manager“ um eine direkte Order-Schnittstelle zur Augsburger Aktienbank AG. Die neue Funktionalität ermöglicht die automatisierte Konvertierung und Weiterleitung von Wertpapierkäufen und Verkaufsaufträgen aus dem „vwd portfolio manager“ in das Ordermanagement-System der Augsburger Aktienbank.

## MAI

### Vollständige Übernahme der Schweizer PortfolioNet AG (heutige vwd group Switzerland AG)

Mit dem vollständigen Erwerb der PortfolioNet AG und ihrer Tochtergesellschaft PC&S Portfolio Consulting & Services AG baut die vwd group ihre Marktstellung in der Schweiz aus.



## JULI

### Oldenburgische Landesbank AG setzt auf vwd

Die Oldenburgische Landesbank AG hat mit der vwd group einen umfangreichen Vertrag zur Versorgung mit Marktdateninformationen und zur Vertriebsunterstützung abgeschlossen. Ab sofort nutzt die OLB den neu eingeführten „vwd market manager financials [web] 3.0“.

## OKTOBER

### vwd übernimmt Kursteilversorgung der NZZ

Nach wie vor sind Zeitungen die erste Quelle für Kursinformationen. Die vwd group unterstützt die Neue Zürcher Zeitung (NZZ) mit aktuellen internationalen Börseninformationen.

## NOVEMBER

### Fitch Solutions kooperiert mit vwd group

Fitch Solutions beliefert die vwd group nun auch mit Kursdaten für Credit Default Swaps (CDS).

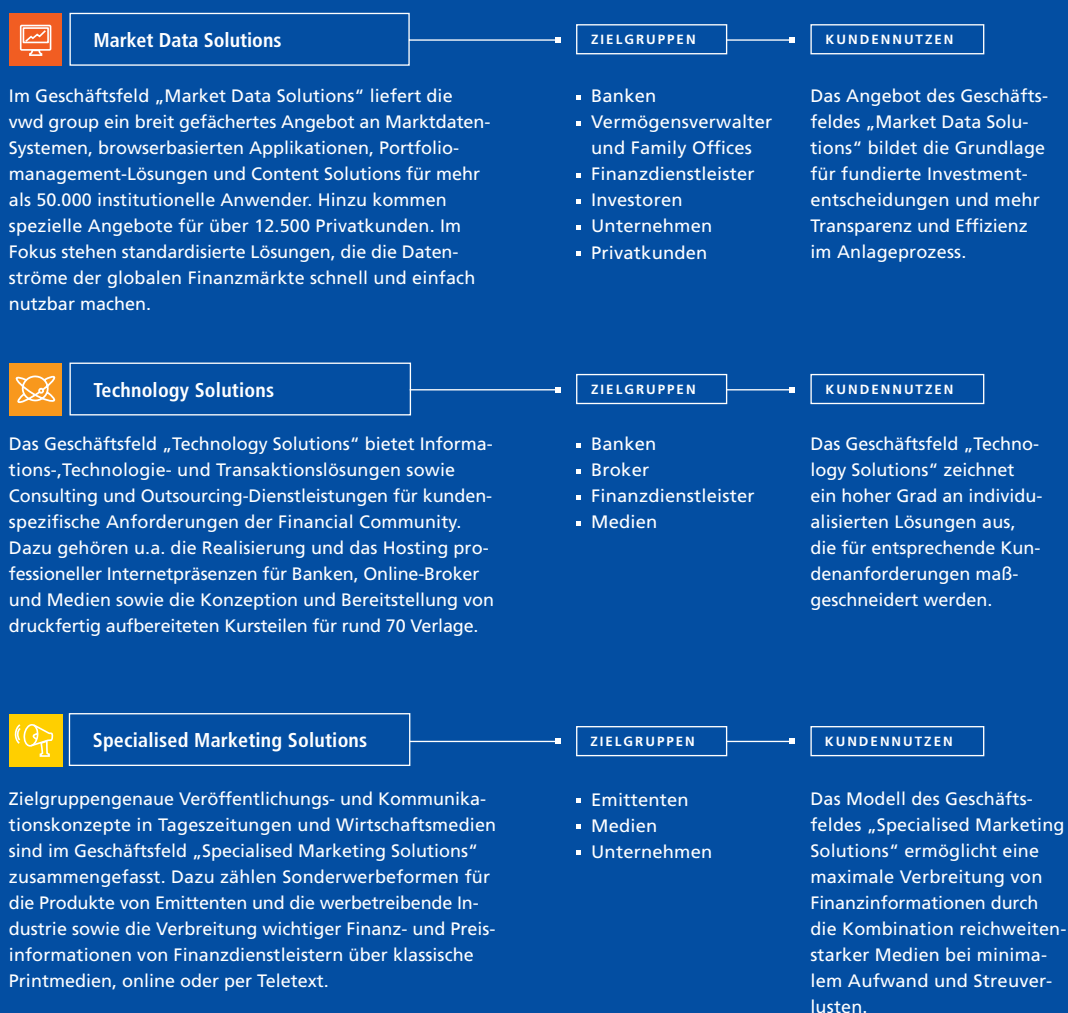
## DEZEMBER

### vwd liefert Fondsinformationen an die Süddeutsche

Durch diese Zusammenarbeit erreicht der „vwd fonds service“ inzwischen rund 20 Mio. Tageszeitungsleser.

# Geschäftsfelder

Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsfelder gegliedert, wobei sich alle Dienstleistungen darauf konzentrieren, den Wertpapieranlageprozess gegenüber den Endanlegern, seien es private oder institutionelle, umfassend aus einer Hand begleiten zu können. Die vwd group positioniert sich damit in einzigartiger Form als strategischer Partner für das Retail und Privat Banking sowie das Wealth Management.



## Mission Statement

Die vwd group hat sich auf das Wertpapiergeschäft im Retail und Private Banking sowie Wealth und Asset Management spezialisiert. Mit maßgeschneiderten Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen leisten wir unseren Beitrag für mehr Transparenz und Nachhaltigkeit in der Kundenberatung. So können qualifizierte Entscheidungen getroffen werden, die Vermögen sichern und mehren.

Mit innovativen Lösungen für Finanzdienstleister, Unternehmen, Medien und Privatkunden möchten wir unseren Unternehmenswert kontinuierlich steigern und für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre dauerhafte Werte schaffen. Und was wir versprechen, halten wir auch. Professionalität und Integrität kennzeichnen unsere Unternehmenskultur.

# Inhalt

## 4

### VORWORT DES VORSTANDS

## 16

### EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Seit mehr als 60 Jahren liefert die vwd group als Anbieter von Dienstleistungen rund um das Wertpapiergeschäft ihren Beitrag für fundierte Entscheidungen und effiziente Abläufe im Investmentprozess.



# 1949

#### AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Vorwort des Vorstands
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Corporate Governance Bericht

#### 60 JAHRE VWD

- 16 Eine Erfolgsgeschichte

#### FINANZKOMMUNIKATION

- 20 Die vwd-Aktie

#### KONZERNLAGEBERICHT

- 23 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 28 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 36 Vergütungsbericht
- 37 Risikobericht
- 39 Erweiterte Angaben
- 41 Nachtragsbericht
- 41 Chancen- und Prognosebericht

## 20

## FINANZKOMMUNIKATION

Informationen zur Aktie und Aktionärsstruktur  
sowie zum Kursverlauf.

40.45	40.50	27.09	+0.10
27.15	26.07	22.47	+0.46
22.59	21.71	23.37	-1.26
23.97	22.74	391.66	+12.51
391.70	377.43	95.61	+0.74
95.67	93.96	24.74	+0.42
25.32	24.74	24.82	+0.30
24.89	24.95		
27.66	27.66		

2009

## Umschlag

## HIGHLIGHTS 2009

Trotz eines schwierigen Umfelds konnte die  
vwd group auch 2009 in allen Geschäftsfeldern  
Erfolgsmeldungen für sich verbuchen.

## KONZERNABSCHLUSS

- 46 Konzernbilanz
- 48 Konzerngewinn- und -verlustrechnung
- 49 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 50 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 52 Aufstellung der erfassten Erträge  
und Aufwendungen
- 53 Anhang
- 98 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 99 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 100 Stichwortverzeichnis

## UMSCHLAG

- Geschäftsfelder
- Konzern in Zahlen
- Highlights 2009
- Finanzkalender
- Impressum

# An unsere Aktionäre

## Vorwort des Vorstands

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

ein schwieriges Jahr liegt hinter uns. Die globale Wirtschafts- und Finanzkrise hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Doch trotz der größten Krise seit den 30er Jahren und des größten Einbruchs der deutschen Volkswirtschaft in der Nachkriegsgeschichte ist es der vwd group auch 2009 gelungen, ihre starke Marktstellung als Partner der Finanzbranche zu bestätigen und weiter auszubauen.

Als führender europäischer Anbieter von maßgeschneiderten Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das strategische Wertpapiergeschäft konnten wir, trotz aller Widrigkeiten, auch das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 mit einem erhöhten Umsatz abschließen. Die Umsatzerlöse stiegen um 8 % auf 79,2 Mio. € nach 73,4 Mio. € im Vorjahr. Damit haben wir unter schwierigsten Wirtschaftsbedingungen erneut einen Umsatzrekord erzielt.

Gleichwohl konnte sich die vwd group, trotz dieser insgesamt überaus positiven Nachrichten, der schwierigen globalen Entwicklung nicht völlig entziehen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) ging gegenüber dem Vorjahr um 10,5 % von 10,9 Mio. € auf 9,8 Mio. € zurück. Aufgrund der stark veränderten Rahmenbedingungen gelang es dem Unternehmen nicht, an das Rekordergebnis des Vorjahres anzuknüpfen. Zum ersten Mal ist der Markt für Finanzprodukte geschrumpft. Das haben wir zu spüren bekommen. Doch ist es unserem ausgewogenen Geschäftsmodell zu verdanken, dass uns auf der Ergebnisseite die veränderten Marktbedingungen nicht stärker getroffen haben.

Dabei mussten wir durch den Schrumpfungsprozess der Fondsbranche, das heißt durch die Schließung von Fonds sowie Fonds-Zusammenlegungen, Einbußen bei den medienübergreifenden Veröffentlichungs- und Kommunikations-Dienstleistungen hinnehmen. In zurückliegenden Krisenzeiten hat es Veränderungen in diesem Ausmaß nie gegeben. In ähnlicher Form gilt dies auch für den Zertifikatemarkt, der sich aber bereits deutlich von seinen Tiefstständen erholt hat. Für das laufende Geschäftsjahr geben sich, den Erwartungen zufolge, die Emittenten wieder optimistisch, wobei auch Produktinnovationen ein Comeback feiern sollen.

Zu den Höhepunkten des abgelaufenen Geschäftsjahres zählte die vollständige Übernahme des Anbieters für spezialisierte Portfolio Services in der Schweiz, der Schweizer PortfolioNet AG, Zürich. Mit der 100 %igen Akquisition der PortfolioNet AG und ihrer Tochtergesellschaft PC&S Portfolio Consulting & Services AG haben wir unsere Marktstellung am Finanzplatz Schweiz,



**DER VORSTAND**  
Edmund J. Keferstein,  
Vorsitzender des Vorstands;  
Spencer Bosse (links)



der sich für die vwd group immer mehr zu einem Schlüsselmarkt für ihre innovativen Finanzmarktlösungen entwickelt, vollauf etabliert. Zudem unterstreichen wir mit der Übernahme die zunehmende Bedeutung von Business Process Outsourcing im Portfoliomanagement. Die Übernahme der PortfolioNet AG, die inzwischen als vwd group Switzerland AG firmiert, hat sich überaus positiv auf das Umsatzwachstum der vwd group ausgewirkt und leistete einen erheblichen Beitrag zum Konzernergebnis.

Auch die mehrheitliche Akquisition der EDG-Unternehmensgruppe stellte ein weiteres Highlight des vergangenen Geschäftsjahres dar. Die EDG bietet mit ihren quantitativen Analysen im Finanzbereich dem Anleger Informationen an, die das schnelle Erfassen komplexer Produktstrukturen ermöglichen. Dazu zählen unter anderem Ratings, Risikoberechnungen, Indizes und die Bewertung von strukturierten und komplexen Wertpapieren, die über die gesamte Produktpalette der vwd group nutzbar gemacht werden.

Der Ruf nach mehr Verbraucherschutz für Privatanleger ist besonders nach der jüngsten Finanzkrise laut geworden. Zukünftig könnten größere Haftungsrisiken der Finanzbranche neue Lösungen für den Beratungsprozess erforderlich machen. Gerade hier versprechen wir uns eine einzigartige Chance, den Anlageprozess zu unterstützen, indem wir Standards und damit Transparenz und Offenheit schaffen, um dem Investor nicht nur bei seiner Anlageentscheidung, sondern auch bei der Bestimmung seiner eigenen Risikobereitschaft zur Seite zu stehen. Wir ermöglichen beiden Seiten, in einem fairen und transparenten Prozess eine möglichst optimale Anlageentscheidung zu treffen und den Prozess auch weiter zu verfolgen.

Das genossenschaftliche Bankenprojekt mit der DZ BANK, an dem wir mehr als 19 Monate gearbeitet haben, ist mit guten Resultaten im zurückliegenden Geschäftsjahr in den operativen Betrieb übergegangen und wird zukünftig einen bedeutenden positiven Beitrag zum Geschäftsergebnis leisten. Ein weiteres wichtiges Bankenprojekt im Bereich der Versorgung mit Marktdaten ist uns mit der Oldenburgischen Landesbank gelungen, wobei dieses umfangreiche Projekt innerhalb kürzester Zeit umgesetzt werden konnte. Wir sind außerdem stolz darauf, dass die Anzahl der Arbeitsplätze, an denen Finanzmarktdaten von vwd empfangen werden, trotz Krise bei ca. 50.000 liegt. Neben bedeutenden Neukunden, darunter die St. Galler Kantonalbank, haben wir auch im bereits bestehenden Kundengeschäft zusätzliche Umsätze generieren können, einschließlich der Augsburger Aktienbank.

Unsere führende Stellung als Lieferant von Börseninformationen für europäische Tageszeitungen haben wir mit neuen Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen europäischen Medienunternehmen weiter ausbauen können, einschließlich „Neue Zürcher Zeitung“, „Süddeutsche Zeitung“ und dem „WirtschaftsBlatt“ in Österreich. Die flächendeckende Versorgung europäischer Zeitungen mit Börsendaten stellt für die vwd group die Basis für mehr Transparenz in der Geldanlage dar.

Im Bereich der Konzeption und Realisierung von professionellen Internetpräsenzen ist es uns im Berichtsjahr gelungen, unabhängig von der bereits bestehenden Kundenbeziehung, unsere geschäftliche Verbindung mit der DZ BANK weiter auszubauen. Mit der Entwicklung eines Derivateportals hat dieser Kunde von uns eines der anwenderfreundlichsten Produktportale in der Industrie erhalten und konnte damit seine Wettbewerber auf hintere Plätze bei einschlägigen Rankings verweisen.

Auch 2010 werden auf die vwd group zahlreiche neue Herausforderungen zukommen. Dabei wird sich das Unternehmen auf begrenzte Wachstumsmöglichkeiten einstellen müssen. Doch sehen wir uns unverändert gut positioniert und aufgestellt, die uns gestellten Aufgaben des neuen Geschäftsjahres in Angriff zu nehmen.

Der lange Weg des pflichtgemäßen Abbaus der Verlustvorträge aus der Verschmelzung ist nun bewältigt und die vwd ist jetzt trotz Finanzkrise dividendenfähig. Um den Anspruch der vwd, sich als Dividententitel zu etablieren, zu stärken, hat sich der Vorstand entschieden der Hauptversammlung vorzuschlagen, schon für 2009 eine Dividende zu zahlen und hierauf eine kontinuierliche Dividendenpolitik aufzubauen. Zukünftig erwarten wir hierdurch auch positive Impulse für die Bewertung der Aktie.

Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle allen Kolleginnen und Kollegen, die uns im abgelaufenen Geschäftsjahr begleitet haben und uns in diesem Geschäftsjahr zur Seite stehen werden. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam alle neuen Herausforderungen meistern können, zumal die Marktstellung der vwd nie besser war.

Mit besten Grüßen



**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands

## Bericht des Aufsichtsrats

KLAUS NIEDING  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



### **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

vor dem Hintergrund der Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise blickt die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG (vwd AG) auf ein von großen Herausforderungen geprägtes, aber insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Die in der Vergangenheit vom Vorstand eingeleitete und mit dem Aufsichtsrat abgestimmte strategische Ausrichtung des Unternehmens hat sich als richtig erwiesen. Das Geschäftsmodell mit den drei verknüpften Geschäftsbereichen Market Data Solutions, Technology Solutions und Specialised Marketing Solutions hat sich bewährt.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Im Geschäftsjahr 2009 haben wir den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und seine Tätigkeit überwacht und über die uns vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden. Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend über die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation sowie die anstehenden Investitionsvorhaben der vwd AG und des Konzerns informiert. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Die strategische Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns abgestimmt. In alle für das Unternehmen bedeutsamen Entscheidungen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand, über die Sitzungen des Gremiums hinaus, in regelmäßigem Kontakt zum Vorsitzenden des Vorstands. In persönlichen Gesprächen fand ein fortlaufender Informationsfluss und Meinungs austausch statt. Dabei wurde auch über die zukünftige Entwicklung des Unternehmens diskutiert. Unser besonderes Augenmerk galt im Berichtsjahr, im Hinblick auf die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, der aktuellen Ertragssituation, einschließlich der Risikolage und des Risiko-Managementsystems. Bedeutende Geschäftsvorgänge für das Unternehmen hat der Vorstand ausführlich mit dem Aufsichtsrat erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands wurde nach gründlicher Prüfung und Beratung zugestimmt.

#### **Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat**

Im Berichtsjahr kam der Aufsichtsrat zu sechs Sitzungen zusammen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder persönlich bzw. per telefonischer Zuschaltung teilgenommen haben.

In den Aufsichtsratssitzungen am 16. Februar, 12. März, 7. Mai, 12. Mai, 19. August und 9. November 2009 hat sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit folgenden Themen befasst:

- dem Jahres- und Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008;
- der Beteiligung an den Gesellschaften der EDG-Unternehmensgruppe;
- Verabschiedung der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung am 7. Mai 2009;
- Prüfung und Genehmigung des Erwerbs der restlichen 60 % der Anteile an der PortfolioNet AG;
- ausführliche Erörterung der Geschäftsentwicklung anhand der Quartals- und Halbjahreszahlen;
- Status laufender Projekte;
- Diskussion über die Veränderungen in der Finanzbranche und deren Auswirkungen für die vwd AG und den gesamten Konzern sowie die Geschäftsmodelle der einzelnen Gesellschaften;
- Beratungen über sich verändernde wirtschaftliche Risiken des Unternehmens und die strategische Weiterentwicklung des Konzerns;
- Erörterung der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2010 sowie der Veränderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und die damit verbundenen Auswirkungen und notwendigen Maßnahmen im Hinblick auf die eigene Corporate Governance;
- Überprüfung des Vergütungssystems des Vorstands unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher Vorgaben.

#### **Besetzung des Aufsichtsrats**

Mit der Hauptversammlung am 7. Mai 2009 endete das Aufsichtsratsmandat von Herrn Norbert Schwerber. Als neues Aufsichtsratsmitglied wurde Herr Dr. Rainer Marquart von der Hauptversammlung gewählt. Herr Dr. Marquart nahm die Wahl an.

#### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Weiterentwicklung der Grundsätze für Corporate Governance im Unternehmen und berücksichtigte dabei die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009. Über die Corporate Governance bei der vwd AG berichten sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex im Corporate Governance Bericht auf der Seite 12 des Geschäftsberichts.

Im Januar 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam eine neue Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die auf der Internetseite der Gesellschaft stets zugänglich ist. Bis auf wenige Ausnahmen entspricht die vwd AG den Empfehlungen des Kodex und befolgt überwiegend die Anregungen.

#### **Jahres- und Konzernjahresabschluss, Abschlussprüfung**

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der vwd AG wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt, der Konzernabschluss und Konzernlagebericht gemäß § 315 HGB auf Grundlage der International Financial Reporting Standards (IFRS).

Der Abschlussprüfer, die Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Auf der Grundla-

ge des Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 hat der Aufsichtsrat den Prüfauftrag vergeben. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorab erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer gefährden könnten.

In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die vwd AG den Vorgaben des HGB bzw. den International Financial Reporting Standards entsprochen hat. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernjahresabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Abschluss- und Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet und in der Aufsichtsratssitzung am 11. März 2010 im Beisein des Abschlussprüfers ausführlich diskutiert. In diesem Zusammenhang berichtete der Abschlussprüfer in der Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung keine Einwände geäußert und teilt insbesondere die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im Lagebericht und im Konzernlagebericht. Das Gremium stimmte daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu, wobei der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 gebilligt wurde. Der Aufsichtsrat stellte damit den Jahresabschluss fest.

Dem vom Vorstand erläuterten Gewinnverwendungsvorschlag haben wir uns nach eigener Prüfung und Abwägung aller Argumente angeschlossen. Wir unterstützen damit die Absicht des Vorstands, zukünftig eine klare Dividendenpolitik zu betreiben und halten die vorgeschlagene Dividende für angemessen.

Mit Wirkung zum 31. Januar 2010 ist der Vertriebsvorstand Herr Joachim Lauterbach aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Lauterbach hatte zuvor den Aufsichtsrat gebeten seinen Vertrag vorzeitig aufzulösen. Der Aufsichtsrat bedankt sich für sein Engagement und seinen beachtlichen Beitrag zur Weiterentwicklung des Unternehmens und wünscht ihm für seine weitere unternehmerische Laufbahn alles erdenklich Gute.

Der Aufsichtsrat sieht die vwd AG weiterhin auf einem sehr guten Weg. Dieser kann nur durch den weiterhin bedeutenden Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortgeführt werden. An dieser Stelle möchten wir diesen sowie den Arbeitnehmervertretern der vwd group unseren besonderen Dank für ihr persönliches Engagement und die geleistete Arbeit aussprechen. Der Dank gilt auch und insbesondere den Vorstandsmitgliedern, nicht zuletzt für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Schließlich möchten wir uns auch bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Frankfurt am Main, 11. März 2010

Der Aufsichtsrat



**KLAUS NIEDING**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Was ist Transparenz?

Eine verbindliche Definition von Transparenz fehlt. Wörtlich bedeutet Transparenz „Durchsichtigkeit“ [von lat. *transparens* „durchscheinend“, *trans* „(hin)durch“ und *parere* „sich zeigen“]. Transparenz versetzt Menschen in die Lage, Durchsicht und Klarheit zu erhalten, um Abläufe und Ereignisse zu begreifen, um Alternativen zu bewerten. Sie spielt in allen Bereichen des Lebens eine übergeordnete Rolle. Zunehmende Bedeutung erhält der Begriff Transparenz in Verbindung mit Vorgängen und Entscheidungsprozessen in Politik und Wirtschaft.

## Corporate Governance Bericht

**Für die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG (vwd AG) stellt Corporate Governance den notwendigen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens dar. Sie ist die Basis für eine gute, verantwortungsvolle, transparente, zielgerechte und auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Bei der Umsetzung richtet sich die vwd AG nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex).**

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehend mit der Erfüllung der Empfehlungen und Anregungen aus dem Kodex, insbesondere mit den neuen Anforderungen in der Fassung vom 18. Juni 2009, auseinandergesetzt. Nach regelmäßigen Beratungen haben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam für das Geschäftsjahr 2009 eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, nach der die vwd AG den meisten Empfehlungen des Kodex entspricht und freiwillig auch einen Großteil der Anregungen erfüllt. Die vollständige Erklärung ist am Ende dieses Berichts mit den Erläuterungen zu den Einschränkungen wiedergegeben. Die aktuelle sowie die vorangegangenen Erklärungen sind im Internet unter [www.vwd.com](http://www.vwd.com) abrufbar.

### FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

#### Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand der vwd AG besteht gemäß Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bestellt und abberufen werden. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er bestand im Berichtsjahr aus drei Mitgliedern. Die Arbeit des Vorstands ist durch eine detaillierte Geschäftsordnung mit verschiedenen Zustimmungsvorbehalten geregelt. Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweils geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Arbeitsgebiet. Die gemeinschaftliche Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung bleibt von der Verteilung der Arbeitsgebiete unberührt.

#### Überwachungs- und Beratungsfunktion des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Er überwacht die Geschäftsführung und begleitet den Vorstand beratend. Der Aufsichtsrat entscheidet unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers über die Billigung des Jahres- und des Konzernabschlusses. Darüber hinaus bestellt er die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Die Arbeit des Aufsichtsrats ist in einer eigenen Geschäftsordnung geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, wesentliche Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Im Geschäftsjahr 2009 kam es zu keinen Interessenkonflikten. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitgliedes mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Derzeitig besteht ein Beratungsvertrag für anwaltliche Tätigkeiten mit der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft in Frankfurt am Main. Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Nieding ist Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft.

#### Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat im Interesse des Unternehmens

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten entsprechend einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance konstant und vertrauensvoll zusammen. Sie stimmen sich auch über die im Kodex empfohlenen Bereiche hinaus ab. Der Vorstand wird bei der Führung des Unternehmens regelmäßig vom Aufsichtsrat beraten. Gemeinsam legen sie die strategische Ausrichtung der vwd group fest. Bei Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird der Aufsichtsrat frühzeitig einbezogen. Vorstand und Aufsichtsrat stehen in engem Kontakt, wodurch ein stetiger Informationsfluss und Meinungsaustausch sichergestellt wird. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsereignisse, insbesondere über die Erreichung der Planziele. Vorstand und Aufsichtsrat analysieren gemeinsam Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Zielen und besprechen die Risikolage der Gesellschaft, einschließlich der Notwendigkeit von Anpassungen des Risikomanagements.



### Aktionäre und Hauptversammlung

In der Hauptversammlung nehmen die Aktionäre der vwd AG ihre Rechte wahr und üben ihr Stimmrecht aus. Sie haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung persönlich auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl beziehungsweise einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Gegenstände der Tagesordnung der Hauptversammlung sind in der Regel die Vorlage des vom Aufsichtsrat festgestellten Jahresabschlusses und des gebilligten Konzernabschlusses, die Wahl der Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat und die Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder, die Bestellung des Abschlussprüfers sowie Satzungsänderungen. Am 7. Mai 2009 fand die Hauptversammlung der vwd AG in Frankfurt am Main statt. Die jährliche Hauptversammlung gibt uns die Möglichkeit, direkt mit unseren Aktionären zu kommunizieren, und aus diesem Grund sind wir sehr an einer hohen Aktienpräsenz auf der Hauptversammlung interessiert. Alle Aktionäre werden bereits im Vorfeld der Hauptversammlung durch den Geschäftsbericht und die Einladung zur Hauptversammlung umfassend über das vorangegangene Geschäftsjahr unterrichtet. Sämtliche Dokumente und Informationen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite der vwd AG abrufbar.

### VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist im Lagebericht auf den Seiten 36–37 enthalten und ist Bestandteil des Corporate Governance Berichts. Die Darstellung des derzeit noch bestehenden Stock-Options-Programms findet sich im Konzernanhang auf den Seiten 94–95.

### AKTIENGESCHÄFTE VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT (DIRECTORS' DEALINGS)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in einer engen Beziehung zu den Mitgliedern stehen, sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den wesentlichen Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der vwd AG offenzulegen. Im Berichtszeitraum ist der Gesellschaft keine Mitteilung zugegangen.

### AKTIENBESITZ

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der vwd AG betrug zum 31. Dezember 2009 mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Somit liegt mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 DCGK vor:

#### AKTIENBESITZ DES VORSTANDS DER VWD AG ZUM 31. DEZEMBER 2009

Name	Funktion	Anzahl Aktien	Anteil in %
Edmund J. Keferstein*	Vorstand	3.889.454	15,1
Spencer Bosse	Vorstand	1.202.780	4,7
Joachim Lauterbach	Vorstand	0	0
<b>Summe</b>		<b>5.092.234</b>	<b>19,8</b>

\* Teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG

#### AKTIENBESITZ DES AUFSICHTSRATS DER VWD AG ZUM 31. DEZEMBER 2009

Name	Funktion	Anzahl Aktien	Anteil in %
Klaus Nieding	Aufsichtsrat	0	0
Pieter van Halem	Aufsichtsrat	0	0
Dr. Rainer Marquart	Aufsichtsrat	0	0
<b>Summe</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

## TRANSPARENZ

Um größtmögliche Transparenz und Chancengleichheit für alle zu gewährleisten, folgt die Finanzkommunikation der vwd AG dem Anspruch, alle Zielgruppen gleichberechtigt und zeitnah zu informieren. Damit alle Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt erreicht werden, nutzt die vwd AG für ihre Finanzkommunikation vor allem das Internet. Informationen, die es ermöglichen, den Kurs der vwd-Aktie zu beeinflussen, werden stets durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Darüber hinaus werden Stimmrechtsmitteilungen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben und sonstige Publikationen nach dem Wertpapierhandelsgesetz über moderne Publikationsmedien im Internet veröffentlicht.

Im jährlichen Dokument fasst die vwd AG sämtliche unternehmensrelevanten Publikationen des Vorjahres zusammen, sodass ein schneller Überblick über die wesentlichen Unternehmensmeldungen gewährt wird. Über die wichtigen wiederkehrenden Termine, wie den Termin der Hauptversammlung oder die Veröffentlichung von Finanzberichten, unterrichtet die vwd AG in einem Finanzkalender auf ihrer Internetseite und in diesem Geschäftsbericht. Die Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft erfolgt regelmäßig durch Zwischenmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Geschäftsbericht. In Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Finanzergebnissen führt die vwd AG auch regelmäßig Gespräche mit Investoren, Finanzanalysten und Journalisten. Darüber hinaus präsentiert sich die Gesellschaft auf bedeutenden Investoren- und Analystenkonferenzen. Die im Rahmen solcher Veranstaltungen verwendeten Präsentationsunterlagen werden zeitnah auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

## RISIKOMANAGEMENT

Neben einschlägigen Regelungen des Aktien- und des Handelsrechts verlangt auch eine gute Corporate Governance den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken. Der Vorstand stellt ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen sicher. Im Rahmen unserer wertorientierten Unternehmensführung sorgt das Risikomanagement dafür, dass Risiken frühzeitig ermittelt und analysiert sowie rechtzeitig bearbeitet bzw. behoben werden. Darüber hinaus prüfen wir regelmäßig unsere internen Kontrollmechanismen auf deren Effektivität. Weitere Angaben zum Risikomanagement werden im Risikobericht auf den Seiten 37–39 gemacht.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des vwd-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der vwd AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Wahl des Abschlussprüfers, des Konzernabschlussprüfers sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts erfolgt durch die Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats. Auf der Grundlage der Wahl erteilt der Aufsichtsrat den Prüfungsauftrag an die Abschlussprüfer.

Der Konzernjahresabschluss der vwd AG wird in einem Geschäftsbericht nach dem Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember) veröffentlicht. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in die Erstellung des Jahresabschlusses und Konzernjahresabschlusses einbezogen und billigt diese. Die Geschäftszahlen des 1. Halbjahres (30. Juni) werden in einem Halbjahresfinanzbericht öffentlich zugänglich gemacht. Vor der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts oder der Zwischenmitteilungen werden die Zwischenergebnisse von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam besprochen.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Vorstand und Aufsichtsrat der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 ab dem 1. Januar 2010 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte entsprochen wird:

1. Die Gesellschaft wird die bestehende D&O-Versicherung für den Vorstand ab dem 1. Juli 2010 den gesetzlichen Anforderungen anpassen. Die bestehende D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat wird auch zukünftig keinen Selbstbehalt vorsehen (Kodex Ziffer 3.8). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist ein Selbstbehalt nicht geeignet, das verantwortungsvolle Handeln von Aufsichtsrat und Vorstand zu verbessern.
2. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (Kodex Ziffer 5.3). Aufgrund der übersichtlichen Unternehmensgröße und der Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern ist eine Bildung von Ausschüssen nicht geboten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats stehen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand im ständigen Kontakt und können dadurch auf alle Sachfragen zügig und flexibel reagieren. Der Aufsichtsrat wird – soweit möglich – schon frühzeitig in die Jahresabschlussprüfung einbezogen, sodass die Bildung eines Prüfungsausschusses ebenfalls nicht geboten ist.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten derzeit ausschließlich eine feste Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist eine Beteiligung des Aufsichtsrats an dem Erfolg der Gesellschaft nicht geeignet, sein verantwortungsvolles Handeln zu fördern. Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden nicht im Corporate Governance Bericht, sondern gem. IAS 24 im Konzernanhang angegeben (Kodex Ziffer 5.4.6).

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung (im Februar 2009) bis zum 31. Dezember 2009 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte entsprochen hat:

1. Die für den Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthielt keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist ein Selbstbehalt nicht geeignet, das verantwortungsvolle Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat zu verbessern.
2. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziffer 5.3). Aufgrund der übersichtlichen Unternehmensgröße und der Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern ist die Bildung von Ausschüssen nicht geboten gewesen.
3. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten ausschließlich eine feste Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist eine Beteiligung des Aufsichtsrats an dem Erfolg der Gesellschaft nicht geeignet, sein verantwortungsvolles Handeln zu fördern. Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht im Corporate Governance Bericht, sondern gem. IAS 24 im Konzernanhang angegeben (Kodex Ziffer 5.4.6).
4. Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte die Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts einmalig aus Termingründen abweichend von Kodex Ziffer 7.1.2 vor der Erörterung mit dem Aufsichtsrat. Zukünftig werden Berichte wieder erst nach einer Erörterung mit dem Aufsichtsrat veröffentlicht.

Frankfurt am Main, im Januar 2010

Für den Aufsichtsrat der  
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG

  
**KLAUS NIEDING**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für den Vorstand der  
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG

  
**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands

# 60 Jahre vwd

## Eine Erfolgsgeschichte

Die vwd group feierte 2009 ihr 60-jähriges Jubiläum. Sechs Jahrzehnte, die zu den innovativsten Zeitabschnitten in der Geschichte der globalen Technologie zählen. In dieser Zeit ist es nicht nur gelungen, mit dem technologischen Wandel Schritt zu halten. Sondern der Fortschritt wurde, zum Wohl der vwd Kunden und Anwender, ganz entscheidend mitgestaltet. Auch zukünftig wird die vwd group im Sinne ihrer Unternehmensphilosophie ihren Kunden ein zuverlässiger und innovativer Partner und Mitstreiter sein.

### ANFÄNGE

Die Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH wird am 24. Februar 1949 in Frankfurt am Main als unabhängiger Wirtschaftsdienst und Non-profit-Organisation gegründet. Die Gründungsgesellschafter sind Deutscher Pressedienst (dpd), Deutsche Nachrichtenagentur (DENA; später dpa, Deutsche Presse-Agentur) sowie Deutscher Wirtschaftsdienst (DWD).

In den Folgejahren steigt vwd zum zentralen Anbieter von deutschsprachigen Wirtschaftsnachrichten auf und hat damit gleich mehrere

Aufgaben zu bewältigen: Die Wirtschaft muss mit marktnahen Nachrichten versorgt werden und gleichzeitig ist ein umfassender Kurs-, Preis- und Marktdienst aufzubauen. Außerdem sind die in- und ausländischen Notierungen der Effekten-, Devisen- und Warenterminkbörsen aus dem In- und Ausland zu erfassen und zu verbreiten.

---

Die gute Information macht sich bezahlt, sie ist die beste Investition.

---

### FORTSCHRITT

Der Einsatz von Computern verändert den Informationsfluss. Der vwd Gesellschafter Reuters setzt einen der ersten Computer ein und beschleunigt damit die Verteilung der Nachrichten in sein weltweites Verbindungssystem erheblich. Ab Mitte 1973 verwendet vwd Computer zunächst bei der Übermittlung von Aktienkursen und Investmentfondspreisen von deutschen Effektenbörsen an Zeitungen. Auch zur Speicherung von Rentenkursen, in-

1951

Der Großrechner UNIVAC findet Abnehmer in der Privatwirtschaft.

1957

Der erste Satellit, der russische Sputnik 1, wird in den Orbit geschossen.

1963

Rudolf Hell erfindet den ersten Scanner zur Zerlegung farbiger Bildvorlagen.

ternationalen Aktienkursen und Commodity-Preisen kommen jetzt Computer zum Einsatz. Da die Möglichkeiten der Datenübertragung und -speicherung noch begrenzt sind, werden Börsensymbole eingeführt, die sich bis heute gehalten haben.

#### BEWÄHRUNGSPROBE

Der Ausstieg des Gesellschafters Reuters stellt das gesamte Geschäftsmodell der vwd in Frage. Durch die Kündigung des exklusiven Vertriebsauftrages für die Produkte „Reuters Stockmaster“ und „Reuters Monitor“ verliert vwd in kürzester Zeit 20 % des Umsatzes und einen großen Teil des Kundenstammes aus dem Bankenumfeld. In dieser Phase tragen einzig die schriftlichen Dienste und die Presse-Kunden das Unternehmen.

#### WEICHENSTELLUNG

Unter der Geschäftsführung von Rolf Poppe wird 1994 ein einschneidender Gesellschafterswechsel vollzogen. dpa, DWD und die Zeitungsverlage verkaufen ihre Anteile an Dow Jones & Company Inc., Frankfurter Allge-



Innerhalb von 60 Jahren entwickelt sich vwd von der reinen Nachrichtenagentur zum ganzheitlichen Dienstleister für den Finanzmarkt.

meine Zeitung GmbH und die Verlagsgruppe Handelsblatt GmbH. Zudem schließt vwd mit Dow Jones einen Vertrag über die Lieferung und den Austausch von Nachrichten, der die Informationsbasis von vwd langfristig absichern soll.

Mit einer Umstrukturierungsmaßnahme wird das Unternehmen 1994 stärker auf den Markt ausgerichtet. Die neue Geschäftsführung von Michael Frank und Edmund J. Keferstein (ab Juli 1996) fördert die Entwicklung der vwd von einer reinen Nachrichtenagentur hin zu einem Dienstleistungsunternehmen.

1969

Jürgen Dethloff und Helmut Gröttrup melden ihr Patent für Chipkarten an.

1971

Informatiker Ray Tomlinson verschiebt die erste E-Mail über das Arpanet.

1976

Tüftler Steven Wozniak lötet den ersten Apple-Rechner zusammen.

## NEUAUSRICHTUNG

Der Übergang in das neue Jahrtausend bringt auch für die vwd group tiefgreifende Veränderungen mit sich. Schrittweise vollzieht sich der Übergang vom Wirtschaftsnachrichtendienst zum ganzheitlichen Informationsdienstleister.

Noch in den 90er Jahren beginnt vwd mit der Entwicklung eigener, auf Windows basierender Realtime-Informationssysteme. In den Folgejahren übernimmt vwd dann verschiedene auf Finanzmarktlösungen spezialisierte Unternehmen im In- und Ausland und wächst so zum größten unabhängigen Anbieter von Finanzmarktinformationen in Deutschland und zu einem führenden Dienstleistungsunternehmen der europäischen Finanzbranche heran.

Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsfelder gegliedert, die standardisierte Produkte, individuelle Kundenlösungen bzw. Serviceangebote sowie Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte anbieten. Durch ihre Spezialisierung und gleichzeitig enge Verzahnung können

sie bei Bedarf nicht nur individuelle Anforderungen der Kunden bedienen, sondern auch, je nach Aufgabenstellung, den kompletten Workflow abbilden.

Erfolgsfaktor hierfür ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios in enger Zusammenarbeit mit den Kunden. Die dafür notwendige lokale Nähe gewährleistet die vwd group durch 15 Standorte in Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz.



15 Standorte in Deutschland und im europäischen Ausland garantieren die Nähe zum Kunden und zu den Märkten.

Dass die vwd group mit dieser Strategie auf Erfolgskurs liegt, lässt sich belegen: Der Umsatz hat sich in knapp 60 Jahren mehr als ver Hundertvierzigfach!

1979

Sony bringt den legendären Walkman „TPS-L 2“ auf den Markt.

1981

Der „Personal Computer“ wird von IBM entwickelt und zum Verkauf angeboten.

1995

Das Fraunhofer-Institut entwickelt ein Verfahren zur Audio-kompression (MP3).

## HERAUSFORDERUNGEN

Auch wenn Anzeichen einer Stabilisierung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds gesehen werden, bleibt die Marktsituation 2010 für Finanzinformationen schwierig. Ein Paradigmenwechsel ist gefragt. Neben Regulierung sind vor allem Transparenz, Klarheit und Standardisierung die grundlegenden Voraussetzungen, um zukünftig einen verlässlichen Rahmen für den Anlageprozess zu schaffen, um das Vertrauen der Anleger zurückzugewinnen zu können.

---

Wir werden unseren Beitrag zu mehr Transparenz im Anlageprozess leisten.

---

Die vwd group wird hierzu ihren Beitrag leisten. Außer der kontinuierlichen und bedarfsgerechten Optimierung bestehender Produkte ist die vwd group mit der Entwicklung von Instrumenten und Indikatoren beschäftigt, die dem Anleger – unabhängig davon, ob institu-

tionell oder privat – die relevanten Informationen über ein Finanzprodukt so nutzbar und zugänglich machen, dass er hierauf basierend seine Investitionsentscheidung treffen kann. Besonderer Fokus wird hierbei auf die Risikobewertung gelegt werden, ein Thema, das vor der Finanzmarktkrise oftmals hinter dem Aspekt der Rendite zurückstehen musste.

Mittelfristiges Ziel der vwd group ist es, als unabhängiger, vollintegrierter Informationsdienstleister deutlich tiefer in die Fertigungsstufe seiner Kunden vorzudringen, und zwar zu deren Nutzen. Alle Lösungen sind darauf ausgelegt, den Anlageprozess effizienter und transparenter und damit auch verständlicher und nachvollziehbarer zu gestalten.

Die Ausrichtung an den Bedürfnissen des Marktes und der Kunden war in den vergangenen 60 Jahren eine zentrale Aufgabenstellung der vwd group. Genauso stellt sie sich auch den Herausforderungen der Zukunft: als zuverlässiger und fairer Partner, für mehr Transparenz in den globalen Finanzmärkten.

2000

Dov Moran erfindet den Datenriegel für die universelle USB-Schnittstelle.

2003

Niklas Zennström und Janus Friis entwickeln Skype.

2007

Microsofts Multimedia-Tisch Surface gehört zu den Highlights des Technikjahres.

# Finanzkommunikation

38.75	17.02	17.12	+0.75
17.47	40.86	42.15	+0.13
42.45	26.07	27.09	+0.46
27.15	21.71	22.47	+0.46
22.59	22.74	23.37	-1.26
23.97	391.70	391.66	+12.51
377.43	95.67	95.61	+0.74
93.96	25.32	24.74	+0.42
25.22	24.89	24.35	+0.30
24.82			

## Die vwd-Aktie

### TRENDWENDE AN DEN AKTIENMÄRKTEN

Selten war ein Börsenjahr in den letzten Jahrzehnten von derart erratischen Entwicklungen gekennzeichnet wie das Geschäftsjahr 2009. Doch während die schwerste Wirtschaftskrise seit den 50er Jahren vielen Unternehmen bedeutende Liquiditätsprobleme verursacht hat, ging es an den Aktienbörsen seit März 2009 erstaunlicherweise wieder bergauf.

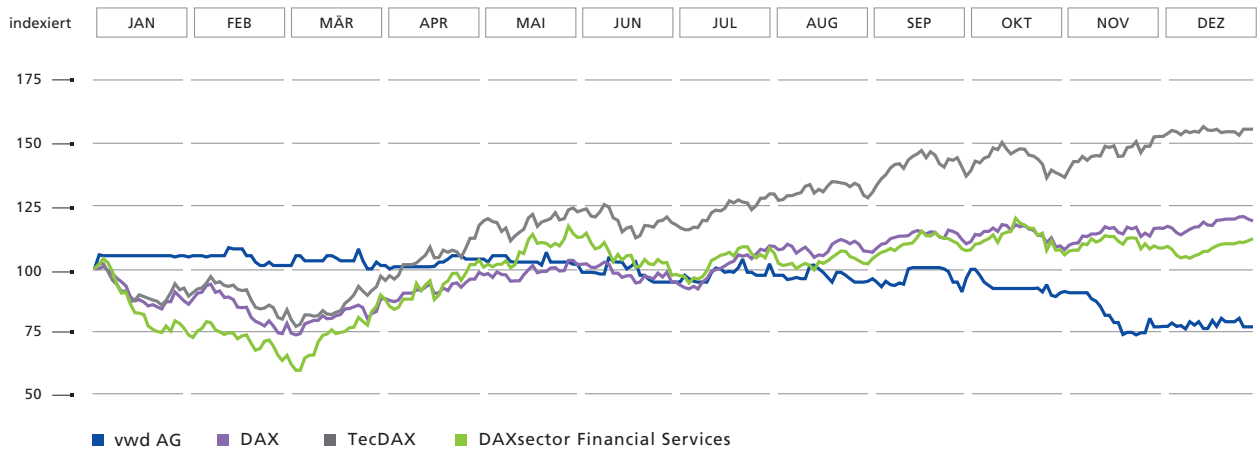
Noch am Ende des seit Dekaden schlechtesten Börsenjahres 2008 lagen die Prognosen namhafter Analysten, Experten aus Banken, Fondsgesellschaften und Analysehäusern für den Deutschen Aktienindex (DAX) in 2009 so weit auseinander wie fast nie zuvor. Die Schätzungen bewegten sich zwischen 2.500 und 3.400 Punkten und sogar maximal 7.400 Zähler. Tatsächlich schloss der führende deutsche Leitindex das abgelaufene Geschäftsjahr 2009 mit 5.957,43 Punkten. Das entspricht immerhin einem Anstieg um 24 % gegenüber dem Vorjahr, das der Leitindex mit 4.810,20 Punkten beendete. Auch der für den europäischen Aktienmarkt bedeutende EuroStoxx 50 konnte das Berichtsjahr mit einem Anstieg beschließen und zwar bei 2.968,49 Punkten, gegenüber 2.451,48 Zählern in 2008.

### NIEDRIGE LIQUIDITÄT BEEINFLUSST KURSENTWICKLUNG

Die vwd-Aktie konnte, wie viele andere Aktien aus dem Small- & Mid-Cap-Bereich, nicht von den Kursanstiegen an den weltweiten Börsen des vergangenen Jahres profitieren. Während Blue-Chip-Werte bei geringer Liquidität nach den herben Verlusten des Vorjahres wieder zulegen konnten, verzeichnete die vwd-Aktie einen Kursrückgang von 22,8 % zum Jahresende. Während der Kurs am Anfang des vergangenen Jahres zunächst noch einmal auf einen Höchststand von 4,20 € (Xetra) stieg, erreichte er im Verlauf des Jahres ein Niveau von 2,87 € (Xetra), von dem er sich dann aber wieder erholen konnte und sich schließlich bei einem Niveau von 3,05 € (Xetra) einpendelte. Wie in den Vorjahren war die vwd-Aktie auch in 2009 von niedriger Liquidität geprägt. Das ist im Wesentlichen auf die sehr stabile Aktionärsstruktur zurückzuführen. Betrachtet man die vwd-Aktie über den Gesamtzeitraum der Finanzkrise der letzten beiden Jahre, so hat sie sich, trotz ihres Rückgangs im Vergleich zu anderen Aktien des Small- & Mid-Cap-Bereichs, sehr ordentlich entwickelt. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 25.754.577 € und ist in 25.754.577 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Hieraus ergab sich zum Jahresende eine Marktkapitalisierung von 78,6 Mio. €.



PERFORMANCE DER VWD-AKTIE 2009 (INDEXIERT: 100 = SCHLUSSKURS AM 31.12. 2008)



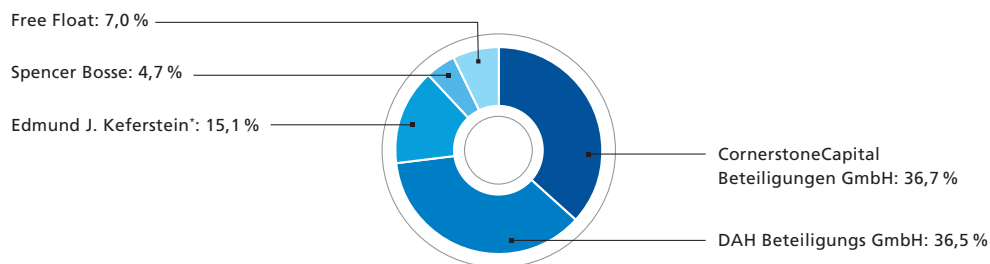
IM DIALOG MIT DEN KAPITALMÄRKTEN

Wir haben unsere Arbeit für die Anleger des Unternehmens den Veränderungen an den internationalen Kapitalmärkten angepasst und den Dialog mit den Kapitalmärkten optimiert. Unsere persönlichen Verbindungen zu den Kapitalmarktteilnehmern haben wir durch Analysten- und Investorenkonferenzen weiter ausgebaut. Als wichtigen Bestandteil unserer Investor-Relations-Arbeit sehen wir auch den Kontakt zu unseren Privataktionären, den wir auch im vergangenen Jahr intensiv gepflegt haben. Am 7. Mai 2009 fand in Frankfurt am Main die ordentliche Hauptversammlung als zentrale Veranstaltung unserer Aktionäre statt. Insgesamt waren 96,5 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Alle Beschlussvorschläge der Verwaltung wurden von den Aktionären mit überwiegender Mehrheit angenommen.

Zu den wichtigsten kapitalmarktrelevanten Themen des vergangenen Jahres gehörten die Geschäftsentwicklung der vwd group unter den erschwerten Bedingungen der Finanzkrise sowie die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Darüber hinaus wurde den Kapitalmarktteilnehmern die Akquisition der EDG-Unternehmensgruppe und die vollständige Übernahme der vwd group Switzerland (vormals PortfolioNet AG) erläutert.

Auf der Internetseite unter der Rubrik Investor Relations finden Sie alle wesentlichen Informationen zur vwd-Aktie. Hierzu zählen die Finanzberichte, die Zwischenmitteilungen, der Finanzkalender, die auf Investorenkonferenzen gezeigten Präsentationen, Erklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex, das jährliche Dokument und aktuelle Daten zur Kursentwicklung. Wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen möchten, freuen wir uns über eine E-Mail an [investorrelations@vwd.com](mailto:investorrelations@vwd.com).

AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM 31. DEZEMBER 2009



Die Darstellung beruht auf zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen und unter Berücksichtigung der zuletzt durchgeführten Kapitalerhöhung.  
\* Teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG

# Warum brauchen **Wir** mehr **Transparenz?**

Wir brauchen Produktinformationen für den Anleger, so übersichtlich wie ein Beipackzettel. Anleger müssen die wesentlichen Bestandteile einer Kapitalmarktanlage auf einfache Art und Weise erfassen können.

**DR. CHRISTIAN GRUGEL,**  
BUNDESMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND VERBRAUCHERSCHUTZ (BMELV)

# Konzernlagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### ÜBERBLICK

#### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die vwd group (vwd) mit Sitz in Frankfurt am Main zählt zu den führenden europäischen Anbietern von maßgeschneiderten Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das strategische Wertpapiergeschäft. Das Unternehmen leistet einen bedeutenden Beitrag für die Erhöhung von Transparenz und Nachhaltigkeit im Prozess der Anlegerberatung und versorgt die maßgeblichen Teilnehmer der internationalen Finanzmärkte mit Finanzmarktdaten und maßgeschneiderten, innovativen Softwarelösungen.

Dabei hat sich vwd auf kundenindividuelle Anforderungen im Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management spezialisiert. Die vwd group bildet über ihre technologisch richtungsweisenden Finanzinformationssysteme, Portfoliomanagement-Systeme, ihr Outsourcing und ihre Dienstleistungen im Marketingbereich Kundenprozesse in diesem Segment ganzheitlich ab. So ist sie in der Lage, den gesamten Wertpapiervertriebs- und -managementprozess eines Finanzdienstleisters zu begleiten. Ihre Kunden sind führende international tätige Banken, Industrieunternehmen, Finanzdienstleister, Medien, Vermögensverwalter und private Nutzer.

Drei Geschäftsbereiche bilden das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group und kennzeichnen die Expertise des Unternehmens: Erstens standardisierte Produkte („Market Data Solutions“ – MDS), zweitens individuelle und innovative Kundenlösungen bzw. Serviceangebote („Technology Solutions – TS“) und drittens zielgruppenspezifische Veröffentlichungs- und Vermarktungskonzepte („Specialised Marketing Solutions“ – SMS).

1. Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ sind standardisierte Lösungen zusammengefasst, die auf dem umfassenden Angebot an verfügbaren Finanzmarktdaten basieren und für die individuelle Nutzung der Kunden geschaffen werden. Sie erlauben das Zusammenführen von über 3,6 Mio. Finanztiteln mit Kundendaten und deren Verwaltung. Hierzu zählen Marktdatensysteme, browserbasierte Applikationen und umfassende Portfoliomanagement-Lösungen für Banken, Sparkassen, Vermögensverwaltungen und Unternehmen.

2. Im Geschäftsfeld „Technology Solutions“ werden u. a. kundenspezifisch Finanzmarktinformationen cross-medial aufbereitet und technologisch als Outsourcing-Prozess zur Verfügung gestellt. Als europäischer Marktführer in diesem Segment stellt die vwd group eine Bandbreite von Kursteilen für rund 350 Tageszeitungen, Finanzpublikationen und Fernsehstationen zur Verfügung. Weitere Produkte in diesem Bereich sind Werkzeuge zur Finanzanalyse und finanzmathematische Bibliotheken zur Kalkulation von Finanzprodukten sowie die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien. Zudem übernimmt die vwd group auch das Hosting für komplexe Anwendungen wie Echtzeithandelsysteme im eigenen Rechenzentrum.

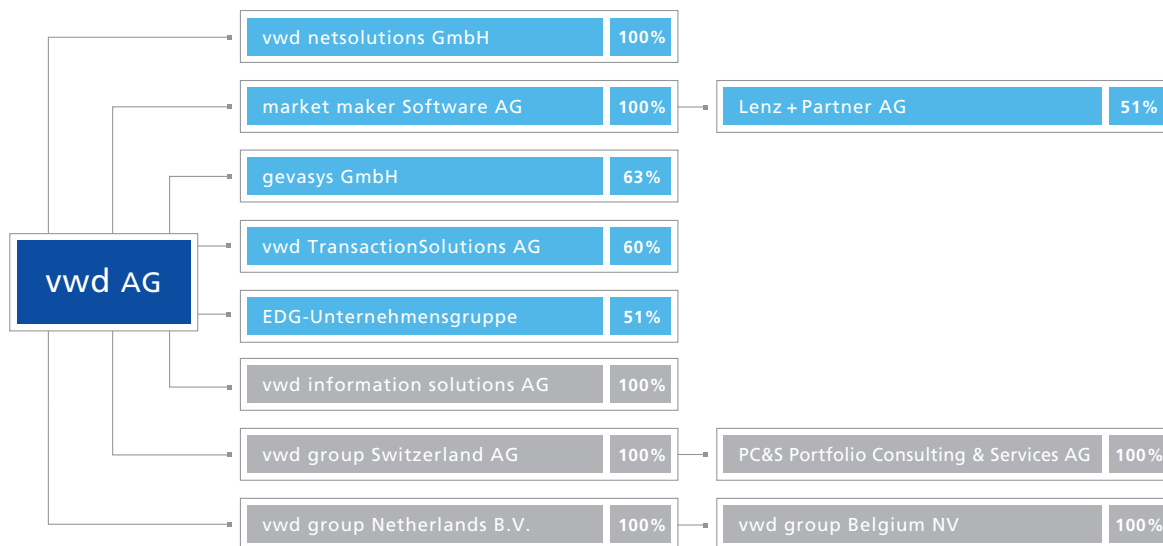
3. Das dritte Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“ bietet Tageszeitungen und spezialisierten Wirtschaftsmedien auf die entsprechenden Zielgruppen zugeschnittene und medienübergreifende Veröffentlichungs- und Vermarktungskonzepte an. Dazu zählen Sonderwerbformen für Produkte von Emittenten und die werbetreibende Industrie sowie die Verbreitung bedeutender Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern und Emissionshäusern über klassische Print- und multimediale Medien. Als neues Standbein werden umfangreiche, Transparenz fordernde Risikokennziffern und Produktqualitätsmerkmale fortlaufend mathematisch ermittelt und über die diversen Plattformen professionellen und privaten Marktteilnehmern zur Verfügung gestellt.

#### KONZERNSTRUKTUR

Die vwd group setzt sich aus der börsennotierten vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd AG“) und ihren Tochtergesellschaften zusammen. Im Inland erfolgt die Ausübung der operativen Geschäftstätigkeit über die vwd AG und ihre inländischen Niederlassungen sowie über die Konzerngesellschaften. Im europäischen Ausland ist die vwd group in Belgien, den Niederlanden und der Schweiz vertreten.

Die Konzernstruktur wurde durch Akquisitionen und den Erwerb weiterer Geschäftsanteile an bereits bestehenden Gesellschaften in 2009 erweitert. Am 11. Februar 2009 wurde ein Vertrag zur Übernahme von 51 % an der European Derivatives Group (EDG), einer Unternehmensgruppe, die durch Ratings, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme die Transparenz und Nachhaltigkeit im Zertifikatemarkt erhöht, geschlossen. Die Übernahme

## KONZERNSTRUKTUR DER VWD GROUP



■ Gesellschaften im Ausland

erfolgte zum 8. Mai 2009. Im Einzelnen hat die vwd group je 51 % an der EDG AG mit Sitz in Schäftlarn, der European Derivatives Group AG mit Sitz in St. Gallen, Schweiz, und der European Derivatives Academy AG mit Sitz in Frankfurt am Main übernommen.

Mit Wirkung zum 8. Mai 2009 hat die vwd group die PortfolioNet AG, Zürich, Schweiz, vollständig übernommen. Bereits im Oktober 2008 hatte die Gruppe 40 % der Anteile an der PortfolioNet AG mit Wirkung zum 29. Dezember 2008 erworben und sich die restlichen 60 % der Anteile über eine Kaufoption gesichert. Aufgrund der bestehenden Kaufoption, die ab dem 29. Dezember 2008 ausübbar war, war die Beherrschung der PortfolioNet AG durch vwd bereits zum 29. Dezember 2008 gegeben.

## UNTERNEHMENSLEITUNG

Innerhalb der vwd group werden alle wesentlichen Entscheidungen von der vwd AG als Konzernmutter getroffen. Die vwd AG verfügt als deutsche Aktiengesellschaft über die Organe Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand mit jeweils eigenen Zuständigkeitsbereichen. Die Hauptversammlung trifft grundsätzliche

Entscheidungen für das Unternehmen, beispielsweise die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung sowie die Verwendung von Gewinnen. Zudem entscheidet sie über Kapitalmaßnahmen und andere gesetzlich geregelte Angelegenheiten.

Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Bei Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, wird er direkt eingebunden. Der Aufsichtsrat der vwd AG besteht aus drei Mitgliedern. Er wird in der Regel für vier Jahre gewählt. Dem Aufsichtsrat gehören Herr Klaus Nieding als Vorsitzender, Herr Pieter van Halem und seit dem 7. Mai 2009 auch Herr Dr. Rainer Marquart an, der an diesem Tag von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat gewählt wurde. Er ersetzt Herrn Norbert Schwerber, der bis zu diesem Tag Mitglied des Aufsichtsrats war. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Im Geschäftsjahr 2009 bestand der Vorstand der vwd AG aus insgesamt drei Mitgliedern und zwar den Herren Edmund J. Keferstein als Vorsitzenden, Spencer Bosse und Joachim Lauterbach.

## UNTERNEHMENSSTEUERUNG – ZIELE UND STRATEGIE

Die vwd group ist einer der führenden Anbieter von Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft in Europa. Wir unterstützen und begleiten die Finanzwelt, wenn es darum geht, Anlage-, Vertriebs- und Vermarktungsziele zu erreichen. Diese Position soll ausgebaut werden. Dabei verändert sich unser Marktumfeld sehr drastisch. Der Wettbewerb wird intensiver und die Ansprüche unserer Kunden an Produkte und Dienstleistungen steigen. Außerdem werden die politischen und regulatorischen Vorgaben komplexer. Vor dem Hintergrund zunehmender Forderungen nach mehr Verbraucherschutz und größeren Haftungsrisiken unserer Kunden wollen wir die Chancen, die sich aus diesem Marktumfeld ergeben, profitabel nutzen.

Die globale Finanz- und Wirtschaftskrise hat uns vor große Herausforderungen gestellt. Ohne Zweifel müssen wir uns auf die veränderten Rahmenbedingungen und den wachsenden politischen Druck in der Anlageberatung einstellen. Dabei wird die vwd group mit neuen und wegweisenden Lösungen für ihre Kunden aufwarten. Wir wollen unser Lösungs- und Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Orientieren werden wir uns dabei selbstverständlich nicht an kurzfristigen, sondern an mittel- bis langfristigen Zielen.

Das Unternehmen plant, in den regionalen Märkten, in welchen es Wettbewerbsvorteile hat, organisch zu wachsen. Dabei kommt dem Konzern, im Gegensatz zu den größeren Wettbewerbern, seine Flexibilität als mittelständisches Unternehmen zugute, sich viel besser auf die spezifischen Anforderungen der regionalen Märkte ausrichten und sein Geschäft entsprechend anpassen zu können.

Wir werden auch in Zukunft nach wertsteigernden Unternehmenskäufen in unseren Zielmärkten Ausschau halten und mit innovativen Technologien, der Ausweitung des Serviceangebots und mit neuen Produkten die Weichen für einen langfristigen operativen Erfolg stellen.

Wir setzen auf wertorientiertes Wachstum. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir ein internes Steuerungssystem zur Wertorientierung eingeführt und unser Ziel der langfristigen Wertsteigerung in den Managementprozessen der Gesellschaft verankert. Die Steuerung erfolgt

mithilfe verschiedener operativer Kennzahlen, welche die strategischen Ziele im Hinblick auf Wachstum und Profitabilität berechenbar machen. Dazu gehören die Umsatzzahlen in Bezug auf die einzelnen Segmente sowie unternehmensbezogene Rentabilitätskennziffern. Eine wesentliche Steuerungsgröße als finanzieller Leistungsindikator für die Profitabilität der vwd group ist das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Das EBITDA ist neben weiteren individuell vereinbarten Zielen auch der Maßstab für die leistungsorientierte Vergütung unserer Führungskräfte und der übrigen außertariflichen Mitarbeiter. Darüber hinaus orientieren wir uns an dem Ergebnis je Aktie, das sämtliche operativen und nicht operativen Ergebnisbestandteile umfasst und die Gesamtleistung der Gesellschaft abbildet. Diese Kennziffer basiert auf dem Geschäftsergebnis und setzt es ins Verhältnis zur Zahl der ausstehenden vwd-Aktien.

Neben den dargestellten Steuerungsmethoden verfügt die vwd group über Planungs- und Kontrollprozesse zur Informationsversorgung der Entscheidungsträger. Ausgangspunkt dieser Prozesse ist die strategische Planung der Gesellschaft, aus der eine Mehrjahresplanung abgeleitet wird. Auf einer stark verdichteten Ebene ermittelt das Unternehmen daraus die künftigen Wachstums- und Profitabilitätstreiber.

---

## DAS GESCHÄFTSJAHR

---

### WIRTSCHAFTLICHES UND REGULATORISCHES UMFELD

Das abgelaufene Jahr 2009 stand infolge der größten globalen Finanzkrise seit den 30er Jahren unter extrem ungünstigen Vorzeichen. Die weltweiten Bankenkrisen im Herbst 2008 waren in 2009 noch allgegenwärtig. Das Risiko neuer Bankenkrisen konnte im Verlauf des Jahres zwar durch Stützungsaktionen der Notenbanken und Regierungen reduziert werden, jedoch ging das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in allen führenden westlichen Industrienationen dramatisch zurück. In der Eurozone ist das Bruttoinlandsprodukt nach Konsensschätzungen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute und Wirtschaftsinstitutionen im abgelaufenen Jahr um 3,8 % geschrumpft. Die deutsche Wirtschaft hatte im abgelaufenen Kalenderjahr den stärksten Rückgang seit dem Ende des zweiten Weltkriegs zu verkraften.

Trotz einer starken zweiten Jahreshälfte übertraf in Deutschland der Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) 2009 mit minus 5,0 % den Konjunkturreinbruch von 1975 im Zuge der internationalen Ölkrise um das Fünffache. Die Entwicklung im abgelaufenen Kalenderjahr kam jedoch nicht ganz unerwartet, hatten doch Finanzmarktexperten und die deutsche Bundesregierung mehrheitlich mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Größenordnung von 5 % gerechnet.

Während im vergangenen Jahr die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten vielen Unternehmen zum Teil erhebliche Liquiditätsprobleme bereitete, ging es an den Aktienbörsen nach den drastischen Kurseinbrüchen im Jahr zuvor seit März 2009 wieder stetig bergauf. Der deutsche Leitindex DAX schaffte es kurz vor Ende des Börsenjahres 2009 auf den neuen Jahreshöchststand von 6.011 Punkten, schloss das Jahr jedoch leicht darunter bei 5.957 Zählern. Das entspricht bei relativ geringen Umsätzen einem Anstieg um rund 24 % gegenüber dem Vorjahr, als der Schlusskurs bei 4.810 Punkten ermittelt wurde.

Sowohl der Dow Jones Industrieindex als auch der breiter gefasste Aktienindex S&P 500 lagen kurz vor dem letzten Handelstag 2009 gegenüber dem Vorjahr mit mehr als 20 % im Plus. Dabei gelang es dem Dow Jones Industrieindex im Oktober 2009 erstmals wieder, die psychologisch wichtige Hürde von 10.000 Punkten zu nehmen.

Doch nicht nur an den Aktienmärkten ging es aufwärts, auch Edelmetalle und Rohstoffe legten wieder zu. Die Anleihemärkte entwickelten sich ebenfalls gut, allerdings kam es dabei auf die Auswahl des Marktes und der Laufzeit an. So zählten ausgewählte langfristige Bundes- und Staatsanleihen nicht zu den Gewinnern. Hingegen trafen Unternehmensanleihen auf eine hohe Nachfrage. Sie haben sich nicht nur als Anlageklasse bei institutionellen Investoren etabliert, sondern setzen sich auch zunehmend bei privaten Anlegern durch.

Gehört die schwerste Rezession in der Geschichte der modernen globalen Finanzwelt damit der Vergangenheit an? Viele Finanz- und Wirtschaftsexperten sehen durchaus das Licht am Ende des Tunnels. Sie warnen jedoch zugleich davor, zu optimistisch in die Zukunft zu blicken. Der Höhepunkt der Krise ist wohl überstanden, doch ist sie weder beendet noch gemeistert – so die überwiegende Meinung.

Natürlich war in diesem Umfeld auch der Markt für Finanzinformationen großen Herausforderungen ausgesetzt. Der Wettbewerb hat sich gegenüber dem Vorjahr nochmals verstärkt, insbesondere, da der Markt für Finanzmarktprodukte zum ersten Mal schrumpfte.

In dem beschriebenen Umfeld wurde der Ruf nach weiteren und vor allem strengeren rechtlichen und regulatorischen Vorgaben für das Geschäft mit Finanzinformationen lauter und nachhaltiger. Umgesetzt wurde zur Jahreswende das so genannte Beratungsprotokoll: Kreditinstitute müssen nun künftig bei jeder Anlageberatung für Privatkunden ein Beratungsprotokoll erstellen. Derzeit sieht die Politik weiteren Bedarf zur Regulierung der Beratung im Finanzvertrieb.

Diese Bestrebungen werden zwangsläufig zu wesentlichen Veränderungen des Retail Banking führen, da die Informations- und Beratungssysteme inhaltlich angepasst werden müssen. Die vwd group hat sich ganzheitlich auf genau diesen Aspekt des Finanzgeschäfts spezialisiert und sieht deshalb für sich große Wachstumspotenziale.

## FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2009 auf die Weiterentwicklung der Standardlösungen sowie die Neuentwicklungen in den Bereichen MDS und TS. So wurden beim „vwd market manager 3.0“ nahezu 70 % des Quellcodes erneuert und zahlreiche neue Funktionalitäten integriert. Darüber hinaus wurde der „vwd market manager“ mit weiteren hochwertigen Inhalten versehen. Insgesamt können auf diesem Weg bis zu 3,7 Mio. Finanzinstrumente verfügbar gemacht werden. Der „vwd market manager [web] 3.0“ wurde weiterentwickelt und erhielt eine neue technologische Basis. Zu den wichtigsten Errungenschaften dieser neuen Webtechnologie gehört insbesondere auch die Möglichkeit, den Arbeitsplatz selbst zu konfigurieren. Weitere Vorteile dieser neuen Lösung sind die geringen Anforderungen an die IT-Infrastruktur, geringe Instandhaltungskosten und eine schnelle Verfügbarkeit sowie die leichte Integration weiterer vwd-Services. Im Geschäftsjahr 2009 hat unsere selbst entwickelte Brokerage-Middleware-Lösung die Marktreife erlangt und konnte bei ersten Kunden erfolgreich implementiert werden. Kernelement der neuen Lösung ist eine zentrale Handelsfunktionalität, die mit allen vwd-Produkten verknüpft ist.

Weiterentwicklungen gab es auch beim Finanzportal finanztreff.de, das um eine Suchfunktion für Exchange Traded Commodities (ETCs) erweitert wurde. Zudem wurden die EDG-Produktratings in finanztreff.de integriert. Aufgrund der Eingliederung des Teilbereichs Technology der vwd netSolutions GmbH in die vwd AG zum 1. Januar 2010 finden die Programmierung und der Betrieb des „vwd web manager“ jetzt bei der Konzernmutter statt. Mit der Integration unterstreicht die vwd AG ihre Bestrebungen, ihre Entwicklungsarbeit noch effizienter zu gestalten, da derzeit der Großteil der Entwicklungsarbeit immer noch in den Konzerngesellschaften stattfindet und damit dezentral organisiert ist. Zum 31. Dezember 2009 beschäftigte der Konzern 97 Mitarbeiter in der Softwareentwicklung.

## MITARBEITER

Mit dem Wachstum der vwd group ist auch die Anzahl der Mitarbeiter gestiegen. Die vwd group zählte zum 31. Dezember 2009 insgesamt 428 Mitarbeiter nach 385 Mitarbeiter am Ende des Vorjahres (jeweils ohne Auszubildende).

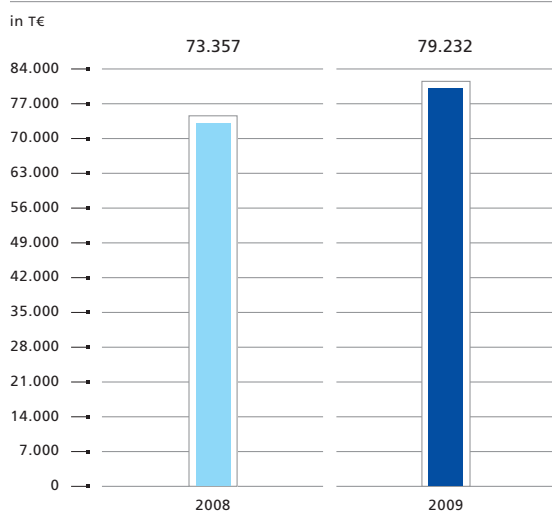
Erstmalig wurden die 23 Mitarbeiter der vwd group Switzerland (vormals PortfolioNet AG) und deren Tochtergesellschaft PC&S Portfolio Consulting & Services AG in die Aufstellung mit eingerechnet. Über den Erwerb der

EDG-Unternehmensgruppe kamen weitere neun Mitarbeiter zur vwd group. Darüber hinaus wurden auch in 2009 Neueinstellungen getätigt.

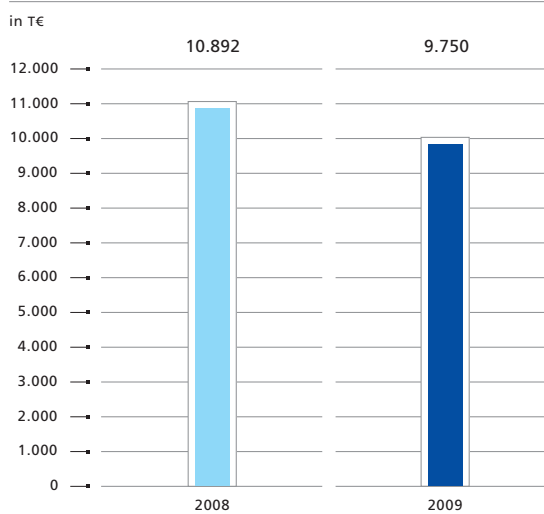
## GESCHÄFTSVERLAUF

Der vwd group ist es im Jahr 2009 erneut gelungen, ihre starke Marktstellung als Partner der Finanzbranche zu festigen und auszubauen. Trotz der immer noch herrschenden Finanzkrise ist es uns gelungen, unseren Umsatz zu steigern. Dies ist uns gelungen, obwohl unser Geschäft durch den Rückgang der an den Finanzmärkten angebotenen Finanzprodukte belastet wurde. Die Umsatzerlöse betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 79,2 Mio. € (Vorjahr: 73,4 Mio. €). Dies entspricht einem Umsatzwachstum von 8,0 %. Damit haben wir unter schwierigsten Rahmenbedingungen erneut einen Umsatzrekord verzeichnet. Positiv wirkte sich das genossenschaftliche Bankenprojekt mit der DZ BANK aus, an dem wir mehr als 19 Monate gearbeitet haben und das zur Jahresmitte 2009 erfolgreich in den Produktionsbetrieb überführt wurde. Mit der Oldenburgischen Landesbank war es uns gelungen, ein weiteres großes Bankenprojekt im Bereich der Marktdatenversorgung zu gewinnen. Das Projekt wurde innerhalb kürzester Zeit umgesetzt. Insgesamt konnten wir die Anzahl der Arbeitsplätze, an denen vwd-Finanzmarktdaten empfangen werden, auf rund 50.000 erhöhen.

### UMSATZ



### EBITDA



Mit neuen Geschäftsbeziehungen zu verschiedenen europäischen Medienhäusern haben wir unsere führende Stellung als Lieferant von Börseninformationen für Europas Tageszeitungen weiter ausgebaut. Mit der Gewinnung der „Neue Zürcher Zeitung“ (NZZ) als Kunden beliefern wir jetzt auch den unter den europäischen Tageszeitungen größten Börsenteil. In der Vermarktung von Fondsinformationen haben wir in Deutschland die „Süddeutsche Zeitung“ und in Österreich das „Wirtschafts-Blatt“ sowie den „KURIER“ als neue Vermarktungspartner hinzugewonnen.

Unsere sehr gute Positionierung im Bereich der Portfoliomanagementsysteme konnten wir erneut ausbauen. Neben wichtigen Neukunden, wie beispielsweise die St. Galler Kantonalbank, konnten wir auch im Bestandskundengeschäft zusätzliche Umsätze generieren. So haben wir unter anderem unsere Geschäftsbeziehung zur Augsburger Aktienbank ausgeweitet.

Im Bereich der Konzeption und Realisierung von professionellen Internetpräsenzen gelang es, unsere Geschäftsbeziehung zur DZ BANK neben der bereits bestehenden Kundenbeziehung auszubauen. Mit der Entwicklung von www.eniteo.de, dem Derivateportal der DZ BANK, hat unser Kunde eines der anwenderfreundlichsten Produktportale erhalten und konnte seine Wettbewerber bei einschlägigen Rankings auf hintere Plätze verweisen.

Auf der Ergebnisseite haben uns die veränderten Marktbedingungen belastet. Durch den Schrumpfungsprozess der Fondsbranche, durch Fondsschließungen und -zusammenlegungen mussten wir Einbußen bei den medienübergreifenden Veröffentlichungs- und Kommunikationsdienstleistungen hinnehmen. Veränderungen in diesem Ausmaß hatte es in zurückliegenden Krisen bisher nicht gegeben. In ähnlicher Form gilt dies auch für den Zertifikatemarkt, der sich aber bereits wieder deutlich von seinen Tiefstständen erholt hat. Das Wachstum im klassischen B2B-Geschäft mit Banken und Sparkassen konnte den hieraus resultierenden Ergebnismrückgang jedoch nicht vollständig kompensieren, was auch daran liegt, dass das Großprojekt mit der DZ BANK erst in den kommenden Jahren seinen vollen Ergebnisbeitrag liefern wird. Sehr erfreulich entwickelte sich das Geschäft der vwd group Switzerland, auf das ein großer Teil des Umsatzwachstums zurückzuführen ist und das

einen starken Beitrag zum Konzernergebnis lieferte. Erstmals trug auch unsere Beteiligung an der EDG-Unternehmensgruppe mit ihren Ratings für Finanzinstrumente positiv zu Umsatz und Ergebnis bei.

Unsere Erwartungen an das operative Geschäft wurden insgesamt bestätigt. Überrascht hat uns jedoch die Geschwindigkeit, mit der sich Teilbereiche unseres Geschäfts verändert haben. Es ist unserem ausgewogenen Geschäftsmodell zu verdanken, dass wir von den schwierigen Marktbedingungen nicht härter getroffen wurden.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### ERTRAGSLAGE

Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen konnte die vwd group im Berichtsjahr nicht an das Rekordergebnis des Geschäftsjahres 2008 anschließen. Insgesamt ist es jedoch gelungen, den Umsatz noch einmal zu steigern und weiterhin deutlich positive Erträge zu erzielen. Mit 79,5 Mio. € (Vorjahr: 73,5 Mio. €) lag die Gesamtleistung der vwd group im Jahr 2009 insgesamt um 8,2 % über dem Wert des Jahres 2008.

Mit einem Umsatzbeitrag von 4,7 Mio. € wurde erstmalig auch die vwd group Switzerland konsolidiert. Die ebenfalls erstkonsolidierte EDG-Unternehmensgruppe hat mit einem Umsatz von 1,8 Mio. € ab dem 8. Mai 2009 zu den Erlösen des Konzerns beigetragen. Die Umsatzerwartungen der vwd group wurden damit insgesamt erreicht.

### KENNZAHLEN KONZERN

in T€	2009	2008
Umsatz	79.232,5	73.357,3
EBITDA	9.750,1	10.892,3
EBITDA-Marge	in %	14,8
EBIT	5.806,6	8.276,1
Ergebnis nach Steuern	3.125,3	4.439,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	in €	0,139



# Warum brauchen **wir** mehr **Transparenz?**

Wir arbeiten an der Entwicklung von neuen Werkzeugen, um die Standardisierung und damit die notwendige Transparenz in jedem Investitionsvorgang zu etablieren. Denn Transparenz schafft Vertrauen. Und ohne Vertrauen kann der Anlageprozess nicht funktionieren.

EDMUND J. KEFERSTEIN, VORSTANDSVORSITZENDER DER VWD AG

Neben den Umsatzerlösen flossen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2,9 Mio. € (Vorjahr: 2,2 Mio. €) in den Gesamtertrag der vwd group ein. Die sonstigen Erlöse setzten sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen von insgesamt 1,3 Mio. € und der Auflösung von Verbindlichkeiten von 415,6 T€ zusammen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich um 10,5 % auf 9,8 Mio. € (Vorjahr: 10,9 Mio. €). Die EBITDA-Marge lag mit 12,3 % unter dem Vorjahreswert von 14,8 %.

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 3,9 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €) vorgenommen. Hierzu trugen insbesondere Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte bei, die im Zusammenhang mit den in der Vergangenheit durchgeführten Übernahmen zu sehen sind. In diesem Zusammenhang führte die Kaufpreiszuordnung (Purchase Price Allocation) für die vwd group Netherlands B.V., die vwd group Switzerland und die EDG-Unternehmensgruppe zu Abschreibungen von zusammen 1,5 Mio. € (Vorjahr: 482 T€). Weiterhin wurden Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €), davon Abschreibungen auf übernommene Kundenstämme von 558,7 T€ (Vorjahr: 433,2 T€), auf technische Anlagen von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 798,0 T€), auf Betriebs- und Geschäftsausstattung von 332,4 T€ (Vorjahr: 309,9 T€) sowie auf Bauten auf fremdem Grund und Boden von 113,2 T€ (Vorjahr: 51,0 T€) vorgenommen.

Die Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) beim Geschäfts- oder Firmenwert führte zu dem Ergebnis, dass keine Wertberichtigungen vorgenommen werden mussten.

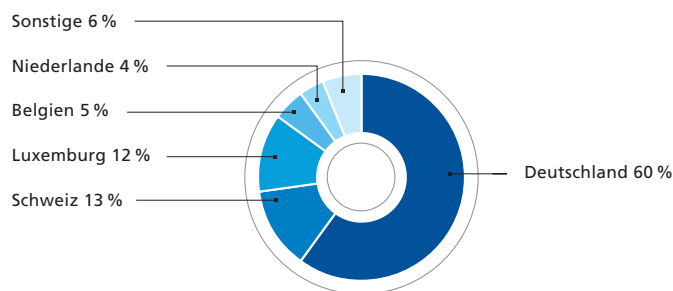
Für das Berichtsjahr kann insgesamt ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 5,8 Mio. € ausgewiesen werden (Vorjahr: 8,3 Mio. €). Die EBIT-Marge reduzierte sich damit auf 7,3 % (Vorjahr: 11,3 %).

Der gesamte Materialaufwand einschließlich Übertragungskosten, Informationsbeschaffung, Börsenabfgebühren und der sonstigen umsatzabhängigen Posten belief sich in 2009 auf 27,2 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €). Die Materialaufwandsquote hat sich leicht auf 34,3 % erhöht (Vorjahr: 33,1 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Contentangebots im Rahmen des genossenschaftlichen Bankenprojekts und auf geringere Margen im Bereich der Kommunikations- und Veröffentlichungsdienstleistungen zurückzuführen.

Der akquisitionsbedingte Anstieg der Mitarbeiterzahl führte zu einer Zunahme des Personalaufwands auf 32,0 Mio. € (Vorjahr: 27,2 Mio. €). Die Personalaufwandsquote erhöhte sich hierdurch von 37,1 % in 2008 auf 40,3 % in 2009.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 169,0 T€ auf 13,5 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Der leichte Anstieg ist im Wesentlichen auf die Konzernkreis-erweiterung um die vwd group Switzerland AG und die EDG-Unternehmensgruppe zurückzuführen.

#### UMSATZ NACH REGIONEN IN % (2009)



in T€	2009	2008
Deutschland	47.186	45.710
Luxemburg	9.816	9.983
Schweiz	10.465	5.589
Belgien	3.930	3.442
Niederlande	3.114	2.871
Großbritannien	922	1.771
Sonstige:		
Österreich	1.544	1.085
Irland	739	918
Frankreich	570	559
Restliches Europa	684	95
Restliche Welt	263	1.334
	<b>79.233</b>	<b>73.357</b>

Im Geschäftsjahr 2009 belief sich das Finanzergebnis auf – 917,6 T€ (Vorjahr: – 664,2 T€). Darin enthalten sind tatsächliche Zinsaufwendungen von 648,6 T€, die aufgrund des gefallenen Zinsniveaus deutlich niedriger waren als im Jahr zuvor (Vorjahr: – 865,3 T€). Im Zusammenhang mit der bestehenden Put-Option zum Erwerb der restlichen 49 % der Anteile an der EDG-Unternehmensgruppe war ein Zinsaufwand von 303,8 T€ zu berücksichtigen, wodurch der Aufwand insgesamt anstieg.

Die vwd group erzielte in 2009 ein Konzernergebnis nach Steuern und vor Anteilen anderer Gesellschafter von 3,1 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €). Der auf andere Gesellschafter entfallende Anteil belief sich auf 612,6 T€ nach 1,0 Mio. € im Jahr zuvor.

Die Eigenkapitalrendite betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 10,4 % gegenüber 14,5 % des Vorjahres.

## SEGMENTBERICHT

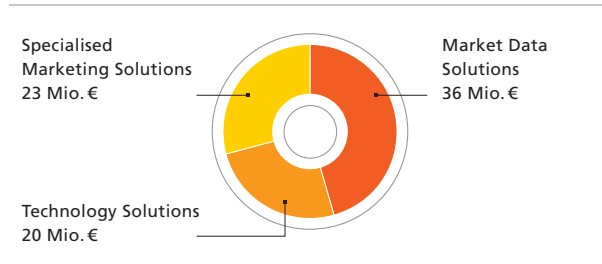
### Market Data Solutions (MDS)

#### KENNZAHLEN MDS

in T€	2009	2008
Umsatz	36.337	34.705
EBITDA	4.471	5.145
EBIT	3.295	4.169

Die Umsatzerlöse im Segment MDS konnten trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds um 4,7 % auf 36,3 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 34,7 Mio. €). Der Umsatzanstieg ist hauptsächlich auf die erfolgreiche Umsetzung des DZ BANK-Projekts sowie weiterer kleinerer Bankenprojekte zurückzuführen.

#### UMSATZ NACH SEGMENTEN IN MIO. €



Das Segmentergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich im Berichtszeitraum um 674 T€ auf 4,5 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €). Der Ergebnisrückgang in dem Segment ist auf einen erhöhten Materialaufwand im Rahmen der Realisierung der Bankenprojekte und des Ausbaus der Supportleistungen sowie den Ausbau des Entwicklungsteams zurückzuführen. Das Segment-EBIT verringerte sich um 20,9 % auf 3,3 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €).

### Technology Solutions (TS)

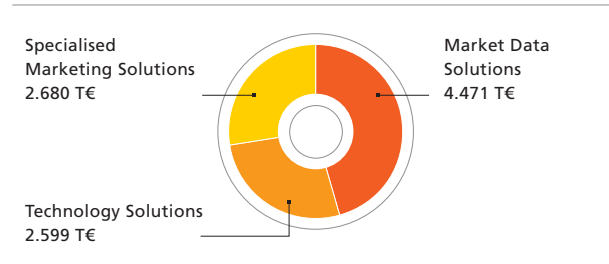
#### KENNZAHLEN TS

in T€	2009	2008
Umsatz	19.888	15.980
EBITDA	2.599	1.895
EBIT	1.029	1.055

Im Segment TS konnte die vwd group ihre Umsatzerlöse um 24,5 % auf 19,9 Mio. € deutlich steigern (Vorjahr: 16,0 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstkonsolidierte vwd group Switzerland zurückzuführen, die mit ihren Dienstleistungen im Bereich des Business Process Outsourcing für das Portfolio Management positiv zur Umsatzentwicklung beigetragen hat. Darüber hinaus trug auch das genossenschaftliche Bankenprojekt ab der Jahresmitte zum Umsatzwachstum des Segments bei.

Das Segment-EBITDA stieg um 37,2 % auf 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) und damit noch stärker als der Umsatz. Dieser Anstieg ist hauptsächlich der erstmaligen Konsolidierung der vwd group Switzerland zu verdanken. Das EBIT des Segments ist trotz eines leichten Rückgangs von 2,5 % auf 1,0 Mio. € weiterhin deutlich positiv (Vorjahr: 1,0 Mio. €).

#### EBITDA NACH SEGMENTEN IN T€



jahr: 1,1 Mio. €). Hier wirken sich Abschreibungen von 1,3 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte aus, die im Rahmen der Purchase Price Allocation für die vwd group Switzerland und die vwd group Netherlands B.V. aufgedeckt wurden.

### Specialised Marketing Solutions (SMS)

#### KENNZAHLEN SMS

in T€	2009	2008
Umsatz	23.008	22.672
EBITDA	2.680	3.852
EBIT	1.483	3.052

Die Auswirkungen der Finanzkrise waren am stärksten im Segment SMS zu spüren. Die Umsatzerlöse konnten durch die erstmalige Konsolidierung der EDG Group zwar noch um 1,5 % auf 23,0 Mio. € erhöht werden (Vorjahr: 22,7 Mio. €), jedoch reduzierte sich das EBITDA des Segments um 30,4 % auf 2,7 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €). Die Umsätze entwickelten sich speziell im Geschäft mit Emittenten von Investmentfonds und Zertifikaten deutlich schlechter, als dies nach den Erfahrungswerten vergangener Krisen zu erwarten war. Der Rückgang des Segmentergebnisses ist auf die sich dramatisch verändernden Marktbedingungen für werbenahe Kommunikations- und Veröffentlichungsdienstleistungen zurückzuführen. Die ab 8. Mai 2009 konsolidierte EDG-Unternehmensgruppe trug zu Umsatz und Ergebnis des Segments SMS positiv bei. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 288 T€ aufgrund der für die EDG-Unternehmensgruppe vorzunehmenden Purchase Price Allocation führten zum Rückgang des Segment-EBIT um insgesamt 51,4 % auf 1,5 Mio. €.

## FINANZLAGE

### Finanzmanagement

Die Konzernfinanzierung hat innerhalb der vwd group eine zentrale Bedeutung. Zielsetzung des Finanzmanagements ist es, in Bezug auf den Kapitalbedarf und die Kapitaldeckung die konkurrierenden Anforderungen an die Rentabilität, Liquidität, Sicherheit und Unabhängigkeit in Einklang zu bringen. Besondere Bedeutung wird auch einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital beigemessen. Die Finanzierung wird so gesteuert, dass ein optimaler Interessenausgleich zwi-

schen Eigenkapital- und Fremdkapitalgebern gewährleistet wird. Das im Unternehmen gebundene Kapital muss sich langfristig wettbewerbskonform verzinsen und die Kapitalkosten verdienen.

Die vwd legt Wert darauf, das Wachstum des Unternehmens solide zu finanzieren. Gleichgestellt mit dem Erreichen des positiven Ergebnisbeitrags steht das Ziel, dauerhaft einen positiven Cashflow zu erzielen. Die Zahlungsfähigkeit der vwd wird neben der Liquiditätsplanung durch einen ausreichenden Bestand an vertraglich vereinbarten Kreditlinien sichergestellt. Die Finanzierung und die Liquidität werden auf laufender wie auch auf Basis einer Mehrjahresplanung regelmäßig analysiert und angepasst. Die Finanzpolitik des Konzerns ist auf langfristige, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu den Kreditinstituten ausgelegt. Damit soll gewährleistet werden, dass aufgrund des guten Verhältnisses zu den Banken bei Bedarf schnell und effizient neues Kapital beschafft werden kann.

### Finanzierung

Unseren Finanzierungsbedarf decken wir zu einem großen Teil mit den stabilen Mittelzuflüssen, die wir aus unserer laufenden Geschäftstätigkeit erzielen. Aufgrund der weiterhin starken Ertragslage konnten wir trotz Ergebnisrückgang im Geschäftsjahr 2009 einen positiven Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 4,5 Mio. € erzielen (Vorjahr: 5,3 Mio. €).

Die Übernahme der Anteile an der EDG-Unternehmensgruppe haben wir über ein Bankdarlehen finanziert, das der vwd group bereits Ende 2008 ausbezahlt worden war. Die Finanzierung des Erwerbs weiterer Anteile an der vwd group Switzerland AG (vormals PortfolioNet AG) erfolgte ebenfalls über Bankdarlehen und darüber hinaus auch aus dem freien Cashflow. Die Aufnahme neuer Bankdarlehen führte zu einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 10,5 Mio. €. Ein Jahr zuvor hatten sich diese Verbindlichkeiten auf 9,3 Mio. € belaufen. Die abgeschlossenen Darlehensverträge enthalten Vereinbarungen (so genannte Covenants), die die vwd group zur Einhaltung von finanziellen Kennziffern und zu bestimmten Handlungen bzw. Unterlassungen verpflichten, sowie marktübliche Kündigungsrechte. Sämtliche Covenants wurden von der vwd group im abgelauteten Geschäftsjahr eingehalten. Mit der Umsetzung der Wachstumsstrategie und dem angestiegenen Finan-

zierungsvolumen erhöhte sich der Gearing-Faktor der vwd group von 32,2 % auf 44,2 %, wobei ein wesentlicher Faktor für den Anstieg die Verbindlichkeit aus der Put-Option ist. Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Darlehen in Höhe von 645,9 T€, das im Zusammenhang mit einem Grundstücks- und Gebäudeerwerb aufgenommen worden war, im Rahmen der Veräußerung des Gebäudes vorzeitig getilgt. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Verbindlichkeiten nur leicht auf 18,5 Mio. € (Vorjahr: 18,2 Mio. €).

Der vwd group stehen über die Konzernmutter vwd AG Kreditlinien für Betriebsmittel von insgesamt 12,9 Mio. € zur Verfügung. Diese Kreditlinien werden saisonbedingt jeweils zum Ende eines Geschäftsjahres teilweise in Anspruch genommen und dann aufgrund der sehr hohen Liquiditätsströme am Anfang eines Geschäftsjahres vollständig zurückgeführt. Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Banken auf 10,2 Mio. € (Vorjahr: 6,2 Mio. €). Dieser Anstieg erklärt sich daraus, dass im Vorjahr durch die vorzeitige Auszahlung des Darlehens zum Erwerb der Anteile an der EDG-Unternehmensgruppe die bestehenden Kreditlinien für Betriebsmittel in deutlich geringerem Maße in Anspruch genommen waren. Zum 31. Januar 2010 wurden die Kreditlinien der Konzernmutter bereits vollständig zurückgeführt und wiesen ein Guthaben von 4,7 Mio. € aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten lagen mit 6,6 Mio. € über dem Vorjahreswert (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Dieser Anstieg ist auf die Erweiterung des operativen

Geschäfts, die vollständige Übernahme der vwd group Switzerland und die Beteiligung an der EDG-Unternehmensgruppe zurückzuführen. Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich um 4,1 Mio. € auf 11,9 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €). Darin enthalten sind 5,9 Mio. € für mögliche Kaufpreiszahlungen aufgrund der bestehenden Put-Option zum Erwerb der restlichen 49 % der Anteile an der EDG-Unternehmensgruppe.

Aufgrund neuer finanzmathematischer Berechnungen haben sich die Pensionsverpflichtungen der vwd group reduziert, sodass jetzt Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 4,7 Mio. € zu bilden waren (Vorjahr: 5,7 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen sanken auf 574 T€ (Vorjahr: 1,0 Mio. €). Hier wirkte sich insbesondere die Auflösung von Rückstellungen für Drohverluste aus. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen leicht auf 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Die gebildeten Rückstellungen wurden u. a. für mögliche Abfindungszahlungen an Mitarbeiter, zu erwartende Lizenzzahlungen und sonstige Rückstellung im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit gebildet. Infolge der schwächeren Ertragslage und bereits erfolgter Steuervorauszahlungen verringerten sich die Steuerverbindlichkeiten um 63,7 % auf 673,6 T€ (Vorjahr: 1,9 Mio. €). Im Ganzen haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 26,9 % € auf 32,4 Mio. € erhöht (Vorjahr: 25,5 Mio. €).

Infolge der im Berichtsjahr getätigten Unternehmensakquisitionen, vor allem der Behandlung der Put-Option für die EDG, sank die Eigenkapitalquote von 41,2 % am Vorjahresende auf 37,2 % zum 31. Dezember 2009.

#### KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in T€	2009	2008
Finanzverbindlichkeiten	20.709,2	15.424,1
– davon kurzfristig	10.181,5	6.160,0
– davon langfristig	10.527,7	9.264,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.591,9	5.344,2
Erhaltene Anzahlungen	1.093,9	2.616,9
Steuerverbindlichkeiten	673,6	1.854,5
Sonstige Verbindlichkeiten	11.918,9	7.755,5
Rückstellungen	7.109,5	8.382,8
übrige	2.785,5	2.359,3
<b>Gesamt</b>	<b>50.882,4</b>	<b>43.737,1</b>

## BILANZSTRUKTUR

in T€	2009	2008
Langfristige Vermögenswerte	63.683,9	55.804,2
Kurzfristige Vermögenswerte	17.268,7	18.576,2
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>80.952,6</b>	<b>74.380,4</b>
Eigenkapital mit Anteilen in Fremdbesitz	30.070,2	30.643,3
Langfristige Verbindlichkeiten	18.521,1	18.226,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	32.361,3	25.510,4
<b>Passiva gesamt</b>	<b>80.952,6</b>	<b>74.380,4</b>

## VERMÖGENSLAGE

Mit der Erweiterung des operativen Geschäfts und den in 2009 getätigten Akquisitionen erhöhte sich die Konzernbilanzsumme um 8,8 % auf 81,0 Mio. € (Vorjahr: 74,4 Mio. €).

In den Bilanzpositionen „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Geschäfts- oder Firmenwerte“ sind die Akquisitionen und Anteilsvererben erfasst. Im Einzelnen trug die Akquisition der EDG-Unternehmensgruppe mit 9,1 Mio. € und die Übernahme der restlichen 60 % der Anteile an der vwd group Switzerland mit 755,7 T€ zur Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf 46,5 Mio. € bei (Vorjahr: 36,6 Mio. €). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte blieben mit 10,8 Mio. € konstant. Die vwd group hat sich im Laufe des Geschäftsjahres von Wertpapieren getrennt, die aus der Übernahme der vwd group Switzerland AG resultierten. Hierdurch sanken die sonstigen finanziellen Vermögenswerte auf 427,3 T€ (Vorjahr: 900,7 T€).

Die Gesamtinvestitionen der vwd group (ohne Akquisitionen und Anteilsaufstockungen) betragen im abgelaufenen Jahr insgesamt 4,5 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €). Die Investitionen erfolgten für Ersatzbeschaffungen für Netzwerktechnik, PCs und Datensicherung sowie für Büroeinrichtungen und Softwarelösungen.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt um 14,1 % auf 63,7 Mio. € (Vorjahr: 55,8 Mio. €).

Die in 2009 getätigten Akquisitionen wurden außer über Bankdarlehen auch über den Cashflow finanziert mit der Folge, dass sich die liquiden Mittel zum Jahresende

reduzierten. Zum 31. Dezember 2009 beliefen sich die liquiden Mittel auf 9,3 Mio. € und lagen damit um 12,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (10,6 Mio. €).

Niedrigere Außenstände und Veränderungen bei der Erfassung der Außenstände zum Jahresende führten dazu, dass sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 18,1 % auf 4,7 Mio. € reduzierten (Vorjahr: 5,8 Mio. €).

Alles in allem reduzierten sich die kurzfristigen Vermögenswerte um 7,0 % auf 17,3 Mio. € (Vorjahr: 18,6 Mio. €).

## GESAMTAUSSAGE ZUR AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Die vwd group hat die großen Herausforderungen im Geschäftsjahr 2009 gut bewältigt. In einer schrumpfenden Weltwirtschaft, die mit den Verwerfungen einer schweren Finanzkrise zu kämpfen hat, konnten wir die Chancen zur Geschäftsausweitung nutzen. Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen den veränderten Marktbedingungen und der Reduzierung der angebotenen Finanzanlageprodukte geschuldet, denen sich die vwd group nicht entziehen konnte. Insgesamt liegen Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Rahmen unserer Erwartungen.

Auf Basis der Beurteilungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts im Februar 2010 hat sich die wirtschaftliche Lage der vwd group gegenüber dem Gesamtjahr 2009 nicht grundlegend verändert.

Weitergehende Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der vwd group sind im Konzernanhang enthalten.

# Warum brauchen wir mehr Transparenz?

Je mehr die Wirtschaft ihrer Eigenverantwortung gegenüber dem in Finanzfragen meist beratungsbedürftigen Verbraucher gerecht wird, umso weniger muss der Gesetzgeber regeln.

ILSE AIGNER, BUNDESVERBRAUCHERMINISTERIN

## Vergütungsbericht

Im Vergütungsbericht werden die Grundsätze der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat der vwd AG sowie deren Struktur und die Höhe der Leistungen dargestellt. Das Vergütungssystem der vwd AG sieht unterschiedliche Vergütungskomponenten für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vor.

### VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Vergütung des Vorstands der vwd AG orientiert sich an der Unternehmensgröße sowie am Unternehmenserfolg. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Festgelegt wird die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung vom Aufsichtsrat. Dem Vorstand wird eine leistungsorientierte Vergütung gewährt, die sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente zusammensetzt. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

In der Satzung der vwd AG ist die Möglichkeit zur Ausgabe von Aktienoptionen als Instrument mit langfristiger Anreizwirkung vorgesehen. In der Vergangenheit wurden nur vereinzelt Optionsrechte gewährt. Das aktuelle Vergütungssystem sieht diese Form der Vergütung nicht mehr vor.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden die persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche und finanzielle Lage und die Zukunftschancen des Unternehmens. Eine Zusage von Leistungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen nicht geregelt.

Die variable Vergütung ist abhängig von dem um Fremdanteile bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen pro Aktie (EBITDA/Aktie) der vwd group nach IFRS. Eingeschränkt wird die variable Vergütung durch die Festlegung konkreter Zielgrößen und der Festlegung von Obergrenzen. Durch die Verwendung dieser Kennzahl besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Unternehmen verwendeten Steuerungskennzahlen.

Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder die Zusage einer einmaligen Pensionszahlung sowie Zuschüsse zur Altersvorsorge. Als Sachbezug erhält jedes Vorstandsmitglied einen angemessenen Dienstwagen, der seiner Stellung im Unternehmen entspricht, oder bei Nutzung eines privaten Pkw eine Pauschale. Für die Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft wurde für jedes Vorstandsmitglied eine Unfallversicherung im Rahmen der Gruppenversicherung für vwd-Mitarbeiter abgeschlossen. Die Gesellschaft verfügt für ihre Vorstandsmitglieder über eine D&O-Versicherung.

Die Vorstandsmitglieder erhalten keine Vergütung für die Mandatswahrnehmung bei Tochtergesellschaften. Den Vorstandsmitgliedern wurden von der vwd AG und von Konzerngesellschaften keine Kredite gewährt.

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands der vwd AG im Geschäftsjahr 2009 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich (siehe unten):

Im Geschäftsjahr 2009 reduzierte sich die Tantieme für alle Vorstände zusammen um ca. 28,9 %.

#### VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER VWD AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

in T€

	Fixgehalt		Tantieme		Nebenleistungen		Insgesamt		Zuführung Pensionsrückstellungen	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Edmund J. Keferstein	300,0	300,0	124,1	163,0	29,8	29,8	453,9	492,8	8,4	-3,1
Spencer Bosse	250,0	250,0	93,1	136,7	29,4	29,4	372,5	416,1	11,4	-2,8
Joachim Lauterbach	250,0	230,0	93,1	136,7	18,1	18,1	361,2	384,8	5,5	3,2
<b>Summe</b>	<b>800,0</b>	<b>780,0</b>	<b>310,3</b>	<b>436,4</b>	<b>77,3</b>	<b>77,3</b>	<b>1.187,6</b>	<b>1.293,7</b>	<b>25,3</b>	<b>-2,7</b>



## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung der vwd AG beschlossen und ist in § 12 der Satzung geregelt. Im Hinblick auf die sachneutrale Arbeit des Aufsichtsrats und losgelöst vom operativen Geschäft erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine erfolgsabhängige Vergütung.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung von 15.000,00 €, wobei der Vorsitzende des Aufsichts-

rats das Zweifache und der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das Anderthalbfache dieses Betrags erhält. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung, an der sie teilnehmen, eine Vergütung in Höhe von 1.500,00 €. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Kredite gewährt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der vwd AG für das Geschäftsjahr 2009 ist in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

### VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS DER VWD AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

in €	Jährl. Vergütung	Sitzungsgeld	Summe 2009	Summe 2008
Klaus Nieding, Vorsitzender	30.000	9.000	39.000	36.000
Pieter van Halem, Stellv. Vorsitzender	22.500	9.000	31.500	28.500
Dr. Rainer Marquart (ab 7. Mai 2009)	9.708	6.000	15.708	0
Norbert Schwerber (bis 7. Mai 2009)	5.292	3.000	8.292	21.000
<b>Summe</b>	<b>67.500</b>	<b>27.000</b>	<b>94.500</b>	<b>85.500</b>

## Risikobericht

### UMGANG MIT RISIKEN

Die Umsetzung der Unternehmensstrategie ist eng mit dem Umgang mit Risiken verbunden. Die Risikopolitik der vwd group ist darauf ausgerichtet, den Bestand des Unternehmens zu sichern und den Unternehmenswert zu steigern. Dies erfordert ein permanentes Abwägen von Chancen und Risiken. Überschaubare und beherrschbare Risiken werden dort eingegangen, wo das Unternehmen Kernkompetenzen besitzt und den Risiken gleichzeitig ein zu erwartender Ertrag gegenübersteht. Risiken in anderen Bereichen werden möglichst vermieden.

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Um sicherzustellen, dass die Gesellschaft nur die Risiken eingeht, die sie auch beherrschen kann, hat der Vorstand ein Risikomanagementsystem eingeführt. Das Risikomanagementsystem der vwd group ermöglicht das frühzeitige Erkennen unangemessener Risiken und deren Auswirkung auf die Organisation sowie die Initiierung geeigneter Maßnahmen, die zu einer Abwendung der Risiken oder zu einer Reduzierung auf ein vertretbares Maß führen. Die vwd group bedient sich dabei verschiedener Kontrollen und Kontrollsysteme. Besonderes Gewicht haben dabei die unternehmensweiten Prozesse und Kennzahlen des internen Berichtswesens.

### UMFELD UND BRANCHENRISIKEN

#### Unternehmensstrategische Risiken

Die vwd group will ihre Marktposition in Europa durch gezielte Akquisitionen weiterhin stärken und die Geschäftsfelder horizontal und/oder vertikal ausbauen. Grundsätzlich birgt der Kauf einer Gesellschaft und deren Integration ein unternehmerisches Risiko. Unternehmensakquisitionen der vwd group laufen nach einem vordefinierten Prozess ab. Dabei werden Risiken, die sich aus der Eingliederung des Unternehmens in die Gruppe ergeben, genau beobachtet. Risiken können sich hier im Zusammenhang mit der Integration von Mitarbeitern, Prozessen, Technologien und Produkten ergeben.

#### Rechtliche Risiken

Die vwd group ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit nur im geringen Maße in Rechtsstreitigkeiten involviert. Es wurden in 2009 keine neuen Klagen gegen die Gesellschaft eingereicht.

#### Personalrisiken

Die vwd group konnte im Jahr 2009 zahlreiche neue Mitarbeiter mit unterschiedlicher fachlicher Expertise gewinnen, da sich der Fachkräftemarkt aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung entspannt hat. Damit einher geht eine erhöhte Flexibilität, die es der

vwd group ermöglicht, auf neue Anforderungen, die sich möglicherweise sowohl aus einem sich weiter konsolidierenden Markt als auch aus der strategischen Ausrichtung des Unternehmens ergeben, kurzfristig zu reagieren. Der Verlust von Know-how durch den möglichen Weggang einzelner Mitarbeiter ist grundsätzlich sehr begrenzt, da das Know-how fest im Unternehmen verankert ist.

#### **Informationstechnische Risiken**

Die vwd group hat die Maßnahmen und Systeme zur Informations- und Datensicherheit im abgelaufenen Geschäftsjahr in großem Umfang ausgeweitet und dadurch die IT-Risiken aus den Geschäftsprozessen zwischen den Konzernunternehmen und den Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern reduziert.

#### **Haftungsrisiken**

In Fällen, in denen es der vwd group nicht gelingt, die Haftung für fehlerhafte Software vertraglich auszuschießen, könnten Kunden von der vwd group Schadensersatz fordern. Die vwd group könnte ferner im Falle von Fehlfunktionen verpflichtet sein, die von ihr hergestellte Software auf eigene Kosten nachzubessern. Dies kann im Einzelfall mit einem erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden sein. Im Hinblick auf die Richtigkeit der über ihre Systeme zur Verfügung gestellten Finanzmarktinformationen könnte die Gesellschaft unter besonderen Voraussetzungen von Dritten in Anspruch genommen werden. Zwar bezieht die vwd group die Finanzmarktinformationen in der Regel von dritter Seite und schließt die Haftung für diese von Dritten bezogenen Daten aus, dennoch kann die Gesellschaft nicht garantieren, dass sie im Einzelfall für die Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen nicht in Anspruch genommen wird, ohne dass ein Rückgriff auf den Lieferanten der Informationen möglich wäre. Um das Risiko zu minimieren, hat die Gesellschaft eine entsprechende Versicherung abgeschlossen.

### **FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN**

Die vwd group hat im Geschäftsjahr 2009 keine derivativen Finanzgeschäfte getätigt. Die finanzwirtschaftlichen Risiken aus getätigten Finanzinstrumenten liegen im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs (IAS 39.9).

#### **Währungsrisiken**

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel sowie geplante

Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der vwd group bestehen beziehungsweise entstehen werden. Das Fremdwährungsrisiko der vwd group ist auf den Schweizer Franken beschränkt. Nur in Ausnahmefällen werden Geschäfte in US-Dollar getätigt. Die daraus entstehenden Risiken sind zu vernachlässigen.

#### **Zinsrisiken**

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind mit variablen Zinssätzen, die im Laufe des Geschäftsjahres um mehr als Zweidrittel gefallen sind, ausgestattet. Die vwd group profitierte dadurch im letzten Geschäftsjahr von dem sinkenden Zinsniveau. Die relevanten Indizes werden zeitnah beobachtet und eine Zinsfixierung auf einem günstigen Niveau kann bei einer nachhaltigen Trendwende nicht ausgeschlossen werden.

#### **Liquiditätsrisiko**

Um die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, muss dem Unternehmen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt durch das Treasury Management und untersteht dem Finanzvorstand der vwd AG. Die Konzerntöchter werden dabei berücksichtigt. Ein Liquiditätsrisiko kann für die vwd group nicht festgestellt werden. Die bestehenden Kredite wurden 2009 in geplantem Umfang zurückgeführt. Die Kreditlinien werden in der Regel nur saisonbedingt und nur zu einem mittleren Prozentwert des bestehenden Kreditrahmens in Anspruch genommen.

#### **Preisrisiken**

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31. Dezember 2009 hatte die vwd group keine Gesellschaft im Bestand, die zur Veräußerung kategorisiert wurde.

#### **Adressenausfallrisiken**

Das Adressenausfallrisiko beschreibt das Risiko des Wertverlusts durch den Ausfall oder die Bonitätsverschlechterungen von Kunden. Diesem Risiko wird durch eine sorgfältige Bonitätsprüfung sowie durch Vorauszahlungsvereinbarungen mit Kunden Rechnung getragen. Außerdem existiert ein striktes Forderungsmanagement, das die zeitnahe Bezahlung unserer Kundenforderungen überwacht.

### Länderrisiko

Ein Länderrisiko beschreibt das Risiko, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und/oder aus Geschäften in Fremdwährung infolge politisch oder wirtschaftlich bedingter hoheitlicher Maßnahmen nicht oder nicht fristgerecht bedient werden. Darunter fallen auch Transfer- und Konvertierungsrisiken. Solche Risiken liegen für den Tätigkeitsbereich der vwd group nicht vor.

### Marktrisiko

Die vwd group kann die für ihre Kunden relevanten Kursdaten über Datenlieferanten einkaufen oder die einzelnen Börsenplätze direkt anbinden. Die vwd group verfolgt die Strategie der Direktanbindung, um sich unabhängiger aufzustellen und auch das Risiko auf dem Beschaffungsmarkt zu reduzieren.

## GESAMTRISIKOBETRACHTUNG

Für das Geschäftsjahr 2010 gibt es die unterschiedlichsten Konjunktursignale. Die Finanzlage einzelner Banken und Staaten kann weltweit zu negativen Entwicklungen führen. Hinzu kommt, dass die Auswirkungen der rückläufigen Staatseinnahmen bisher nicht in vollem Umfang bekannt sind. Es ist möglich, dass dadurch Kurs- und Bonitätsabwertungs spiralen ausgelöst werden, die auch Kunden der vwd group in Liquiditätsschwierigkeiten bringen könnten.

Bei einer länger anhaltenden konjunkturellen Seitwärtsbewegung, wie sie von einigen Wirtschaftsforschungsinstituten für die nächsten Jahre in Aussicht gestellt wird, könnten einzelne Kunden aus dem Finanzumfeld oder der Verlagsbranche gezwungen sein, ihr Geschäftsmodell zu überdenken und als Folge die Dienstleistungen der vwd group nicht oder nicht mehr im vollen Umfang in Anspruch nehmen.

Das Risiko für Unternehmen im Finanzsektor hat sich gegenüber den Vorjahren erhöht und damit auch das Risiko aller Unternehmen, die Zulieferer dieser Branche sind. Die vwd group ist aufgrund ihrer breiten Produktpalette und ihres Geschäftsmodells nur bedingt diesen Risiken ausgesetzt, sodass mögliche negative Entwicklungen in einem Bereich gegebenenfalls durch positive Entwicklungen in einem anderen Bereich kompensiert werden können. Die vwd group sieht sich keinen das Unternehmen gefährdenden Risiken ausgesetzt.

## Erweiterte Angaben

### Übernahmerechtliche Angaben nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB)

Im Folgenden sind die in § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt:

- **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:** Das Grundkapital der vwd AG beträgt 25.754.577 €. Es ist eingeteilt in 25.754.577 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.
- **Aktionäre mit 10 % der Stimmrechte übersteigende Aktienpakete:** Es bestehen drei direkte Beteiligungen an der Gesellschaft, die jeweils 10 % der Stimmrechte überschreiten. Auf Basis der letzten uns vorliegenden Stimmrechtsmitteilung und unter Berücksichtigung der letzten durchgeführten Kapitalerhöhung werden 36,7 % der Stimmrechte von der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und 36,5 % von der DAH Beteiligungs GmbH gehalten. Weitere 15,1 % der Stimmrechte werden vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Edmund J. Keferstein teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG gehalten.
- **Die vwd AG hält eigene Aktien im Umfang von 1.000 Stück.** Aus diesen Aktien stehen der vwd AG gemäß § 71b AktG keine Rechte zu. Weitere 9.398.196 Aktien unterliegen einem Rechtsverlust aufgrund von § 28 i. V. m. § 21 Abs. 1 WpHG.
- **Ernennung der Vorstandsmitglieder und Satzungsänderungen:** Der Aufsichtsrat ernennt die Vorstandsmitglieder. Spezielle Regelungen zur Abberufung des Vorstands sind in der Satzung nicht hinterlegt. Satzungsänderungen sind nach den gesetzlichen Regelungen möglich. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.
- **Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf:** Der Vorstand der vwd AG ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum Ablauf des fünften Jahres nach der Eintragung der Sat-

zungsänderung im Handelsregister (15. Mai 2009) mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 3.026.021,00 € durch Ausgabe von bis zu 3.026.021 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden („Genehmigtes Kapital 2009“).

- Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 ist der Vorstand der vwd AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 9.851.267,00 € durch Ausgabe von bis zu 9.851.267 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden („Genehmigtes Kapital II“).
- Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 220.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Berechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.
- Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 6. November 2010 Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats und kann vollständig oder in Teilbereichen ausgeübt werden.
- Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft: Für den Fall, dass eine oder mehrere juristische Personen gemeinsam oder eine natürliche Person mehr als 50 % des Gesellschaftskapitals der vwd AG erwerben, können die bestehenden ständigen und saisonalen Betriebsmittellinien sowie die bestehenden Darlehen für Unternehmenskäufe, die mit unterschiedlichen Banken vereinbart wurden, außerordentlich gekündigt werden. Das gilt auch für den langjährigen Kooperationsvertrag mit der DZ BANK.

#### **Angaben zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch**

Nach der Gesetzesbegründung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) beinhaltet das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch die Tätigkeit der internen Revision, soweit sie sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie dieses auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei handelsbilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

#### **1. Wesentliche Eigenschaften des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die wesentlichen Eigenschaften des bei der vwd group bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Es gibt bei der vwd group eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die Funktionen der im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling sind voneinander getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind genau zugeordnet.
- Die eingesetzten Finanzsysteme sind durch entsprechende Sicherungen im EDV-Bereich gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird, soweit möglich, Standardsoftware eingesetzt.
- Ein adäquates Richtlinienwesen (z. B. Bilanzierungsrichtlinien, Reisekostenrichtlinien etc.) ist eingerichtet und wird fortlaufend angepasst.

- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind in personeller Hinsicht gut besetzt. Die Mitarbeiter werden regelmäßig weitergebildet.
- Erhaltene oder weitergegebene Buchhaltungsdaten werden laufend auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

## 2. Erläuterung der wesentlichen Eigenschaften des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben wurden, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell stets richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Die geeignete personelle Ausstattung und die Verwendung von adäquater Software sowie eindeutige gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben stellen die Grundlage für einen ordnungsgemäßen, einheitlichen und kontinuierlichen Rechnungslegungsprozess dar, in dem Fehler weitgehend vermieden, jedenfalls aber entdeckt werden. Die klare Abgrenzung der Verantwortungsbereiche sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie sie zuvor genauer beschrieben wurden (insbesondere Plausibilitätskontrollen und das Vier-Augen-Prinzip), stellen eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung sicher. Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung, internationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss konzernweit einheitlich und zutreffend im Rahmen der Rechnungslegungspublizität erfasst und bewertet und den Interessenten zutreffende und verlässliche Informationen zur Verfügung gestellt werden.

## Nachtragsbericht

Herr Joachim Lauterbach, Vertriebsvorstand der vwd AG, ist mit Wirkung vom 31. Januar 2010 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Der Aufgabenbereich von Herrn Lauterbach wird zukünftig vom Vorsitzenden des Vorstands der vwd AG, Herrn Edmund J. Keferstein, wahrgenommen.

Am 11. Februar 2010 hat die vwd AG von der Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie der Hopp Verwaltungs-GmbH Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erhalten, die von der vwd AG entsprechend § 26 Abs. 1 WpHG am 16. Februar 2010 veröffentlicht wurden.

Am 3. März 2010 hat die vwd AG von Herrn Daniel Hopp gemäß § 21 Abs. 1 WpHG eine Stimmrechtsmitteilung erhalten, die von der vwd AG entsprechend § 26 Abs. 1 WpHG am 4. März 2010 veröffentlicht wurde.

## Chancen- und Prognosebericht

### GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Auch 2010 werden die wirtschaftlichen Herausforderungen für Deutschland, Europa und den Rest der Welt beträchtlich sein. Immerhin haben die globalen Volkswirtschaften den größten konjunkturellen Einbruch in der Nachkriegsgeschichte zu verkraften. Zwar ist die Talfahrt des vergangenen Jahres überwiegend beendet und die Zeichen stehen auf Erholung; auch tendieren die Finanzmärkte wieder aufwärts. Dennoch wird es 2010 keinen starken Wachstumsschub geben und die konjunkturelle Erholung wird nur in kleinen Schritten erfolgen. Über eines sind sich die Experten einig: Der Aufstieg wird mühselig sein und Geduld erfordern.

Anleger haben sich bereits auf ein turbulentes Jahr 2010 eingestellt. Es dürfte insgesamt eine recht hohe Volatilität bescheren. Entscheidend für die weitere Entwicklung der Zinsen, Aktien- und Devisenkurse sowie Roh-

stoffpreise wird dabei die Zukunft der Weltwirtschaft insgesamt sein. Für das Frühjahr ist nur ein moderater Anstieg des Wirtschaftswachstums zu erwarten. Für das Gesamtjahr 2010 bewegen sich die Prognosen für das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland zwischen 1,2 % und maximal 2,5 %. Gleichwohl geht die EU-Kommission davon aus, dass Deutschland 2010 die „Konjunktur-Lok“ in Europa sein wird und rechnet mit einem Zuwachs des deutschen BIP von 1,2 %. Für die gesamte Europäische Union wird hingegen nur ein Anstieg des Wirtschaftswachstums von 0,7 % erwartet.

Der Ruf nach einer Regulierung der Finanzbranche war im vergangenen Jahr laut, hat weltweit jedoch nur wenige konkrete Ergebnisse gebracht. Während viele vor einer Überregulierung der Finanzmärkte warnen, hat zum Beispiel der so genannte Beipackzettel in Deutschland für Finanzprodukte seine Anhänger gefunden. So unterstützt unter anderem der europäische Fondsverband seine Einführung und betont die Notwendigkeit von vergleichbaren Regeln für alle Finanzprodukte. Auch müssen sich Ratingagenturen in Deutschland auf empfindliche Strafen einstellen, sollten sie gegen die neuen EU-Vorschriften verstoßen. Und in den Vereinigten Staaten plant Präsident Barack Obama die größte Reform der Börsen- und Bankenaufsicht seit den 30er Jahren.

## CHANCENBERICHT

Das Produktportfolio der vwd group bedient in hervorragender Weise die heutigen und zukünftigen Anforderungen der Finanzmarktinformationsbranche. Durch eine starke Positionierung im deutschsprachigen Raum und unsere fortschreitende europäische Ausrichtung sehen wir gute Chancen, unsere Marktanteile in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Die vwd group versucht, in den von ihr definierten Teilmärkten neue Chancen zu erkennen und zu nutzen. Chancen, die sich aus dem operativen Geschäft ergeben, werden von den einzelnen Geschäftsbereichen direkt wahrgenommen.

Der vwd group bieten sich trotz der immer noch herrschenden Wirtschafts- und Finanzkrise auf vielen Feldern mittelfristig Chancen für weiteres Wachstum. Wir sehen wichtige Trends, von denen wir zukünftig profitieren werden. Als Full-Service-Anbieter mit einem europaweit anwendbaren Geschäftsmodell verfügen wir über ein stimmiges Geschäftsmodell, das es uns erlaubt, zukünftig hohe Skaleneffekte zu generieren. Über die Konzern-

gesellschaften in Belgien, den Niederlanden und in der Schweiz wird die vwd group verstärkt Konzernprodukte vor Ort vermarkten und das Cross-Selling-Potenzial ausschöpfen.

Große Chancen sehen wir für unsere Geschäftsbereiche MDS und TS durch den weiter anhaltenden Druck der Banken, ihre Kostenstrukturen optimieren zu müssen. Konkret erwarten wir Substitutionseffekte im Bereich der Marktdatenversorgung bei den Banken. Wir sehen hier die Möglichkeit, mit unseren höchst leistungsfähigen Marktdatenlösungen teurere Angebote des Wettbewerbs ersetzen zu können. Darüber hinaus kann die vwd group mit ihren Outsourcing-Dienstleistungen bei den Banken für Effizienzsteigerungen sorgen. Hier sehen wir deutliche Wachstumsmöglichkeiten.

Neues Potenzial schafft auch das Business-Process-Outsourcing im Bereich des Portfoliomanagements. Über unsere neue Konzerngesellschaft PC&S Portfolio Consulting & Services AG in der Schweiz haben wir fundiertes Know-how in diesem Bereich hinzuerworben, das wir in mittelbarer Zukunft auch in Deutschland vermarkten wollen.

Der anhaltende Ruf nach mehr Verbraucherschutz und eine sich zuspitzende Haftungsproblematik in der Anlageberatung werden aus unserer Sicht einen neuen Trend im Retail Banking hervorrufen. Dabei gehen wir davon aus, dass wir bei der Einführung neuer Regulierungen mit unseren Erfahrungen im Retail Banking helfen können, diese schnell und kosteneffizient umzusetzen. Im Moment ist die Gesellschaft mit der Entwicklung von Werkzeugen beschäftigt, die Standardisierung und damit die notwendige Transparenz in den Anlageprozess bringen werden. Mit ihrem Ansatz des dynamischen Risikos und der Risikoklassifizierung von Finanzmarktprodukten kann die vwd group für mehr Sicherheit im Anlageprozess sorgen. Zukünftig werden wir unsere direkten Zugänge zu den Anlageberatern in den Banken mit eigenen begleitenden Finanzmarktinformationen versorgen können. Damit schaffen wir die Basis für neues nachhaltiges Wachstum im Retail Banking.

Mit der Ausweitung unserer Veröffentlichungs- und Kommunikationsdienstleistungen für weitere Finanzprodukte wird das Unternehmen zudem seinen Geschäftsbereich SMS stärken. Dieser Geschäftsbereich sieht sich jedoch derzeit starken negativen Einflüssen ausgesetzt, da die Anzahl der verbleibenden Produkte geschrumpft

ist und viele Marktteilnehmer an Kommunikations- und Vermarktungsaktivitäten sparen. Bedingt durch die Abonnementmodelle wirken diese negativen Entwicklungen aus 2009 im Jahr 2010 fort.

Mit unserer über Jahrzehnte gefestigten Etablierung im Markt für Finanzmarktinformationen und dem hohen Bekanntheitsgrad des Labels vwd hat sich das Unternehmen eine führende Marktposition erarbeitet. Damit kann der Konzern zwar noch nicht als globaler Partner agieren, wird dafür aber umso mehr als europäischer und regionaler Spezialist in den von ihm bedienten Märkten geschätzt. Und dort wird das Unternehmen alle Chancen ausloten und zu nutzen wissen.

#### AUSBLICK – GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation erwarten wir für 2010 ein weiterhin sehr schwieriges Jahr. Die gedämpften konjunkturellen Aussichten lassen noch keine nachhaltige Besserung in den relevanten Absatzmärkten erwarten. Dies gilt insbesondere für die Marketing- und Kommunikationsdienstleistungen des Unternehmens. Auch wenn in diesem Bereich 2009 ein Tiefpunkt erreicht worden sein dürfte, ist die künftige Nachfrage weiterhin von Unsicherheiten geprägt, die sehr schwer einzuschätzen sind.

Ein Großteil der Anstrengungen des Unternehmens wird sich darauf konzentrieren, Synergiepotenzial zu heben, das sich durch den Erwerb neuer Beteiligungen ergeben hat. Auf der Seite der Informationsbeschaffung und bei den Betriebskosten werden Kostenreduzierungen erwartet. Für das Geschäftsjahr 2010 sieht sich die vwd group zwar gut positioniert, rechnet jedoch damit, dass die Wachstumsmöglichkeiten aufgrund des wirtschaftlichen Umfelds im Saldo der drei Geschäftsbereiche begrenzt sein werden. Dies gilt sowohl für den Umsatz als auch für den Ertrag.

Bei einer verbesserten gesamtwirtschaftlichen Situation sehen wir für das Geschäftsjahr 2011 deutlich mehr Spielraum für ein höheres Wachstum. Für die Zeit nach der Wirtschaftskrise sieht sich die vwd group hervorragend aufgestellt.

#### VORBEHALT VON ZUKUNFTSAUSSAGEN

Der Konzernlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, welche die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der vwd group widerspiegeln und auf Informationen basieren, die dem Unternehmen zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Geschäftsberichts zur Verfügung standen. Zukunftsgerichtete Aussagen bieten keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt erwarteter Ergebnisse und Entwicklungen, sondern sind mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der vwd group können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier formulierten Erwartungen und Annahmen abweichen. Auswirken können sich insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, neue rechtliche Rahmenbedingungen, die Wettbewerbssituation und die Entwicklung der Finanzmärkte.

Frankfurt am Main, den 4. März 2010

EDMUND J. KEFERSTEIN  
Vorsitzender des Vorstands

SPENCER BOSSE  
Vorstand

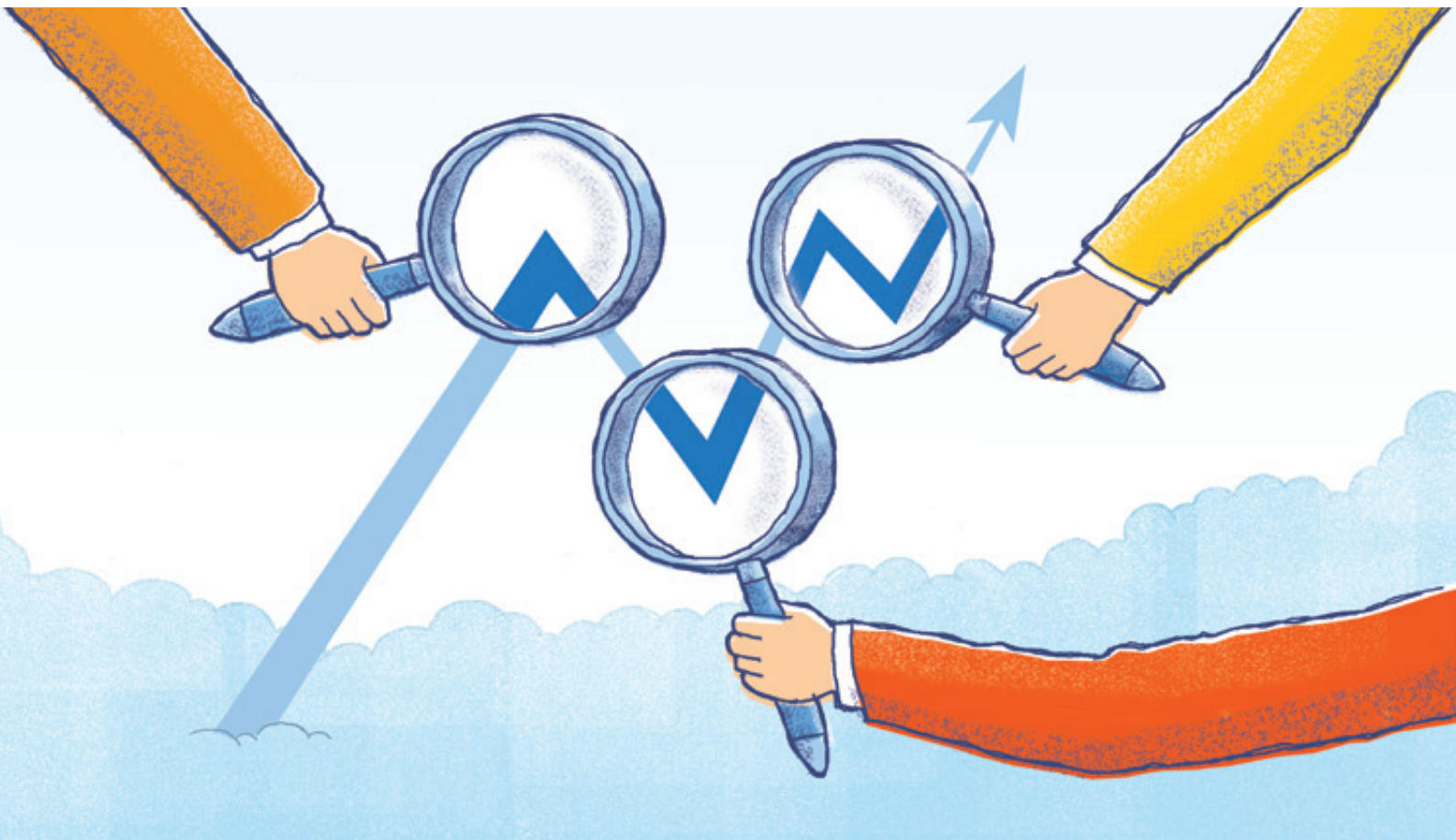
# Konzernabschluss 2009



## INHALT

46	Konzernbilanz
48	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
49	Konzern-Kapitalflussrechnung
50	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
52	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
53	Anhang
98	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
99	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers





# Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2009

## AKTIVA

in T€	notes	2009	2008
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	5.		
1. Entwicklungskosten		437,3	151,1
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.777,2	10.845,5
3. Geschäfts- oder Firmenwerte		46.501,4	36.646,9
		<b>57.715,9</b>	<b>47.643,5</b>
II. Sachanlagen	6.		
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden		385,7	1.524,6
2. Technische Anlagen und Maschinen		3.289,5	3.473,3
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		880,7	851,4
		<b>4.555,9</b>	<b>5.849,3</b>
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.	0,0	534,8
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.	427,3	900,7
V. Latente Steuern	32.	984,8	875,9
		<b>63.683,9</b>	<b>55.804,2</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	9.	32,1	34,4
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.	4.749,7	5.796,7
III. Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo	11.	239,8	80,0
IV. Sonstige Forderungen	12.	2.954,0	2.032,9
V. Liquide Mittel		9.293,1	10.632,2
		<b>17.268,7</b>	<b>18.576,2</b>
		<b>80.952,6</b>	<b>74.380,4</b>

PASSIVA

in T€	notes	2009	2008
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>13.</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		25.754,6	25.754,6
II. Kapitalrücklage		- 13.375,8	- 13.375,8
III. Gewinnvortrag einschl. Ergebnisvortrag		12.745,7	9.321,0
IV. Kumuliertes Ergebnis		538,4	- 852,9
V. Konzernüberschuss		2.512,7	3.424,7
		<b>28.175,6</b>	<b>24.271,6</b>
VI. Anteile anderer Gesellschafter		1.894,6	6.371,7
		<b>30.070,2</b>	<b>30.643,3</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.	4.702,5	5.681,4
2. Sonstige langfristige Rückstellungen	15.	573,5	1.008,6
3. Finanzverbindlichkeiten	16.	10.527,7	9.264,1
4. Latente Steuern	32.	2.717,5	2.272,7
		<b>18.521,1</b>	<b>18.226,7</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Sonstige kurzfristige Rückstellungen	17.	1.833,5	1.692,8
II. Finanzverbindlichkeiten	16.	10.181,5	6.160,0
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.	6.591,9	5.344,2
IV. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	11.	68,0	86,6
V. Erhaltene Anzahlungen	19.	1.093,9	2.616,9
VI. Steuerverbindlichkeiten	20.	673,6	1.854,5
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	21.	11.918,9	7.755,5
		<b>32.361,3</b>	<b>25.510,4</b>
		<b>80.952,6</b>	<b>74.380,4</b>

## Konzerngewinn- und -verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

in T€	notes	2009	2008
1. Umsatzerlöse	24.	79.232,5	73.357,3
2. Bestandsveränderung		- 5,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	25.	315,1	151,1
4. Sonstige betriebliche Erträge	26.	2.856,0	2.232,5
5. Materialaufwand	27.	27.208,5	24.317,5
6. Personalaufwand	28.	31.988,7	27.248,7
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.	13.451,3	13.282,4
<b>EBITDA</b>		<b>9.750,1</b>	<b>10.892,3</b>
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	30.	3.943,5	2.616,2
<b>EBIT</b>		<b>5.806,6</b>	<b>8.276,1</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		45,8	201,1
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere		11,0	0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		648,6	865,3
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option		303,8	0,0
<b>Finanzergebnis</b>	31.	<b>- 917,6</b>	<b>- 664,2</b>
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>4.889,0</b>	<b>7.611,7</b>
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.045,4	2.649,7
15. Latente Steuern		- 324,5	511,7
16. Sonstige Steuern		42,8	10,8
<b>Steuerergebnis</b>	32.	<b>1.763,7</b>	<b>3.172,2</b>
<b>17. Ergebnis</b>		<b>3.125,3</b>	<b>4.439,5</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallender Anteil	33.	612,6	1.014,7
davon auf vwd group entfallender Anteil		2.512,7	3.424,7
<b>18. Ergebnis je Aktie in €</b>			
unverwässert	34.	0,098	0,139
verwässert		0,098	0,139

# Konzern-Kapitalflussrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

in T€	2009	2008
Jahresüberschuss	3.125,4	4.439,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+)	3.967,5	2.616,2
Abschreibungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	11,0	0,0
Veränderung Pensionsrückstellungen (Zunahme +/Abnahme -)	- 978,9	1.310,4
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	134,9	27,6
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>6.259,9</b>	<b>8.393,8</b>
Zu- (-)/Abnahme (+) Vorräte	7,3	7,3
Zu- (-)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.509,7	79,7
Zu- (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.152,0	- 2.011,4
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge (-/+)	- 4.423,5	- 1.154,1
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>4.505,4</b>	<b>5.315,3</b>
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-)	- 2.153,5	- 4.015,0
Ausgaben für Entwicklungskosten (-)	- 315,2	- 151,1
Ausgaben für Finanzanlagen (-)	- 10,8	- 27,8
Veränderung aus Währungsumrechnung im Anlagevermögen	- 5,2	- 9,6
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten (+)	2.646,7	0,0
Ausgaben für Konsolidierungskreisänderungen (-)	- 5.341,3	- 9.401,7
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)</b>	<b>- 5.179,3</b>	<b>- 13.605,3</b>
Auszahlungen für die Tilgung von Schulden ggü. Minderheitsgesellschaftern (-)	- 5.404,6	- 310,0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschaftern (-)	- 1.000,7	- 567,3
Auszahlungen an Gesellschafter der vwd GmbH (-) (Gewinnausschüttung)	0,0	0,0
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung	0,0	- 32,7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (+)	4.000,0	11.100,0
Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (-)	- 2.736,4	- 565,9
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>- 5.141,7</b>	<b>9.624,1</b>
Veränderung aus Währungsumrechnung im Eigenkapital	0,0	0,0
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>- 5.815,6</b>	<b>1.334,1</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	6.578,3	367,1
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	455,0	4.877,2
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.</b>	<b>1.217,7</b>	<b>6.578,3</b>

## Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung\*

### EIGENKAPITAL DER EIGENTÜMER DES MUTTERUNTERNEHMENS

in T€	Bezahltes Kapital		Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen einschließlich Ergebnisvortrag	Eigene Anteile	Summe Gewinnrücklage	Konzernüberschuss
<b>Stand zum 31. Dezember 2007</b>	<b>24.624,6</b>	<b>- 17.670,1</b>	<b>7.795,3</b>	<b>- 4,5</b>	<b>7.790,8</b>	<b>1.520,2</b>
Rückwirkende Anpassung			10,0		10,0	
<b>Stand zum 1. Januar 2008</b>	<b>24.624,6</b>	<b>- 17.670,1</b>	<b>7.805,3</b>	<b>- 4,5</b>	<b>7.800,8</b>	<b>1.520,2</b>
Übrige						
Gewinnvortrag			1.520,2		1.520,2	- 1.520,2
Dividendenausschüttung						
Kapitalerhöhung	1.130,0	4.294,3	- 0,5	0,5	0,0	
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter						
<b>Gesamtergebnis</b>						<b>3.424,7</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>25.754,6</b>	<b>- 13.375,8</b>	<b>9.325,0</b>	<b>- 4,0</b>	<b>9.321,0</b>	<b>3.424,7</b>
<b>Stand zum 1. Januar 2009</b>	<b>25.754,6</b>	<b>- 13.375,8</b>	<b>9.325,0</b>	<b>- 4,0</b>	<b>9.321,0</b>	<b>3.424,7</b>
Gewinnvortrag			3.424,7		3.424,7	- 3.424,7
Dividendenausschüttung						
Erwerb von Anteilen/ Neu entstandene Anteilen anderer Gesellschafter						
<b>Gesamtergebnis</b>						<b>2.512,7</b>
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>25.754,6</b>	<b>- 13.375,8</b>	<b>12.749,7</b>	<b>- 4,0</b>	<b>12.745,7</b>	<b>2.512,7</b>

\* Geänderte Darstellung aufgrund Erstanwendung neuer IFRS

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis				Summe		
Währungs- umrechnung ausländischer Tochter- unternehmen	Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Latente Steuern	Summe kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Aktionären der vwd group zurechenbares Eigenkapital	Anteile anderer Gesellschafter	<b>Gesamt Konzern- Eigenkapital</b>
- 32,4	460,5	- 146,9	281,2	16.546,7	2.849,0	19.395,7
- 31,8	- 159,7		- 191,5	- 181,5	0,0	- 181,5
- 64,2	300,8	- 146,9	89,7	16.365,2	2.849,0	19.214,2
					- 35,9	- 35,9
				0,0	0,0	0,0
				0,0	- 567,3	- 567,3
				5.424,3		5.424,3
				0,0	3.111,2	3.111,2
86,1	- 908,3	- 120,4	- 942,6	2.482,1	1.014,7	3.496,8
21,9	- 607,5	- 267,3	- 852,9	24.271,6	6.371,7	30.643,3
21,9	- 607,5	- 267,3	- 852,9	24.271,6	6.371,7	30.643,3
				0,0	0,0	0,0
					- 1.000,7	- 1.000,7
				0,0	- 4.089,0	- 4.089,0
93,1	1.271,7	26,6	1.391,4	3.904,1	612,6	4.516,7
115,0	664,2	- 240,7	538,4	28.175,7	1.894,6	30.070,2

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

ZUM 31. DEZEMBER 2009

(GESAMTERGEBNISRECHNUNG)

in T€	2009	2008
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.125,3</b>	<b>4.439,5</b>
– davon auf andere Gesellschafter entfallend	612,6	1.014,7
– davon auf die Aktionäre der vwd group entfallend	2.512,7	3.424,7
– Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne (+)/Verluste (-) leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen	1.271,7	– 908,3
– Ertragsteuern	26,6	– 120,5
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-))</b>	<b>1.298,3</b>	<b>– 1.028,8</b>
– Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	93,1	86,1
– in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebuchter Betrag	0,0	0,0
<b>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrages (Währungsumrechnungsdifferenz)</b>	<b>93,1</b>	<b>86,1</b>
<b>Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Wertänderungen</b>	<b>1.391,4</b>	<b>– 942,7</b>
– davon auf andere Gesellschafter entfallend	0,0	0,0
– davon auf die Aktionäre der vwd group entfallend	1.391,4	– 942,7
<b>Summe aus Ergebnis nach Steuern und im Eigenkapital erfassten Wertänderungen (Summe Comprehensive Income)</b>	<b>4.516,7</b>	<b>3.496,8</b>
– davon auf andere Gesellschafter entfallend	612,6	1.014,7
– davon auf die Aktionäre der vwd group entfallend	3.904,1	2.482,1



## Anhang

### ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2009

Die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd“ oder die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie ist das Mutterunternehmen der vwd group (der „Konzern“) und wird im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, Tilsiter Straße 1, und ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 81011 eingetragen.

Die Gesellschaft bietet maßgeschneiderte Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft an. Dabei hat sich vwd auf kundenindividuelle Anforderungen im Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management spezialisiert und sich zu einem führenden Anbieter in Europa entwickelt. vwd konzentriert sich auf innovative Lösungen für Finanzdienstleister, Investoren und Medien. Die bekanntesten Marken von vwd sind „finanztreff.de“, „vwd fonds service“, „vwd market manager“, „vwd portfolio manager“, „PortfolioNet“, „TradeLink“ und „Tai-Pan“.

Der Vorstand wird den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 voraussichtlich am 25. März 2010 zur Veröffentlichung freigeben. Der Aufsichtsrat wird den Konzernabschluss voraussichtlich in seiner Sitzung am 11. März 2010 billigen.

Der zum 31. Dezember 2009 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers gemäß § 325 HGB bekannt gemacht.

#### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der vwd ist gemäß § 315a HGB im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der EU anerkannten Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, Großbritannien, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss der vwd basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips mit Ausnahme bestimmter Posten, wie zur Veräußerung stehende finanzielle Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2009).

Der Konzernabschluss wird in € aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Aufgrund der Darstellung in T€ kommt es zu Rundungsdifferenzen im Jahresabschluss und Lagebericht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst und im Anhang erläutert.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig eingestuft.

Minderheitenanteile konzernfremder Gesellschafter sind als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Stichtagen sowie auf die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen von der Unternehmensleitung nach bestem Wissen auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen vorgenommen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

## 2. AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

### Erstmals im Geschäftsjahr anzuwendende Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen.

Die vwd group hat folgende Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) im Geschäftsjahr erstmals angewendet, die wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. des Cash-Flows haben:

- IAS 1 „Presentation of Financial Statements“
- IFRS 8 „Operating Segments“
- IFRS 3 „Business Combinations“
- IFRS 7 „Financial Instruments: Disclosures“

Im September 2007 veröffentlichte das IASB den IAS 1 „Darstellung des Jahresabschlusses (überarbeitet 2007)“. Der überarbeitete IAS 1 ersetzt IAS 1 „Darstellung des Jahresabschlusses (überarbeitet 2003)“ in der Fassung von 2005. Die Überarbeitung zielt darauf ab, die Möglichkeiten der Analyse sowie der Vergleichbarkeit von Jahresabschlüssen für deren Nutzer zu verbessern. IAS 1 regelt die Grundlagen für die Darstellung und Struktur des Abschlusses. Es enthält zudem Mindestanforderungen an den Inhalt eines Abschlusses. Der neue Standard ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. vwd hat entsprechend den Anforderungen des IAS 1 die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage retrospektiv angepasst.

Im November 2006 veröffentlichte der IASB den International Financial Reporting Standard (IFRS) 8 „Geschäftssegmente“. IFRS 8 legt die Anforderungen für die Offenlegung von Informationen über die Geschäftssegmente eines Unternehmens fest. IFRS 8 ersetzt den International Accounting Standard (IAS) 14 „Segmentberichterstattung“. IFRS 8 erfordert von Unternehmen die Berichterstattung von finanziellen und beschreibenden Informationen bezüglich seiner berichtspflichtigen Segmente. Berichtspflichtige Segmente stellen operative Segmente oder Zusammenfassungen von operativen Segmenten dar, die bestimmte Kriterien erfüllen. Operative Segmente stellen Komponenten eines Unternehmens dar, zu welchen getrennte Finanzinformationen verfügbar sind,

die regelmäßig durch die oberste Führungskraft des operativen Bereichs (chief operating decision maker) überprüft werden, um zu entscheiden, wie Ressourcen zu verteilen und Leistungsfähigkeit zu beurteilen sind. Im Allgemeinen müssen Finanzinformationen auf Basis der internen Steuerung berichtet werden, durch die die Leistungen der operativen Segmente beurteilt werden und entschieden wird, wie die Ressourcen hinsichtlich der operativen Segmente zu verteilen sind. IFRS 8 unterscheidet sich vom IAS 14 durch seinen „Management-Ansatz“ bei der Identifizierung und Bewertung der berichtspflichtigen operativen Segmente. IFRS 8 fordert die Darstellung von Vergleichsangaben. IFRS 8 wurde im November 2007 von der Europäischen Kommission in europäisches Recht umgesetzt und ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, anzuwenden. Die Anpassung an IFRS 8 erfolgte retrospektiv bei der vwd.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ (IFRS 3 (2008)) und IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ (IAS 27 (2008)), die im Geschäftsjahr 2009 von der EU übernommen wurden. Die überarbeiteten Standards sind verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. In IFRS 3 (2008) wird die Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenszusammenschlüssen neu geregelt. Wesentliche Neuerungen betreffen die Bewertung von Minderheitenanteilen, die Erfassung von sukzessiven Unternehmenserwerben und die Behandlung von bedingten Kaufpreisbestandteilen und Anschaffungsnebenkosten. Nach der Neuregelung kann die Bewertung von Minderheitenanteilen entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteiligen beizulegenden Zeitwert des identifizierbaren Nettovermögens erfolgen. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben ist eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs gehaltenen Anteilen vorgesehen. Eine Anpassung bedingter Kaufpreisbestandteile, die zum Zeitpunkt des Erwerbs als Verbindlichkeit ausgewiesen werden, ist zukünftig erfolgswirksam zu erfassen. Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Wesentliche Änderungen des IAS 27 (2008) betreffen die Bilanzierung von Transaktionen, bei denen ein Unternehmen weiterhin die Beherrschung behält, sowie Transaktionen, bei denen die Beherrschung untergeht. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, sind erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen. Verbleibende Anteile sind zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Nach dem überarbeiteten Standard ist bei Minderheitenanteilen der Ausweis von Negativsalden zulässig, das heißt, Verluste werden zukünftig unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet. vwd hat IFRS 3 (2008) nicht vorzeitig auf Unternehmenszusammenschlüsse im ersten Halbjahr 2009 angewendet.

Im März 2009 veröffentlichte das IASB Verbesserungen der Angaben zu Finanzinstrumenten (Anpassung des IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“) zur Erweiterung der Berichterstattung über die Fair-Value-Bewertung von Finanzinstrumenten. Die Änderung betrifft die Einführung einer dreistufigen Fair-Value-Hierarchie für Berichterstattungszwecke. Diese unterscheidet Fair Values nach Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Input-Parameter und verdeutlicht, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Des Weiteren sollen die Angaben zum Liquiditätsrisiko verbessert werden, indem der Umfang der in einen Fälligkeitsspiegel einzubeziehenden Verbindlichkeiten klargestellt wird. vwd hat sich dafür entschieden, den neu gefassten IFRS 7 bereits im aktuellen Konzernabschluss des Geschäftsjahrs 2009 vorzeitig anzuwenden.

Alle in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten, vom IASB herausgegebenen Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen, die im Geschäftsjahr 2009 erstmalig anzuwenden sind, hatten keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage bzw. des Cash-Flows der vwd group.

Verlautbarung	Datum der Veröffentlichung durch das IASB	Titel
IFRIC 13	28. Juni 2007	Customer Loyalty Programmes
IFRS 2	17. Januar 2008	Share-based Payment
IAS 32	14. Februar 2008	Financial Instruments: Presentation
IFRS 1, IAS 27	22. Mai 2008	First-time Adoption of International Financial Reporting Standards/ Consolidated and Separate Financial Statements
IFRIC 15	3. Juli 2008	Agreements for the Construction of Real Estate
IFRIC 16	3. Juli 2008	Hedges of a Net Investment in a Foreign Operation
IFRIC 18	29. Januar 2009	Transfer of Assets from Customers
IFRIC 9/ IAS 39	12. März 2009	Reassessment of Embedded Derivatives/ Financial Instruments: Recognition and Measurement

Das IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Die kürzlich umgesetzten Rechnungslegungsverlautbarungen sowie die Verlautbarungen, die noch nicht umgesetzt wurden, haben keinen wesentlichen Einfluss auf den vwd-Konzernabschluss.

vwd erstellt den Konzernabschluss im Einklang mit den IFRS. Die Kenntnis der Grundlagen des Konzernabschlusses, wie unter Ziffer 4 des Konzernanhangs dargestellt, ist erforderlich, um unsere Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu verstehen. In bestimmten Fällen ist es notwendig, schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze anzuwenden. Diese beinhalten komplexe und subjektive Bewertungen sowie Schätzungen, die auf Sachverhalten beruhen, die von Natur aus ungewiss sind und Veränderungen unterliegen können. Schätz- und prämissensensitive Bilanzierungsgrundsätze können sich im Zeitablauf verändern und die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft erheblich beeinflussen. Außerdem können sie Annahmen enthalten, die die Unternehmensleitung in derselben Berichtsperiode aus gleichermaßen vernünftigen Gründen auch anders hätte treffen können. Die Unternehmensleitung weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse häufig von Prognosen abweichen und Schätzungen oftmals Anpassungen erfordern.

### 3. KONZERNKREIS

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG und aller verbundenen Unternehmen einbezogen, bei denen vwd unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das ist der Zeitpunkt, ab dem das Mutterunternehmen die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss sind neben der vwd dreizehn in- und ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Entwicklung der Anzahl der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
1. Januar	10	6
Neu erworbene/ konsolidierte Unternehmen	3	4
31. Dezember	13	10

Eine Aufstellung des direkten Anteilsbesitzes der vwd ist nachstehend aufgeführt. Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und § 313 Abs. 2 und Abs. 3 HGB wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Firma	2009 in %	2008 in %
vwd informations solutions AG, Zürich/Schweiz	100,00	100,00
vwd NetSolutions GmbH, Berlin	100,00	100,00
GeVaSyS Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH, Herzogenrath	63,25	63,25
market maker Software AG, Kaiserslautern	100,00	100,00
vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main	60,00	60,00
vwd group Netherlands B. V., Amsterdam/Niederlande	100,00	100,00
vwd group Switzerland AG (vormals PortfolioNet AG), Zürich/Schweiz	100,00	40,00
European Derivatives Group AG, Schäftlarn	51,00	0,00
European Derivatives Academy AG, Frankfurt am Main	51,00	0,00
European Derivatives Group AG, St. Gallen/Schweiz	51,00	0,00

Über die Tochtergesellschaften werden Anteile an weiteren Unternehmen gehalten. Die market maker Software AG, Kaiserslautern, hält Anteile an der Lenz+Partner AG, Dortmund, in Höhe von 51,29 %. Über die vwd group Netherlands B. V., Amsterdam/Niederlande, werden 100 % der Anteile an der vwd group Belgium NV, Brüssel/Belgien, gehalten. Die vwd group Switzerland AG, Zürich/Schweiz, hält 100 % an der PC&S Portfolio Consulting & Services AG, Zürich/Schweiz.

#### Akquisitionen im Geschäftsjahr 2009

Mit Wirkung zum 8. Mai 2009 hat vwd jeweils 51 % der Anteile an der EDG AG, Schäftlarn der European Derivatives Group AG, St. Gallen/Schweiz, sowie der European Derivatives Academy AG, Frankfurt am Main (nachfolgend auch „EDG-Unternehmensgruppe“ oder „EDG-Gruppe“) erworben und damit die Beherrschung über die Gesellschaften erlangt. Ab dem Erwerbszeitpunkt bezieht vwd die EDG-Gruppe in den Konzernabschluss ein.

Der Gegenstand der erworbenen Unternehmen besteht darin, aus den Erkenntnissen der Kapitalmarktforschung Transparenz fördernde Lösungen und Schulungsleistungen im Bereich strukturierter Finanzprodukte anzubieten. Die EDG AG und die European Derivatives Group AG haben sich auf quantitative Analysen im Finanzbereich spezialisiert, die Investoren das schnelle Erfassen komplexer Produktstrukturen ermöglichen. Zum Leistungsspektrum zählen Produkt- und Risikobewertungen sowie die Berechnung von Kennzahlen und Sensitivitäten. Die European Derivatives Academy AG hat ein Lehr-, Methoden- und Prüfungskonzept unter Einsatz von Software-Applikationen entwickelt, das sich vor allem an Finanz- und Anlageberater, Vermögensverwalter und Berater im Bereich Private Banking/Wealth Management sowie an institutionelle Anleger richtet.

Der Kaufpreis für die jeweils erworbenen 51 % der Anteile betrug insgesamt 5.304,0 T€. Er wurde im Geschäftsjahr 2009 in voller Höhe durch Zahlung beglichen. Zusätzlich sind Anschaffungsnebenkosten von 37,5 T€ angefallen. Abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der EDG-Gruppe im Geschäftsjahr 2011 kann sich der Kaufpreis um eine variable Komponente erhöhen. Derzeit geht vwd nicht davon aus, eine zusätzliche variable Kaufpreiskomponente an die Veräußerer leisten zu müssen.

vwd hat das Recht (Kaufoption), die jeweiligen restlichen 49 % der Anteile an den Gesellschaften der EDG-Unternehmensgruppe (Optionsanteile) zu erwerben. Die Kaufoption kann von vwd in der Zeit vom 1. Januar 2012 bis zum 31. Dezember 2012 ausgeübt werden. Der bei Ausübung der Option von vwd für die Optionsanteile zu zahlende Kaufpreis richtet sich nach dem bereinigten EBIT der Gesellschaften der EDG-Gruppe in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013. Der Kaufpreis ist zu 20 % in bar und zu 80 % in Aktien von vwd aus einer Sachkapitalerhöhung zu entrichten.

Im Gegenzug hat vwd den übrigen Aktionären der Gesellschaften der EDG-Unternehmensgruppe das Recht (Verkaufsoption) eingeräumt, ihre jeweiligen restlichen 49 % der Anteile an vwd zu veräußern. Der Ausübungszeitraum für die Verkaufsoption entspricht jenem der Kaufoption von vwd. Der bei ihrer Ausübung von vwd für die Optionsanteile zu zahlende Kaufpreis richtet sich nach dem bereinigten EBIT der Gesellschaften in den Geschäftsjahren 2011 bis 2013. Derzeit rechnet vwd bei Ausübung der Verkaufsoption mit einem Kaufpreis für die Optionsanteile von 5.561,2 T€. Der Kaufpreis ist zu 20 % in bar und zu 80 % in Aktien von vwd aus einer Sachkapitalerhöhung zu entrichten. Die auszugebenden Aktien sind zum Durchschnitt der Kurse an der Frankfurter Wertpapierbörse in den drei Monaten vor Ausübung der Option zu bewerten, es sei denn, ein zu erstellendes Wertgutachten ergibt ein anderes Umtauschverhältnis.

Nach IFRS begründet die den anderen Aktionären eingeräumte Verkaufsoption die Verpflichtung, den Barwert des potenziellen Kaufpreises für die Optionsanteile in voller Höhe als Verbindlichkeit auszuweisen. vwd behandelt die Verbindlichkeit als bedingte Kaufpreisschuld nach IFRS 3.32. Der Unternehmenszusammenschluss wird mithin so abgebildet, als habe vwd bereits zum 8. Mai 2009 100 % der Anteile an den Gesellschaften der EDG-Unternehmensgruppe erworben. Ein Minderheitenposten kommt nicht zum Ansatz. Korrespondierend mit der Darstellung der rechtlichen Minderheitsgesellschafter im Fremdkapital zeigt vwd den ihnen zustehenden Ergebnisanteil an den Gesellschaften der EDG-Unternehmensgruppe als Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung. Da der Kaufpreis für die Optionsanteile zu 80 % in Aktien zu entrichten ist, wird ihr Erwerb bei vwd lediglich in Höhe der Barkomponente (20 %) zu einem Mittelabfluss führen. Soweit vwd die Kaufpreisschuld durch Hingabe eigener Aktien erfüllen wird (80 %), erhöht sich das Eigenkapital im IFRS-Konzernabschluss.

Die Verteilung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualschulden (Kaufpreisallokation nach IFRS 3 [2004]) hat zu dem folgenden Ergebnis geführt:

#### KAUFPREISALLOKATION FÜR DIE EDG-GRUPPE

in T€	Buchwert vor Akquisition	Beizulegender Zeitwert
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>27</b>	<b>11.269</b>
Immaterielle Vermögenswerte	4	11.248
Sachanlagen	23	23
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>480</b>	<b>480</b>
<b>Liquide Mittel</b>	<b>455</b>	<b>455</b>
<b>Aktiva gesamt</b>	<b>962</b>	<b>12.206</b>
<b>Langfristige Schulden (Passive Latente Steuern)</b>		<b>686</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>	<b>617</b>	<b>617</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	33	33
Übrige Verbindlichkeiten	584	584
<b>Schulden gesamt</b>	<b>617</b>	<b>1.303</b>
Erworbenes Nettovermögen		10.903
./. Verbindlichkeit Kaufoption		- 5.561
Kaufpreis inkl. Anschaffungsnebenkosten		5.342
- Erhaltene Zahlungsmittel		- 455
<b>= Mittelabfluss</b>		<b>4.887</b>

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erwarteten Gesamtkaufpreis für die Anteile an den Gesellschaften der EDG-Gruppe und den beizulegenden Zeitwerten der identifizierten erworbenen Vermögenswerte sowie übernommenen Schulden und Eventualschulden beträgt 9.083,6 T€. Er wird als Goodwill ausgewiesen.

Der erworbene Geschäfts- oder Firmenwert resultiert aus der überragenden Marktstellung und den Zukunftserwartungen sowie dem Know-how der Mitarbeiter. Die EDG-Gruppe hat im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009 einen Umsatz von 2.499,3 T€ und ein Jahresergebnis von 512,9 T€ erzielt. Wäre der Erwerb der EDG-Gruppe am ersten Tag des Geschäftsjahres 2009 erfolgt, hätte der Konzernumsatz 79.972,7 T€ und das Konzernergebnis 3.291,3 T€ betragen. Der auf den Zeitraum nach Erwerbsstichtag entfallende, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2009 enthaltene Umsatz der EDG-Gruppe beträgt 1.759,1 T€, der entsprechende Gewinnanteil 347,0 T€.

Mit Wirkung zum 7. Mai 2009 hat die vwd die PortfolioNet AG, Zürich/Schweiz, vollständig übernommen. Bereits im Oktober 2008 hatte die Gesellschaft 40 % der Anteile an der PortfolioNet AG mit Wirkung zum 29. Dezember 2008 erworben und sich die verbleibenden 60 % der Anteile über eine Kaufoption gesichert. Aufgrund der bestehenden Kaufoption, die ab dem 29. Dezember 2008 ausübbar war, ist die Beherrschung über die PortfolioNet AG bereits zum 29. Dezember 2008 auf die vwd übergegangen. Dementsprechend wurde die Transaktion bereits zum damaligen Zeitpunkt als Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 dargestellt und der Teilkonzern vollkonsolidiert.

Für den Erwerb des 60 %-Anteilspekts wurde ein Kaufpreis von 5.379,6 T€ (8,1 Mio. CHF) gezahlt. Die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf 25,0 T€.

Der zum 31. Dezember 2008 passivierte Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb der PortfolioNet AG in Höhe von 631,2 T€ wurde mit dem durch den Hinzuerwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert verrechnet; dieser stellt sich wie folgt dar:

in T€	
Geschäfts- oder Firmenwert aus Tranche 2009	1.311,0
negativer Unterschiedsbetrag aus 2008	631,2
Geschäfts- oder Firmenwert	679,8

#### 4. GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

##### 4.1. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 „Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS“ in Verbindung mit IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden in voller Höhe eliminiert.

Die gruppeninternen Lieferungen und Leistungen erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

#### 4.2. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse“ nach dem Konzept der funktionalen Währung in € umgerechnet. Bei der vwd information services AG, Zürich/Schweiz, und dem Teilkonzern PortfolioNet AG ist dies die Landeswährung (CHF), da die Gesellschaften ihre Geschäfte überwiegend in lokaler Währung tätigen.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaften zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtlichen Veränderungen während des Jahres sowie Aufwendungen und Erträge mit Jahresdurchschnittskursen in € umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangstabellen gesondert als „Währungsänderungen“ ausgewiesen.

Die aus der Akquisition der Schweizer Gesellschaften entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden mit dem Stichtagskurs 31. Dezember 2009 umgerechnet.

Der Wechselkurs €/CHF veränderte sich wie folgt:

in €/CHF	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	2009	2008	2009	2008
Schweiz	1,4836	1,4850	1,50988	1,5870

#### 4.3. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

##### Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten überwiegend Geschäfts- oder Firmenwerte, erworbene Kundenstämme sowie erworbene Software. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Das Unternehmen schreibt in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Darüber hinaus wird bei Vorliegen besonderer Umstände im Sinne von IAS 36 ein Werthaltigkeitstest und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Die Nutzungsdauer für erworbene Software beträgt zwischen drei bis fünf Jahre.

Nach IAS 38 ist auch selbst erstellte Software zu aktivieren. Selbst erstellte Software kann zum Vertrieb an Dritte bestimmt sein oder vom Unternehmen selbst genutzt werden. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Voraussetzungen zur Aktivierung selbst erstellter Software sind im Geschäftsjahr 2009 für zwei Projekte erfüllt worden. Es werden Entwicklungskosten für die Brokerage Middleware und den vwd market manager 3.0 aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch eine erfolgreiche Nutzung sichergestellt sind. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem



Produktionsstart planmäßig nach den Konzernvorgaben über eine Nutzungsdauer von mehreren Jahren abgeschrieben.

Die im Rahmen einer Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die nicht die Kriterien einer separaten Erfassung erfüllen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit in Form eines Impairment-Tests überprüft. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird im Konzern grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Cashflows werden grundsätzlich die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Märkte zugrunde gelegt.

#### Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Einbauten	10 Jahre
Technische Anlagen	5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, nehmen wir entsprechende Zuschreibungen vor.

Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn bzw. Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Bei Operating-Lease-Verhältnissen werden die Leasingraten direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### Finanzinstrumente / Finanzielle Verbindlichkeiten

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre oder derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald vwd Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Leistung des Vermögenswerts innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird), ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch vwd geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen. Die in der Bilanz angesetzten Zeitwerte entsprechen in der Regel den Marktpreisen der finanziellen Vermögenswerte.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie andere kurzfristige Forderungen werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Buchwert im Zeitpunkt des Zugangs abzüglich Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht und ggf. wertberichtigt.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu qualifizieren, hat vwd bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert (Anschaffungskosten gemäß IAS 39.43) bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

**Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### **Langfristige Auftragsfertigung**

Langfristige Fertigungsaufträge wurden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig hochrechenbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis

der Aufträge erfolgte unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

#### **Eigene Aktien**

Eigene Aktien werden in Höhe der Anschaffungskosten offen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung als Kürzung der Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dabei wurde gemäß dem Wahlrecht IAS 32.34 auf einen Ausweis in der Bilanz verzichtet.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

#### **Vorräte**

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 „Vorräte“ diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen.

#### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen des Konzerns für leistungsorientierte Pläne. Die Rückstellung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 ermittelt. Die Gesellschaft erfasst keine versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen als Ertrag oder Aufwand in einer Bandbreite von 10 % des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß dem Korridoransatz nach IAS 19.92; vielmehr werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, außerhalb des Periodenergebnisses nach IAS 19.93 A erfasst.

#### **Steuerverbindlichkeiten**

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

#### **Andere Rückstellungen**

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen,

die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag aus der Auflösung in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

### **Umsatzerlöse**

Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Leistungserbringung und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit, dass der aus der Transaktion entstehende ökonomische Nutzen zufließen wird, realisiert.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten.

Die Umsatzerlöse werden zum überwiegenden Teil in den Geschäftsfeldern „Market Data Solutions“, „Technology Solutions“ und „Specialised Marketing Services“ im Rahmen von monatlichen wiederkehrenden Einnahmen nach IAS 18 realisiert. Gegen monatliches Entgelt werden entweder nur die Finanzmarktdaten oder auch als Komplettlösung zusätzlich die passende Software zur Verfügung gestellt. Das gleiche Abrechnungsmodell liegt auch im Bereich der Kursteilversorgung vor, für die die betreffenden Medien eine monatliche Gebühr an die vwd entrichten. Einmalserlöse werden im Projektgeschäft durch den Integrationsaufwand oder durch Adaptionen auf Kundenwunsch sowie Aufträge zur Schaltung von Werbung erzielt. Ebenfalls gegen ein monatliches Entgelt werden wichtige Preis- und Finanzinformationen von Emittenten derivativer Produkte und Fondsgesellschaften verbreitet. Im Rahmen der Ratings für Zertifikate werden diese sogar selbst berechnet.

Desgleichen zählen die Erlöse der vwd Transaction Solutions AG zu den nicht wiederkehrenden Umsatzerlösen.

Die Realisierung von Wartungserlösen erfolgt nach IAS 18 anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum. Beratungs- und Schulungsleistungen werden mit Leistungserbringung realisiert.

Gebühren für gewährte zeitlich befristete Softwarelizenzen werden nach IAS 18 zeitanteilig über den Vertragszeitraum realisiert.

Ist der Verkauf wesentlich abhängig von der erfolgreichen Implementierung einer Softwarelizenz beim Kunden, so werden Umsatzerlöse entsprechend des Fortschritts in der Implementierung nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten.

### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Hierunter werden die unter den immateriellen Vermögenswerten zu aktivierenden Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Sie betreffen Personalaufwendungen sowie anteilige Gemeinkosten.

### **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**

vwd investiert einen Teil seiner finanziellen Ressourcen in die Entwicklung von Softwarelösungen. Dies ist notwendig, um in den technologieintensiven Märkten, in denen die Gesellschaft tätig ist, auch künftig bestehen zu können.

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Entwicklungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Nach IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Für das Geschäftsjahr 2009 lagen die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten für zwei Projekte vor; daher wurden deren Entwicklungskosten aktiviert. Die übrigen Entwicklungsaufwendungen wurden als Aufwand erfasst.

### **Schätzungen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass für die Bewertung bestimmter Bilanzposten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, die Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen zu nennen. Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu sehen, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows der vwd group maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und somit in Bezug auf ihre Folgen schwer abzuschätzen sind.

#### **4.4. KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der vwd group im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände und Guthaben abzüglich kurzfristiger Bankenverbindlichkeiten.

Die Finanzierungsrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind zum 31. Dezember 2009 Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Grundsätzlich muss daher die Finanzierungsrechnung die Gesamtheit aller Mittelzu- und -abflüsse beinhalten. Die zum Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow) korrespondierenden Größen werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft detailliert ausgewiesen. Der Jahresüberschuss, der den Aufsatzpunkt für die Finanzierungsrechnung darstellt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft ausgewiesen.

#### 4.5. KAUFPREISALLOKATION UND WERTHALTIGKEITSPRÜFUNGEN

Geschäfts- oder Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung (IAS 36) geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchgeführt.

vwd hat die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt 46.501,4 T€ (Vorjahr: 36.646,9 T€) für Zwecke des Impairment Tests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt. Als Cash Generating Units wurden mit Ausnahme der EDG-Gruppe die unmittelbaren Tochtergesellschaften einschließlich deren Tochtergesellschaften sowie die Muttergesellschaft des Konzerns definiert. Die Gesellschaften der EDG-Gruppe wurden zu einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zusammengefasst. Der Buchwert der Muttergesellschaft zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes beträgt 21.144,9 T€ (Vorjahr: 20.940,5 T€). Die Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwertes bei der vwd AG betrifft die anderen Cash Generating Units deren Geschäfts- oder Firmenwerte zwischen 485,7 T€ und 9.096,6 T€ zugeordnet.

Aufgrund der mit Wirkung zum 1. Januar 2009 vollzogenen Abspaltung des Technischen Bereichs der vwd netsolutions GmbH auf die vwd AG wurden 25 % des Firmenwertes der vwd netsolutions GmbH auf die vwd AG übertragen.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten inklusive zugeordnetem Goodwill dem entsprechenden erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2009 gegenübergestellt. In den Fällen, in denen der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Im Geschäftsjahr 2009 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wird auf der Grundlage des Nutzungswerts bestimmt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Planungen der vwd group für die Jahre 2010 bis 2012. Bei der EDG-Gruppe wurde die Planung um zwei Jahre, bei vwd group Switzerland AG und vwd group Netherlands B.V. um jeweils drei Jahre fortgeschrieben, da sich deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im letzten Planungsjahr 2012 noch nicht im so genannten Gleichgewichts- oder Beharrungszustand befindet. Sodann wurden die Cashflows bei der EDG-Gruppe ab 2015, bei vwd group Switzerland AG und vwd group Netherlands B.V. ab 2016 und bei allen anderen Geschäftseinheiten der vwd group ab 2013 auf Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0 % p.a. extrapoliert.

Den Planungen der vwd liegt die Annahme zugrunde, dass trotz der immer noch herrschenden Finanzmarktkrise mittelfristig höhere Erträge erzielt werden können. Die vwd verspricht sich von der aktuellen Diskussion um mehr Verbraucherschutz und die Haftungsproblematik in der Anlageberatung neue Impulse für ihr zukünftiges Lösungsgeschäft. Das Geschäftsjahr 2010 wird allerdings als Übergangsjahr zwischen der Finanzmarktkrise und der Neuordnung der Finanzmärkte gesehen und verspricht nur eingeschränkte Wachstumsmöglichkeiten. Die Ausnutzung des bestehenden Synergiepotenzials sowie allgemeine Kostensenkungsmaßnahmen sollen den möglichen Verlust von Geschäft in 2010 allerdings auffangen. Für das Geschäftsjahr 2010 wird aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen nur mit einem geringen Umsatzwachstum und mit einem schwächeren Ergebnis gerechnet. Durch den kontinuierlichen Ausbau des Geschäfts über Produktentwicklungen und die sukzessive Erweiterung des Geschäfts in den von der vwd group definierten Kernmärkten plant die vwd group, spätestens ab 2011 wieder stärker zu wachsen. Sofern die Finanzmärkte 2012 zur Normalität zurückgekehrt sind, werden wieder größere Wachstumsraten erwartet.

Vor allem aufgrund der langfristigen Datenlieferverträge haben sich in der Vergangenheit grundsätzlich geringe Plan- Ist-Abweichungen ergeben, insbesondere nach einer Bereinigung um nicht vorhersehbare bzw. planbare Sondereffekte.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die verwendeten Fremdkapitalkosten stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der Konzerngesellschaften Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten individuelle Kapitalkosten nach Ertragsteuern ermittelt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts der Muttergesellschaft des Konzerns wurden die erwarteten Cashflows mit Zinssätzen zwischen 6,17 % (Zahlungen des Jahres 2010) und 6,45 % (Zahlungen des Jahres 2012) diskontiert. Zahlungen ab dem Jahr 2014 wurden mit einem Zinssatz von 6,14 % diskontiert (Vorjahr: Zinssätze zwischen 7,12 % und 7,53 %).

#### 4.6. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Seit dem Geschäftsjahr 2009 ist IFRS 8 „Geschäftssegmente“ verpflichtend anzuwenden. Dementsprechend sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Segmenten und Regionen getrennt darzustellen (Segmentberichterstattung), wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 5. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Entwicklungs- kosten	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögens- werte insgesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>151,1</b>	<b>14.320,2</b>	<b>36.646,9</b>	<b>51.118,2</b>
Währungsdifferenzen	0,0	11,8	91,0	102,9
Zugänge	315,2	537,7	9.763,4	10.616,3
Abgänge	1,6	178,4	0,0	180,0
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	2.164,0	0,0	2.164,0
Umbuchungen	0,0	- 206,6	0,0	- 206,6
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>464,6</b>	<b>16.648,7</b>	<b>46.501,4</b>	<b>63.614,7</b>
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>0,0</b>	<b>3.474,6</b>	<b>0,0</b>	<b>3.474,6</b>
Korrektur zum 1. Januar 2009	0,0	- 6,2	0,0	- 6,2
Zugänge	27,3	2.423,1	0,0	2.450,4
Abgänge	0,0	21,6	0,0	21,6
Umbuchungen	0,0	1,5	0,0	1,5
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>27,3</b>	<b>5.871,5</b>	<b>0,0</b>	<b>5.898,9</b>
<b>Buchwerte Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>437,3</b>	<b>10.777,2</b>	<b>46.501,4</b>	<b>57.715,9</b>
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2009</b>	<b>151,1</b>	<b>10.845,5</b>	<b>36.646,9</b>	<b>47.643,6</b>

Zum 31. Dezember 2009 lagen Nettowährungsdifferenzen in Höhe von 95,9 T€ vor (Vorjahr: 153,6 T€). Die Differenz in Höhe von 7,0 T€ basiert auf verschiedenen Stichtagskursen im Rahmen der Purchase Price Allocation der EDG-Unternehmensgruppe, die für die Zugangsbewertung im Anlagenspiegel entstanden sind.

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte resultiert im Wesentlichen aus dem Erwerb der EDG-Unternehmensgruppe und der vwd group Switzerland AG (vormals PortfolioNet AG). Die Werthaltigkeitstests für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 ergaben keinen Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind in ihrer Nutzungsdauer begrenzt.

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der EDG-Unternehmensgruppe identifizierten immateriellen Vermögenswerte werden seit dem 1. Mai 2009 über eine Laufzeit von fünf Jahren abgeschrieben; dies waren 288,0 T€ in 2009.

## 6. SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen insgesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>1.669,6</b>	<b>5.614,8</b>	<b>1.955,4</b>	<b>9.239,7</b>
Währungsdifferenzen	0,2	0,2	0,0	0,4
Zugänge	156,0	1.120,7	339,1	1.615,8
Abgänge	1.288,5	500,8	6,8	1.796,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	23,2	23,2
Umbuchungen	0,0	206,6	0,0	206,6
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>537,2</b>	<b>6.441,5</b>	<b>2.311,0</b>	<b>9.289,7</b>
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1. Januar 2009</b>	<b>145,0</b>	<b>2.141,5</b>	<b>1.104,0</b>	<b>3.390,5</b>
Zugänge	113,2	1.061,2	332,4	1.506,8
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	106,7	49,2	6,2	162,1
Umbuchungen	0,0	- 1,5	0,0	- 1,5
<b>Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>151,5</b>	<b>3.151,9</b>	<b>1.430,3</b>	<b>4.733,7</b>
<b>Buchwerte Stand 31. Dezember 2009</b>	<b>385,7</b>	<b>3.289,5</b>	<b>880,7</b>	<b>4.555,9</b>
<b>Buchwerte Stand 1. Januar 2009</b>	<b>1.524,6</b>	<b>3.473,3</b>	<b>851,4</b>	<b>5.849,2</b>

Der Verkauf der Immobilie der Lenz + Partner AG per 3. November 2009 führte zu einer Reduzierung des Sachanlagevermögens um 1.181,8 T€. Beim Verkauf wurde ein Erlös von 1.142,4 T€ erzielt. Hieraus entstand ein Veräußerungsverlust von 39,4 T€ auf den als Sachanlage gehaltenen Teil. Insgesamt wurde einschließlich des als Finanzinvestition gehaltenen Teils ein Gesamterlös von 1.650,0 T€ erzielt.



Die Technischen Anlagen betreffen im Wesentlichen die zentralen Produktionssysteme zur Verteilung der Daten.

Unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden u. a. die EDV-Anlagen des Rechenzentrums, die Messestände sowie Möbel und Hardware für Verwaltungsräume erfasst.

Mietereinbauten werden über eine Vertragslaufzeit von zehn Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden ab dem Anschaffungsjahr rückwirkend zum 1. Januar über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr sind wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Nettowährungsdifferenzen in Höhe von 0,4 T€ (Vorjahr: 11,8 T€).

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten (Vorjahr: 1.232,9 T€).

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens in Höhe von 88,4 T€.

Der Konzern hat keine Finanzierungsleasingverpflichtungen im Sinne des IAS 17. Vielmehr handelt es sich bei den Leasingverträgen um Operating-Lease-Verträge nach IAS 17.33. Die Mindestleasingzahlungen haben Restlaufzeiten von:

in T€

von bis zu einem Jahr	431,3
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	417,7
länger als fünf Jahre	0,0

Im Wesentlichen handelt es sich um Pkw-Leasingverträge.

## 7. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie beinhaltete den vermieteten Teil der Immobilie der Lenz+Partner AG und wurde zum 3. November 2009 verkauft.

Die Zuordnung der Eigen- und Fremdnutzung erfolgte bis zum Verkauf der Immobilie anhand der jeweiligen Quadratmeternutzung. Die Mieteinnahmen betragen in 2009 26,9 T€ (Vorjahr: 41,0 T€) und die damit verbundenen Bewirtschaftungskosten 5,4 T€ (Vorjahr: 8,2 T€). Mit dem Verkauf entstand ein Veräußerungsverlust von 16,9 T€ auf den als Finanzinvestition gehaltenen Teil.

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€

	2009	2008
Stand 1. Januar	534,8	547,2
Abschreibungen	10,3	12,4
Abgang	524,5	0,0
Stand 31. Dezember	0,0	534,8

## 8. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden sowohl die Rückdeckungsversicherungen zur Finanzierung von Pensionsleistungen gezeigt, die nicht die Kriterien des IAS 19.7 erfüllen und somit als gesondert zu bewertender Vermögenswert eingestuft werden, als auch das Wertpapiervermögen der PC&S AG, Zürich, erfasst.

Die Entwicklung der Rückdeckungsversicherungen stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Stand 1. Januar	383,1	355,3
Zugänge	10,0	27,8
Stand 31. Dezember	393,1	383,1

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen. Erträge wurden im Berichtsjahr in Höhe von 4,3 T€ (Vorjahr: 4,3 T€) realisiert.

Das Wertpapiervermögen in Höhe von 34,2 T€ (Vorjahr: 517,6 T€) umfasst bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente, die zum 31. Dezember 2009 mit ihrem fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden. Im Vorjahr betraf der Bestand mehrere Kategorien.

in T€	2009	2008
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	34,2	51,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	465,0
Liquide Mittel im Wertpapierdepot	0	1,6

Die Entwicklung des Wertpapiervermögens stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Wertpapiere des Anlagevermögens		
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>517,6</b>	<b>0,0</b>
Währungsdifferenzen	0,5	0,0
Zugänge	0,0	517,6
Abgänge	438,9	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>34,2</b>	<b>517,6</b>
Abschreibungen		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Zugänge	11,0	0,0
Abgänge	11,0	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Buchwerte Stand 31. Dezember</b>	<b>34,2</b>	<b>517,6</b>

## 9. VORRÄTE

Die fertigen Erzeugnisse von 32,1 T€ (Vorjahr: 34,4 T€) betreffen insbesondere Datenbanklizenzen (Clients) und weiteres Zubehör. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

## 10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 4.749,7 T€ (Vorjahr: 5.796,7 T€) sind innerhalb eines Jahres fällig.

in T€	Buchwert 31.12. 2009	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					mehr als 360 Tage
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 60 Tagen	zwischen 61 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	zwischen 181 und 360 Tagen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.749,7	1.535,6	1.450,2	206,6	129,4	166,0	126,3	268,4
	Buchwert 31.12. 2008							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.796,7	1.143,1	2.037,5	376,1	236,5	104,8	366,2	1,8

Die Zahlenreihe sowohl der zum Abschlussstichtag weder wertgeminderten noch überfälligen als auch der in den aufgeführten Zeitbändern fälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht additiv zum Buchwert; die Differenz betrifft den Buchwert der Forderungen, die einzelwertberichtigt wurden.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2009	2008
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember Vorjahr	403,4	218,5
Kursdifferenzen	0,0	3,8
Konzernkreisveränderungen	0,0	20,6
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	403,4	242,9
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	299,1	347,9
Verbrauch	- 8,9	- 47,2
Auflösungen	- 227,6	- 140,2
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	466,0	403,4

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in T€	2009	2008
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	116,3	125,8
Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	33,1	17,9

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

#### 11. FERTIGUNGS-AUFTRÄGE MIT EINEM AKTIVISCHEN SALDO / VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGS-AUFTRÄGEN

Im ersten Halbjahr 2009 wurden zwei Projekte, die im Jahr 2008 begonnen wurden, erfasst. Die nach IFRS realisierten Umsatzerlöse von 42,9 T€ bei Auftragskosten von 22,1 T€ wurden in den laufenden Umsatzerlösen zum 30. Juni 2009 dargestellt. Für im ersten Halbjahr 2009 begonnene Projekte konnten Umsätze in Höhe von insgesamt 220,1 T€ realisiert werden. Der Ausweis erfolgte in den Umsatzerlösen. Diesen Umsätzen standen Auftragskosten von insgesamt 210,3 T€ gegenüber. Im Halbjahresfinanzbericht 2009 wurden für diese Projekte Umsätze nach der PoC-Methode in Höhe von 170,9 T€ ausgewiesen.

Ein in 2008 begonnenes Projekt wurde im zweiten Halbjahr 2009 abgenommen; die Umsatzrealisierung in Höhe von 114,5 T€ erfolgte in 2008.

Zum 31. Dezember 2009 bestanden Fertigungsaufträge, die sowohl aktivisch in Höhe von 239,8 T€ (Vorjahr: 80,0 T€) als auch passivisch ausgewiesen werden. Der passivische Saldo in Höhe von 68,0 T€ (Vorjahr: 86,6 T€) betrifft erhaltene Anzahlungen von Kunden. Die folgende Aufstellung zeigt die Höhe der Teilumsätze und die hierauf entfallenden Kosten:

in T€	2009	2008
Umsätze gemäß der PoC-Methode	439,1	381,1
Angefallene Auftragskosten	197,6	148,3
Gewinn gemäß der PoC-Methode	241,5	232,8

Die Ermittlung der Erlöse erfolgte nach der „cost-to-cost method“. Der Fertigstellungsgrad der zum 31. Dezember 2009 bilanzierten Projekte wurde nach der „labour-hours-method“ ermittelt.

#### 12. SONSTIGE FORDERUNGEN

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 2.954,0 T€ (Vorjahr: 2.032,9 T€) enthalten insbesondere Steuerforderungen von 2.027,7 T€ (Vorjahr: 1.248,2 T€), Rechnungsabgrenzungsposten von 608,1 T€ (Vorjahr: 614,0 T€) sowie debitorische Kreditoren. Sie sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

#### 13. EIGENKAPITAL

##### 13.1. GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2009 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 25.754.577,00 € (Vorjahr: 25.754,6 T€). Das Grundkapital ist eingeteilt in 25.754.577 auf den Inhaber lautende Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 €.

##### 13.2. GENEHMIGTES KAPITAL UND BEDINGTES KAPITAL

Zum 31. Dezember 2009 bestehen die folgenden genehmigten Kapitalien:

##### Genehmigtes Kapital I – 2009

Der Vorstand der vwd AG ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum Ablauf des fünften Jahres nach Eintragung der

Satzungsänderung im Handelsregister (15. Mai 2009) mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 3.026.021,00 € durch Ausgabe von bis zu 3.026.021 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann („Genehmigtes Kapital 2009“).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2009 festzulegen.

#### **Genehmigtes Kapital II – 2007**

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 ist der Vorstand der vwd AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 9.851.267,00 € durch Ausgabe von bis zu 9.851.267 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden („Genehmigtes Kapital II“).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen.

#### **Bedingtes Kapital II – 1999**

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 220.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Berechtigten von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

### **13.3. KAPITALRÜCKLAGE**

Am 31. Dezember 2009 belief sich die Kapitalrücklage auf –13.375,8 T€ (Vorjahr: –13.375,8 T€).

Die negative Kapitalrücklage steht im Zusammenhang mit der Kapitalmaßnahme im Geschäftsjahr 2007. In 2008 erfolgte eine Kapitalerhöhung aus genehmigten Kapital, die die Kapitalrücklage um 4.294,3 T€ erhöhte.

### **13.4. GEWINNRÜCKLAGEN**

in T€	2009	2008
Ergebnisvortrag	12.745,4	9.321,0

### **13.5. KUMULIERTES ÜBRIGES ERGEBNIS**

in T€	2009	2008
Kumuliertes übriges Ergebnis	538,4	– 852,9

### **13.6 ERGEBNIS NACH STEUERN**

in T€	2009	2008
Konzernjahresüberschuss	2.512,7	3.424,7

### VORSCHLAG ZUR ERGEBNISVERWENDUNG

Der Hauptversammlung der vwd AG wird vorgeschlagen, aus dem handelsrechtlich ermittelten Bilanzgewinn der vwd AG von 1.173.198,42 € eine Dividende von 0,04 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag unter Berücksichtigung der eigenen Anteile in Höhe von 1.030.143,08 €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen weiter vor, den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 143.055,34 € auf neue Rechnung vorzutragen.

### 13.7. EIGENE ANTEILE

Zum 31. Dezember 2009 ergibt sich ein Bestand an eigenen Anteile im Sinne des § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 1.000 Stück (Vorjahr: 1.000 Stück). Die Anteile wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms, das bis zum 28. Oktober 2006 befristet war, zurückgekauft.

Die Gesellschaft ist durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, bis zum 6. November 2010 Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann durch den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung einiger Beschränkungen vollständig oder in Teilbeträgen ausgeübt werden. Hierbei kann die Gesellschaft selbst oder ein von der Gesellschaft beauftragter Dritter die Aktien der Gesellschaft erwerben. Auf die aufgrund der neuen Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, nicht mehr als 10 % des Grundkapitals entfallen.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden von der Gesellschaft keine eigenen Anteile erworben.

Aktuell besteht kein Aktienrückkaufprogramm.

Im Geschäftsjahr 2009 wurden keine weiteren eigenen Anteile erworben.

Der auf die eigenen Anteile entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 1.000,00 €. Die eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 3.050,00 € mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

### 13.8. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die einzelnen Bestandteile am Eigenkapital sowie deren Entwicklung in den Jahren 2009 und 2008 ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

in T€	2009	2008
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>6.371,7</b>	<b>2.849,0</b>
Konsolidierungskreisänderungen	0,0	4.361,9
Abgänge aufgrund von Erwerben weiterer Anteile im Konzern	- 4.089,0	- 1.250,7
Ergebnis	612,6	1.014,7
Dividenden	- 1.000,7	- 567,3
Übrige	0,0	- 35,9
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>1.894,6</b>	<b>6.371,7</b>

### 13.9. KAPITALMANAGEMENT

Zu den wesentlichen Zielen des Kapitalmanagements des Konzerns gehören die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Optimierung des Shareholder Value und die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur.

Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine ausgewogene Dividendenpolitik, die Ausgabe neuer Aktien, die Aufnahme von Verbindlichkeiten sowie die Veräußerung von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrads (Gearing). Das Gearing berechnet sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zum Gesamtkapital. Die Nettofinanzschulden ergeben sich als Differenz der gesamten Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital und den Nettofinanzschulden.

Es ist die Strategie des Konzerns, den Verschuldungsgrad möglichst gering zu halten, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

in T€	31.12. 2009	31.12. 2008
Finanzschulden	41.055,4	33.081,8
÷ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	17.236,6	18.541,8
= Netto-Finanzschulden	23.818,8	14.540,0
+ Eigenkapital	30.070,2	30.643,3
= Gesamtkapital	53.889,0	45.183,4
Gearing	44,2 %	32,2 %

Der Anstieg des Gearing-Faktors ist zu 60 % auf die Abbildung der Put-Option und zu 40 % auf das erhöhte Finanzierungsvolumen im Rahmen der Wachstumsstrategie zurückzuführen.

#### 14. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft leistet Beiträge aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Die Leistungen werden gemäß den gesetzlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewährt. Neu eintretende Mitarbeiter in Deutschland erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung mehr.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12. 2009	31.12. 2008
Leistungsorientierte Pläne	3.986,8	5.059,4
Ähnliche Verpflichtungen	715,8	622,0
<b>Gesamt</b>	<b>4.702,5</b>	<b>5.681,4</b>

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert im Sinne von IAS 19.7 und 24 – 28. Als Bewertungsmethode wird die Projected-Unit-Credit-Methode verwendet. Die Defined Benefit Obligation (DBO) wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen externen Gutachter berechnet.

Bei der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG stellt sich die betriebliche Altersversorgung wie folgt dar:

Bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Ausscheiden aus dem Unternehmen aufgrund der flexiblen Altersgrenze wird eine einmalige Kapitalzuwendung als Altersversorgung gewährt. Die Kapitalzuwendung ist abhängig von der Betriebszugehörigkeit und dem monatlichen Gehalt des Mitarbeiters. Für nach dem 1. Januar 2006 neu eintretende Mitarbeiter findet die Regelung keine Anwendung mehr. Rückdeckungsversicherungen gibt es für diesen Pensionsplan nicht.

Aufgrund der Verschmelzungen im Geschäftsjahr 2007 sind bei der vwd AG noch die Pensionsverpflichtungen der vormaligen b.i.s. AG sowie der Fides Information Services GmbH integriert. Die betriebliche Altersversorgung stellt sich für diese Gesellschaften wie folgt dar:

Ein ehemaliger Mitarbeiter der b.i.s. AG hat am 29. September 1998 vier identische Festbetragszusagen erhalten. Die Zusagen beinhalten ein Alterskapital, welches bei Erreichen des 65. Lebensjahres fällig wird, und ein Hinterbliebenenkapital, welches bei Tod vor Erreichen des 65. Lebensjahres fällig wird. Die Zusagen sind sofort vertraglich unverfallbar in Höhe der bis zum Ausscheiden angesammelten Leistungen. Die Zusagen sind durch Versicherungen rückgedeckt.

Die Mitarbeiter der ehemaligen Fides Information Services GmbH, Frankfurt a.M., haben eine Anwartschaft auf eine Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres sowie Ansprüche auf eine Invalidenrente bei Invalidität und eine Hinterbliebenenrente bei Tod des Versorgungsberechtigten. Die Zusagen sind gehalts- und dienstzeitabhängig. Es gibt kein Planvermögen für diese Zusagen.

Die market maker Software AG hat einem Vorstand eine Leistungszusage erteilt, die ein Alterskapital bei Erreichen des 65. Lebensjahres und eine Invalidenrente für die Dauer der Dienstunfähigkeit vorsieht. Die Zusage ist durch eine Versicherung rückgedeckt.

Die Arbeitnehmer der vwd information solutions AG, Zürich, partizipieren an zwei rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftungen, die bei Erreichen des Rücktrittsalters eine Altersrente, bei Invalidität teilweise eine Invalidenrente und bei Tod eine Hinterbliebenenleistung erbringen. Die Leistungen sind gehaltsabhängig. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leisten Beiträge zum Sparguthaben in die Stiftung. Der Arbeitgeber übernimmt die Risikobeiträge.

Die Arbeitnehmer der vwd group Belgium NV, Brüssel, haben eine Anwartschaft auf ein Alterskapital bei Erreichen des 65. Lebensjahres und ein Hinterbliebenenkapital bei Tod vor dem Ausscheiden aus den Diensten der Firma. Die Zusagen sind gehalts- und dienstzeitabhängig. Die Zusagen sind durch Versicherungen rückgedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen:

in %	Inland		Ausland	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
	Diskontierungssatz	5,5	5,75	3,5/5,5
Gehaltssteigerungen	1,8	1,8	2,0/3,5	1,8/3,5
Rentenerhöhungen	1,5	1,5	1,0	1,5
Fluktuation	2,5	2,5	1,0 – 2,0	1,0 – 3,0

Der Rechnungszinsfuß, auf dessen Basis der versicherungsmathematische Barwert der zugesagten Versorgungsleistungen bestimmt wird, ist der am Bewertungsstichtag geltende Marktzins erstklassiger Anleihen mit einer den Pensionsverpflichtungen entsprechenden Fristigkeit.

Der Konzern erfasst sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung. Die in der Gesamtergebnisrechnung für 2009 erfassten Gewinne beliefen sich auf 1.298,3 T€ (Vorjahr: – 1.028,8 T€) nach Berücksichtigung von latenten Steuern.

Die versicherungsmathematischen Gutachten der leistungsorientierten Pläne werden für jede Berichtsperiode erstellt. Die versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf Personalfluktuation und Sterblichkeit basieren auf empirischen Daten, letztere auf den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck-Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH.



Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
<b>Leistungsorientierte Pläne</b>		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>9.265,5</b>	<b>11.437,6</b>
vwd information solutions AG (Abgänge)	0,0	- 2.712,3
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	444,1
	9.265,5	9.169,4
Zinsaufwand	377,3	361,1
Dienstzeitaufwand	387,4	265,8
Beiträge der Teilnehmer des Plans	104,2	91,8
Pensionszahlungen	- 337,9	- 586,4
Währungsumrechnung	5,8	0,0
	9.802,3	9.301,7
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 773,0	- 36,4
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>9.029,3</b>	<b>9.265,3</b>
<b>Veränderungen Planvermögen</b>		
<b>Planvermögen 1. Januar</b>	<b>4.225,3</b>	<b>7.798,8</b>
vwd information solutions AG (Abgänge)	0,0	- 2.800,4
Veränderung Konsolidierungskreis	0,0	172,7
Planabgeltungen	- 157,7	- 398,7
	4.067,6	4.772,4
Erwartete Erträge/ Erwarteter Aufwand aus Planvermögen	188,8	161,6
Asset Ceiling	- 19,4	4,4
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (-)	498,7	- 951,4
Fondsdotierungen/ Beiträge	198,4	126,5
Beiträge der Teilnehmer des Plans	104,2	92,4
Währungsumrechnung	4,2	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5.042,5</b>	<b>4.205,9</b>
Verpflichtung für leistungsorientierte Pläne	9.029,3	9.265,3
abzüglich Planvermögen	- 5.042,6	- 4.205,9
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>3.986,8</b>	<b>5.059,4</b>

Das Planvermögen betrifft insbesondere die Finanzierung der Verpflichtung in der Schweiz über zwei Sammelstiftungen. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen betragen 188,8 T€ (Vorjahr: 161,6 T€). Tatsächliche zukünftige Nutzenzuflüsse aus dem Planvermögen erwartet vwd nicht. Für eine Zusage gegenüber einem ausgeschiedenen Mitarbeiter der vwd wurde der Vermögenswert von 48,3 T€ (Vorjahr: 44,6 T€) bis zur Obergrenze der Verpflichtung gedeckelt (19,4 T€). Die erwartete Rendite des Planvermögens beträgt 4,35 %.

Es setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Aktien	20,0	17,6
Schuldttitel	45,0	53,3
Immobilien	15,0	14,3
Liquidität	3,0	7,6
Andere	17,0	7,2

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen, der nicht durch Planvermögen gedeckt ist, beträgt 3.986,8 T€ (Vorjahr: 5.059,4 T€). Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden der Zins- und Dienstzeitaufwand im operativen Ergebnis unter den Personalaufwendungen erfasst.

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Laufender Dienstzeitaufwand	387,4	265,8
Zinsaufwand	377,3	361,1
Erwartete Aufwendungen aus Planvermögen	- 188,8	- 161,6
	<b>575,9</b>	<b>465,3</b>

Der Pensionsaufwand entfällt auf Arbeitnehmer in Deutschland und der Schweiz sowie in Belgien und den Niederlanden. Der Ausweis erfolgt unter den Personalaufwendungen.

Der Finanzierungsstand für die Geschäftsjahre 2005 bis 2009 (DBO abzgl. Planvermögen) stellt sich wie folgt dar:

▪ 2005	3.352,3 T€
▪ 2006	3.622,9 T€
▪ 2007	3.835,3 T€
▪ 2008	5.059,4 T€
▪ 2009	3.986,8 T€

Die erfahrungsbasierten Anpassungen betragen für die Jahre:

▪ 2006	- 140,3 T€
▪ 2007	796,5 T€
▪ 2008	- 121,7 T€
▪ 2009	- 199,6 T€

Unter den ähnlichen Verpflichtungen sind Jubiläumsleistungen sowie Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen enthalten, die mit einem Zinssatz von 5,5 % berechnet wurden.

## 15. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Stand 1.1. 2009	Verbrauch	Fremd- währung	Auflösung	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Abzinsung	Stand 31.12. 2009
Produktionskosten	601,2	0,0	0,0	208,6	0,0	109,4	502,0
Rückbauverpflichtung	59,3	0,0	0,0	0,0	0,0	12,1	71,4
Drohverlust	348,2	0,0	0,3	348,5	0,0	0,0	0,0
	<b>1.008,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,3</b>	<b>557,1</b>	<b>0,0</b>	<b>121,5</b>	<b>573,4</b>

Aufzinsungen erfolgten mit einem Zinssatz von 4,65 % und 5,25 % (Vorjahr: 5,25 %). Die Veränderung des Zinssatzes führte zu Aufwendungen von 35,1 T€, die im Finanzergebnis gezeigt werden.

Die Produktionskosten betreffen Gebühren für die Weitergabe von Stammdaten im Bereich der Realtime-Produkte.

## 16. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Laufzeiten:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
bis zu einem Jahr	10.181,5	6.160,0
bis zu fünf Jahren	8.424,6	6.769,1
über fünf Jahre	2.103,1	2.495,0
Summe über ein Jahr	10.527,7	9.264,1
<b>Gesamt</b>	<b>20.709,2</b>	<b>15.424,1</b>

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten zum 31. Dezember 2009 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Währungen, in denen die Gesellschaft tätig ist, aufgenommen. Zum 31. Dezember 2009 lauteten die Finanzverbindlichkeiten in €.

Zur Finanzierung ihrer in 2009 geplanten Akquisitionen hat die vwd Darlehen für Unternehmenskäufe mit Laufzeiten bis zum Jahr 2015 aufgenommen. Die zu zahlenden Zinssätze basieren auf dem 3-Monats-Euribor mit Aufschlägen zwischen 2,0 % und 2,5 %.

Im Geschäftsjahr 2009 wurde ein Darlehen von 733,1 T€, das im Zusammenhang mit einem Grundstücks- und Geschäftsgebäudeerwerbs aufgenommen worden war, im Rahmen der Veräußerung des Gebäudes vorzeitig getilgt.

Zum 31. Dezember 2009 betragen die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 20.709,2 T€.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der vwd sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form einer Kreditlinie vorgehalten. Hierzu hat die vwd mit zwei Banken Linienkredite für Betriebsmittel über

- eine ständige Betriebsmittellinie von 6,0 Mio. €,
- eine ständige Betriebsmittellinie von 0,9 Mio. € und
- saisonale Betriebsmittellinien von 6,0 Mio. €, die jährlich im Zeitraum zwischen dem 1. August und dem 31. Januar des folgenden Jahres gezogen werden kann,

abgeschlossen.

Momentan bezahlt das Unternehmen eine Bereitstellungsgebühr auf ungenutzte Kreditlinien. Der Zins für in Anspruch genommene Kreditlinien basiert auf EONIA und einem Aufschlag. Zum 31. Dezember 2009 belief sich die Inanspruchnahme dieser kurzfristigen Kontokorrentlinie auf 8.075,4 T€ (Vorjahr: 3.951,1 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Geschäftsjahre 2009 bzw. 2008 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der vwd ersichtlich:

in T€	Buchwert 31.12.2009	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Cashflows 2010</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.709,2	0,0	531,8	10.181,5
– Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
– Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	20.346,3	–	–	20.346,3
<b>Cashflows 2011</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.527,7	0,0	608,6	2.106,1
<b>Cashflows 2012</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.421,6	0,0	476,9	2.106,1
<b>Cashflows 2013</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.315,4	0,0	345,2	2.106,1
<b>Cashflows 2014</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.209,3	0,0	213,6	2.106,1
<b>Cashflows 2015</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.103,3	0,0	74,1	2103,3

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2009 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart wurden. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzverbindlichkeiten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2009 festgestellten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind stets dem frühesten Zeit-raster zugeordnet.

Es sind keine Konzernvermögenswerte im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten verpfändet.

## 17. SONSTIGE KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Stand 1.1.2009	Konzern- kreisver- änderung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Umbuchung	Stand 31.12.2009
Produktionskosten	253,2	0,0	0,0	253,2	550,0	0,0	550,0
Personal	880,6	0,0	247,1	513,4	603,7	0,0	723,8
Schadenersatz	1,5	0,0	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0
Zinsen auf Steuer- nachforderungen	288,9	0,0	285,6	3,2	0,0	0,0	0,0
Übrige	268,6	125,5	12,2	0,0	3013	- 123,5	559,7
	<b>1.692,8</b>	<b>125,5</b>	<b>544,9</b>	<b>771,3</b>	<b>1.455,0</b>	<b>- 123,5</b>	<b>1.833,5</b>

Unter den Personalarückstellungen werden im Wesentlichen Abfindungen gezeigt.

## 18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.591,9 T€ (Vorjahr: 5.344,2 T€) bestanden gegenüber Dritten und sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

## 19. ERHALTENE ANZAHLUNGEN

Hierunter wurden im Voraus vereinnahmte liquide Mittel in Höhe von 1.093,9 T€ (Vorjahr: 2.616,9 T€) ausgewiesen. Die Rechnungen aus Serviceleistungen für verschiedene Produkte betreffen den Leistungszeitraum, der nach dem 31. Dezember 2009 beginnt und eine Laufzeit von bis zu einem Jahr hat.

## 20. STEUERVERBINDLICHKEITEN

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen im Geschäftsjahr 2009 mit 673,6 T€ sowie im Vorjahr mit 1.854,5 T€ den Aufwand der Konzerngesellschaften für Ertragsteuern, die im Folgejahr fällig sind.

## 21. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Steuern (Umsatzsteuer, Lohnsteuer)	709,3	665,1
Rechnungsabgrenzung	1.681,0	2.386,3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,0	1,0
Verbindlichkeit aus Put-Option	5.695,6	0,0
Übrige	3.832,0	4.703,2
	<b>11.918,9</b>	<b>7.755,6</b>

In den übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern (2009: 3.076,5 T€, 2008: 3.235,1 T€), wie Jahressonderzahlungen, Urlaubsansprüche sowie Überstunden und Provisionen, ausgewiesen. Ferner ist darin auch der anteilige Jahresüberschuss der anderen Gesellschafter der EDG-Unternehmensgruppe in Höhe von 169,3 T€ enthalten; der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt unter Nr. 31 Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Put-Option.

## 22. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

GESCHÄFTSJAHR 2009

in T€

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2009	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Zur Veräußerung verfügbar
<b>AKTIVA</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	9.293,1	9.293,1		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	4.749,7	4.749,7		
Sonstige Forderungen	LaR/na.	2.954,0	2.954,0		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	HtM	34,2		34,2	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	na.	393,1	393,1		
<b>PASSIVA</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	6.591,9	6.591,9		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	20.709,2	20.709,2		
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	13.686,4	13.686,4		

GESCHÄFTSJAHR 2008

in T€

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12. 2008	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Zur Veräußerung verfügbar
<b>AKTIVA</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	10.632,3	10.632,3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	5.796,7	5.796,7		
Sonstige Forderungen	LaR/na.	2.032,9	2.032,9		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR/na.	900,7	384,7	51,0	465,0
<b>PASSIVA</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.344,2	5.344,2		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	15.424,2	15.424,1		
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	12.226,9	12.226,9		

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

- Loans and Receivables (LaR)
- Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)
- Held to Maturity (HtM)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert des Planvermögens entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis	
	aus Zinsen	aus Abgang	2009	2008
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	531,8	- 415,6	116,2	218,8

Das Nettoergebnis wird sowohl unter den sonstigen betrieblichen Erträgen, sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch unter den Zinsaufwendungen und -erträgen gezeigt. Im Vorjahr handelt es sich um Zinsaufwendungen sowie um Erträge aus sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

### 23. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2009 bestehen nicht.

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren insbesondere aus Leasingverhältnissen und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingzahlungen (Operating-Leasing) belief sich auf 849,0 T€ (Vorjahr: 555,2 T€). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit im Jahr/in T€	31.12. 2009
2010	431,3
2011 bis 2014	417,7
2015 und später	0,0
	<b>849,0</b>

Fälligkeit im Jahr/in T€	31.12. 2008
2009	282,0
2010 bis 2013	273,2
2014 und später	0,0
	<b>555,2</b>

Im Wesentlichen wurden Pkw-Leasingverträge abgeschlossen. Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen bestehen hier nicht. Eine jährliche Verlängerungsoption enthalten die Leasingverträge für Büroausstattung, z. B. für Kopierer.

Aufgrund von Operate-Leasing-Verpflichtungen wurden im Jahr 2009 Mietzahlungen von 415,8 T€ (Vorjahr: 300,2 T€) geleistet.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, deren Fälligkeiten sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammensetzen:

Fälligkeit im Jahr/in T€	31.12. 2009
2010	2.196,8
2011 bis 2014	7.323,2
2015 und später	1.739,4
	<b>11.259,4</b>

Fälligkeit im Jahr/in T€	31.12. 2008
2009	1.885,3
2010 bis 2013	7.461,0
2014 und später	1.691,1
	<b>11.037,4</b>

Aus einem bestehenden Untermietverhältnis sind im Geschäftsjahr Erträge von 33,8 T€ erzielt worden. Für 2010 werden voraussichtlich keine Erträge erzielt.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben bestehen Verpflichtungen von 88,4 T€ (Bestellobligo).

#### ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung werden die Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

#### 24. UMSATZERLÖSE

Umsätze werden im Wesentlichen aus Listing-Services, Verkauf von Daten, Terminalprodukten sowie durch Schaltung von Werbeanzeigen erzielt. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2008 um 5.875,2 T€ bzw. 8,0 % auf 79.232,5 T€. Veränderungen im Konsolidierungskreis, die vwd group Switzerland und die EDG-Unternehmensgruppe betreffend, haben den Umsatz im Geschäftsjahr 2009 um 6,8 Mio. € erhöht (vwd group Switzerland: 4,7 Mio. €, EDG-Unternehmensgruppe: 1,8 Mio. €).

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

#### 25. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Kriterien zur Aktivierung von selbst erstellter Software wurden erfüllt. Es wurden 315,1 T€ aktiviert (Vorjahr: 151,1 T€).

#### 26. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 415,6 T€ Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: 713,8 T€) und mit 1.259,9 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 744,9 T€).



## 27. MATERIALAUFWAND

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für Lizenzen und Börsenabrufgebühren (umsatzabhängige Posten) aufgeführt.

## 28. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Löhne und Gehälter	27.447,9	23.333,1
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	4.540,8	3.915,6
	<b>31.988,7</b>	<b>27.248,7</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 575,9 T€ (Vorjahr: 465,3 T€).

## 29. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Mietaufwand	3.215,1	2.932,3
Dienstleistungen	2.040,1	2.413,5
Werbung/Marketing	1.217,8	1.031,3
Übrige	6.978,3	6.905,3
	<b>13.451,3</b>	<b>13.282,4</b>

Der Aufwandsposten „Übrige“ umfasst Reisekosten sowie sonstige Kosten wie etwa Wartungs- und Reparaturaufwendungen.

## 30. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Immaterielle Vermögenswerte	2.429,8	1.447,1
Sachanlagen	1.503,3	1.156,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	10,3	12,4
	<b>3.943,4</b>	<b>2.616,2</b>

Im Geschäftsjahr 2009 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

### 31. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf – 917,6 T€ (Vorjahr: – 664,2 T€) und setzt sich aus 648,6 T€ Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Vorjahr: – 865,3 T€) und 45,8 T€ finanziellen Erträgen (Vorjahr: 201,1 T€) zusammen. Details zu den einzelnen Kategorien des Finanzergebnisses sind im Folgenden erörtert.

in T€	2009	2008
Zinsen und ähnliche Erträge	45,8	201,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 648,6	– 865,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	– 11,0	0,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option	– 303,8	0,0
Rundungsdifferenz	0,0	0,0
	<b>– 917,6</b>	<b>– 664,2</b>

Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39:

in T€	2009	2008
Darlehen und Forderungen	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	531,8	495,0

Die Zinsaufwendungen resultieren u. a. aus der Aufnahme von Darlehen durch die vwd AG zur Finanzierung der Erwerbe von Anteilen an verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2009.

### 32. STEUERERGEBNIS

Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der vwd group beträgt 15,825 % (Vorjahr: 15,925 %). Der Solidaritätszuschlag beträgt wie im Vorjahr 5,5 %. Die latenten Steuern inländischer Gesellschaften werden zum 31. Dezember 2009 mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlags von 31,75 % (Vorjahr: 31,75 %) bewertet.

Der Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2009	2008
Laufende Steuern	2.045,4	2.649,7
Latente Steuererträge	– 604,7	– 287,5
Latente Steueraufwendungen	280,2	799,2
	1.720,9	3.161,4
Sonstige Steuern	42,8	10,8
<b>Insgesamt</b>	<b>1.763,7</b>	<b>3.172,2</b>

Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen wie im Vorjahr zwischen 16,53 % und 34,0 %.

Im Geschäftsjahr 2009 sind periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern von 42,8 T€ angefallen.

Der Steueraufwand der vwd AG wurde ohne Berücksichtigung der körper- und gewerbsteuerlichen Verlustvorträge der vormaligen b.i.s. AG ermittelt, da diese gemäß § 8 Abs. 4 KStG sowie § 10a GewStG im Rahmen der Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG untergegangen sein könnten.

Der erwartete Steueraufwand weicht vom tatsächlichen Steueraufwand wie folgt ab:

in T€	2009	2008
<b>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>4.846,2</b>	<b>7.600,9</b>
Erwarteter Steueraufwand (+)/-ertrag (-)	1.538,7	2.413,3
Steuereffekte aufgrund Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Steuersatzabweichungen		
– Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0,0	0,0
– Unterschiedliche Hebesätze der Gewerbesteuer	36,5	55,8
– Steuerfreie Einnahmen/Sonstige Abzugsbeträge	105,4	– 80,7
– Abweichung ausländische Steuersätze	0,5	73,2
Steuereffekte aus nicht abziehbaren Aufwendungen	– 21,4	742,7
Steuereffekte aus dem Ansatz und Bewertung latenter Steuern	18,4	– 40,0
Aperiodische Effekte		
– Mehrsteuern aufgrund Betriebsprüfung/Veranlagung	42,8	– 2,9
<b>Tatsächlicher Steueraufwand (+)/-ertrag (-)</b>	<b>1.720,9</b>	<b>3.161,4</b>

Die Steuereffekte aus nicht abziehbaren Aufwendungen beinhalten die steuerlichen Auswirkungen der Verluste der vwd information solutions AG in Höhe von 268,3 T€. Zum 31. Dezember 2009 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge von 11.196,2 T€, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde.

Die latenten Steuern der Gesellschaft beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Posten:

in T€	31.12.2009		31.12.2008	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	769,8	2.328,3	644,2	1.875,5
Umlaufvermögen	0,0	139,4	0,0	121,0
Eigenkapital	9,0	249,7	8,9	276,2
Pensionsrückstellungen	194,2	0,0	31,2	0,0
Sonstige Rückstellungen	11,8	0,0	191,6	0,0
	<b>984,8</b>	<b>2.717,4</b>	<b>875,9</b>	<b>2.272,7</b>

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen wurden nicht gebildet, da basierend auf den Geschäftserwartungen für die absehbare Zukunft mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird.

Die latenten Steueransprüche und -schulden betreffen solche aus zeitlichen Unterschieden und werden nicht saldiert, auch wenn sie sich auf die gleiche Steuerbehörde beziehen.

### 33. MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDE GEWINNE / VERLUSTE

Die Gewinne belaufen sich auf 612,6 T€ (Vorjahr: 1.014,7 T€).

### 34. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 „Ergebnis je Aktie“ mittels Division des Konzernjahresüberschusses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien errechnet.

Eine Einbeziehung der Stock Options in die Berechnung fand nicht statt, da der durchschnittliche Börsenkurs der Stammaktie in 2009 unter dem Ausübungspreis der Option liegt, sodass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktien entsprechen. Alle Geschäftsbereiche sind im Berichtsjahr als fortzuführende Geschäftsaktivitäten einzustufen.

Weitere Erläuterungen zu den Stock Options befinden sich in der Anhangangabe (42.).

in T€	2009	2008
Ergebnis nach Steuern (T€)	3.125,3	4.439,5
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend (T€)	612,6	1.014,7
Ergebnisanteil auf Gesellschafter der vwd entfallend (T€)	2.512,7	3.424,7
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	25.754.577	24.683.399
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,098</b>	<b>0,139</b>

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte. Das Stock-Options-Programm wurde aufgrund des im Vergleich zum aktuellen Börsenkurs sehr hohen Ausübungspreises nicht als Verwässerungseffekt gewertet.

Das Genehmigte Kapital stellt für das Geschäftsjahr ebenfalls keinen Verwässerungseffekt dar.

### 35. BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Risikoangaben zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 sind im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten. Die dort gemachten Ausführungen sind Bestandteil des Konzernanhangs, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

### 36. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

In unserem internen Berichtswesen bilden wir die Unternehmenstätigkeit differenziert ab. Die Berichterstattungsstruktur des Konzerns ist nach den drei marktorientierten Geschäftsfeldern gegliedert, deren Aufgabe darin besteht, den vwd-Kunden themen- und zielgruppenspezifisch optimale Lösungen auf Basis des gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebots von vwd zu bieten. Dies sind:

- **Market Data Solutions (MDS)**  
Im Segment MDS bietet die vwd ein breit gefächertes Angebot an Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen, Portfoliomanagement-Lösungen und Content Solutions. Im Fokus stehen standardisierte Softwarelösungen, die individuell konfiguriert und in die bestehenden Infrastrukturen der Kunden integriert werden.
- **Technology Solutions (TS)**  
Das Angebot des Segments TS setzt sich aus Technologie- und Transaktionslösungen sowie Consulting- und Outsourcing-Dienstleistungen zusammen. Darüber hinaus übernimmt vwd die

Konzeption und die Realisierung sowie das Hosting professioneller Internetpräsenzen. Weiterhin gehört die Kursteilversorgung von Printmedien und Finanzportalen ebenfalls zu diesem Segment. Kennzeichnend für das Segment sind kundenspezifische Lösungen, die größtenteils individuell entwickelt und in die bestehenden Infrastrukturen der Kunden integriert werden.

▪ **Specialised Marketing Solutions (SMS)**

Im Segment SMS werden maßgeschneiderte medienübergreifende Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte angeboten. Im Fokus stehen Sonderwerbformen für Produkte von Emittenten derivativer Produkte und Fondsgesellschaften sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern und Emissionshäusern. Der Betrieb des eigenen Online-Portals „finanztreff.de“ wird ebenfalls dem Segment SMS zugeordnet.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 wendet die vwd AG erstmals IFRS 8 an. Ferner haben wir die Berichterstattung zum 31. Dezember 2009 um eine Überleitung auf die Konzerngewinn- und -verlustrechnung erweitert. Die relevanten Segmentzahlen zum 31. Dezember 2008 wurden zur besseren Vergleichbarkeit angepasst.

Es ergeben sich aufgrund der Konsolidierungskreisänderungen im Geschäftsjahr 2009 gegenüber der Berichterstattung zum 31. Dezember 2008 folgende Änderungen:

- Das Geschäft mit Portfolio Services des Teilkonzerns PortfolioNet AG wurde in das Segment Technology Solutions (TS) integriert.
- Das Segment Specialised Marketing Solutions (SMS) erfasst die neu zugegangenen Konzerngesellschaften EDG AG, Schäftlarn, EDA AG, Frankfurt und die EDG AG, St. Gallen; daraus resultiert eine Erweiterung des Segments SMS um das Zertifikate-Rating.

**Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern**

GESCHÄFTSJAHR 2009

in T€

	MDS	TS	SMS	Gesamt	Überleitung	vwd group
Außenumsätze	36.337	19.888	23.008	79.233	0	79.233
Intersegmentumsätze	192	1.176	0	1.368	1.368	0
Segmenterlöse (brutto)	36.529	21.064	23.008	80.601	1.368	79.233
Bestandsveränderung	0	0	- 5	- 5	0	- 5
Andere aktivierte Eigenleistung	69	246	0	315	0	315
Sonstige betriebliche Erträge	1.498	973	385	2.856	0	2.856
Gesamtsegmenterlöse	38.096	22.283	23.388	83.767	1.368	82.399
Materialaufwand	15.796	4.105	8.676	28.577	1.368	27.209
Personalaufwand	12.222	11.738	8.029	31.989	0	31.989
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.607	3.841	4.003	13.451	0	13.451
<b>EBITDA</b>	<b>4.471</b>	<b>2.599</b>	<b>2.680</b>	<b>9.750</b>	<b>0</b>	<b>9.750</b>
Abschreibungen	1.176	1.570	1.197	3.943	0	3.943
- davon Abschreibungen aus ppa	335	925	288	1.548	0	1.548
<b>EBIT</b>	<b>3.295</b>	<b>1.029</b>	<b>1.483</b>	<b>5.807</b>	<b>0</b>	<b>5.807</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	13	19	46	0	46
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	11	0	11	0	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	217	92	340	649	0	649
Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option	0	0	304	304	0	304
<b>EBT</b>	<b>3.092</b>	<b>939</b>	<b>858</b>	<b>4.889</b>	<b>0</b>	<b>4.889</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	19.379	8.321	18.801	0	0	46.501

## GESCHÄFTSJAHR 2008

in T€	MDS	TS	SMS	Gesamt	Überleitung	vwd group
Außenumsätze	34.705	15.980	22.672	73.357	0	73.357
Intersegmentumsätze	200	1.080	1.025	2.305	2.305	0
Segmenterlöse (brutto)	34.905	17.060	23.697	75.662	2.305	73.357
Bestandsveränderung	0	0	0	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistung	76	75	0	151	0	151
Sonstige betriebliche Erträge	1.340	792	101	2.233	0	2.233
Gesamtsegmenterlöse	36.321	17.927	23.798	78.046	2.305	75.741
Materialaufwand	13.549	4.549	8.525	26.623	2.305	24.318
Personalaufwand	11.339	7.973	7.937	27.249	0	27.249
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.288	3.510	3.484	13.282	0	13.282
<b>EBITDA</b>	<b>5.145</b>	<b>1.895</b>	<b>3.852</b>	<b>10.892</b>	<b>0</b>	<b>10.892</b>
Abschreibungen	976	840	800	2.616	0	2.616
– davon Abschreibungen aus ppa	323	159	0	482	0	482
<b>EBIT</b>	<b>4.169</b>	<b>1.055</b>	<b>3.052</b>	<b>8.276</b>	<b>0</b>	<b>8.276</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	69	103	29	201	0	201
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere	0	0	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	289	124	452	865	0	865
Zinsen und ähnliche Aufwendungen im Rahmen der Put-Option	0	0	0	0	0	0
<b>EBT</b>	<b>3.949</b>	<b>1.034</b>	<b>2.629</b>	<b>7.612</b>	<b>0</b>	<b>7.612</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	19.378	7.565	9.704	0	0	36.647

## Segmentinformationen nach Regionen (in alphabetischer Reihenfolge)

## UMSATZ NACH SITZ DES KUNDEN

in T€	2009	2008
Belgien	3.930	3.442
Deutschland	47.186	45.710
Frankreich	570	559
Großbritannien	922	1.771
Irland	739	918
Luxemburg	9.816	9.983
Niederlande	3.114	2.871
Österreich	1.544	1.085
Schweiz	10.465	5.589
Restliches Europa	684	95
Restliche Welt	263	1.334
	<b>79.233</b>	<b>73.357</b>

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden in der geographischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden.

Die Intersegmentumsätze wurden in Deutschland, der Schweiz, in Belgien und den Niederlanden erzielt.

Transaktionen zwischen den Segmenten liegt ein konzerninterner Verrechnungssatz in Höhe von 650,00 € pro Manntag zu Grunde. Im Fall der Weiterberechnung an externe Kunden erhält das originäre Segment 80 % des Umsatzes.

### Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

#### UMSATZ NACH REGIONEN

in T€	2009	2008
Deutschland	46.255	30.095
Schweiz	9.318	7.842
Niederlande	6.445	6.570
Belgien	254	520
	<b>62.272</b>	<b>54.028</b>

### 37. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung weist für die Geschäftsjahre 2009 und 2008 gemäß IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem vwd-Konzernabschluss. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt.

Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel:

Aus betrieblicher Tätigkeit sind im Berichtsjahr 4.504,4 T€ zugeflossen (Vorjahr: 5.315,3 T€). Der Veränderung aus dem positiven Ergebnis zuzüglich der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen und der Veränderung der Pensionsrückstellungen (= positiver Brutto-Cashflow) steht ein Mittelabfluss aus der Veränderung übriges Nettovermögen/sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge gegenüber.

Im Brutto-Cashflow sind Zinseinnahmen in Höhe von 45,8 T€ (Vorjahr: 201,1 T€) enthalten. Die Ertragssteuerzahlungen betragen 2.332,8 T€ (Vorjahr: 3.161,4 T€).

Für die Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 5.179,3 T€ (Vorjahr: 13.605,3 T€) und ist auf Konsolidierungskreisänderungen sowie auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zurückzuführen.

Für die Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von – 5.141,7 T€ (Vorjahr: 9.624,1 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen.

Die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2009 bestehen aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die bereits im ersten Quartal 2010 zurückgeführt wurden, und setzen sich zum 31. Dezember 2009 wie folgt zusammen:

in T€	2009	2008
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.293,1	10.632,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 8.075,4	– 4.054,0
	<b>1.217,7</b>	<b>6.578,3</b>

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

vwd verfügt über nicht ausgenutzte Kontokorrent-Kreditlinien in Höhe von 4.824,6 T€.

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 38. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich der Vorstand, Aufsichtsrat, Anteilseigner sowie assoziierte und verbundene Unternehmen in Betracht. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit Vertrag vom 15. Oktober 2004 wurde ein Beratungsvertrag für anwaltliche Tätigkeiten mit der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main, geschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Nieding ist zugleich Aktionär und Vorstandsmitglied der Anwaltskanzlei Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft. Die Höhe der Bezüge aus anwaltlicher Beratung betrug im Jahr 2009 insgesamt 162,6 T€. Es sind zum 31. Dezember 2009 noch Rechnungen in Höhe von 28 T€ offen, welche in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt wurden.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfassen die Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats. Diese wurden wie folgt vergütet:

in T€	2009	2008
Vorstand	1.187,6	1.293,8
Aufsichtsrat	94,5	85,5
	<b>1.282,1</b>	<b>1.379,3</b>

Von den Bezügen an die Vorstände entfallen 310,3 T€ (Vorjahr: 436,5 T€) auf variable Vergütungsbestandteile. Des Weiteren haben die Vorstände Keferstein, Bosse und Lauterbach Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Einmalzahlung bei Erreichen des Rentenalters. Zum 31. Dezember 2009 betragen die Verpflichtungen hieraus 185,9 T€ (Vorjahr: 160,6 T€).

Zum 31. Dezember 2009 sind Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsräten wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstand und Aufsichtsrat eingegangen.



Von den Mitgliedern des Vorstands halten die Herren Keferstein und Bosse zum 31. Dezember 2009 Aktien der vwd AG in nachfolgender Höhe:

in T€	Anzahl der Aktien	in % des gezeichneten Kapitals
Herr Keferstein	3.889.454	15,10
Herr Bosse	1.202.780	4,67

Herr Keferstein hält teilweise die Anteile indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vgl. die Ausführungen im Vergütungsbericht des Konzernlageberichts.

### 39. VERÖFFENTLICHUNGEN GEMÄSS § 26 ABS. 1 UND § 26A WPHG

Aufgrund der fehlerhaften Bezeichnung der VV Beteiligungen AG als VV Beteiligungen GmbH erfolgte am 8. Juli 2009 eine Korrektur der Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WPHG vom 2. und 30. Oktober 2007 sowie vom 6. November 2007. Die letzte Veröffentlichung vom 14. März 2008 war nicht korrekturbedürftig.

### 40. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der vwd AG, Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, für die vwd AG sowie die inländischen Tochtergesellschaften wurden 213,0 T€ (Vorjahr: 328,6 T€) für Abschlussprüfungen und 129,8 T€ (Vorjahr: 238,6 T€) für sonstige Bestätigungsleistungen (davon Aufwand 116,0 T€) erfasst. Die ausländischen Tochtergesellschaften werden von anderen Prüfungsgesellschaften geprüft.

Aufwendungen für Abschlussprüfungen der Tochtergesellschaften:

in T€		2009	2008
Tochtergesellschaft	Prüfungsgesellschaft		
vwd information solutions AG	REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich	34,7	27,7
vwd group Netherlands B.V. und vwd group Belgium NV	Meeuwssen Ten Hoopen Accountants B.V., Lelystad	48,2	16,6

Aufwendungen für sonstige Bestätigungsleistungen der Tochtergesellschaften:

in T€		2009	2008
Tochtergesellschaft	Prüfungsgesellschaft		
vwd information solutions AG	REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich	5,8	0,0
vwd group Netherlands B.V. und vwd group Belgium NV	Meeuwssen Ten Hoopen Accountants B.V., Lelystad	6,6	0,0

Ferner sind Aufwendungen für steuerliche Beratung bei den Tochtergesellschaften in folgender Höhe entstanden:

in T€		2009	2008
Tochtergesellschaft	Prüfungsgesellschaft		
vwd information solutions AG	REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich	5,4	0,0
vwd group Netherlands B.V. und vwd group Belgium NV	Meeuwssen Ten Hoopen Accountants B.V., Lelystad	27,6	0,0

#### 41. MITARBEITER

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2009 durchschnittlich 430 (Vorjahr: 380) Mitarbeiter beschäftigt.

#### 42. STOCK-OPTIONS-PROGRAMM

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der b.i.s. AG vom 10. Mai 1999 wurde ein Aktienoptionsplan verabschiedet. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplans wurde die Gesellschaft zur Gewährung von bis zu 220.000 Aktienoptionsscheinen an die Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. verbundenen Unternehmen ermächtigt, wobei Beschlüsse des Vorstands in Ausübung dieser Ermächtigung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. Von den Aktienoptionsscheinen entfallen 50 % auf Mitglieder des Vorstands, 30 % auf Führungskräfte und 20 % auf Mitarbeiter. Die im Rahmen dieses Aktienoptionsplans ausgegebenen Optionsrechte können grundsätzlich binnen zehn Jahren nach ihrer Ausgabe ausgeübt werden.

Durch Ausübung des Optionsrechts können grundsätzlich und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft Stückaktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:1 gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Basispreis ergibt sich aus dem Verkehrswert der Stückaktien der Gesellschaft, wie er sich aus den letzten der Gesellschaft bekannt gewordenen Verkäufen von Aktien an Dritte bzw. den im Rahmen der letzten Kapitalerhöhung für Aktien der Gesellschaft bezahlten Preisen ergibt. Nach einer erstmaligen Einführung der Aktien der Gesellschaft an einer Wertpapierbörse ermittelt sich der Basispreis aus dem Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse für eine Stückaktie der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor Ausgabe des Optionsrechts, wobei eine Herabsetzung des Basispreises von der Hauptversammlung beschlossen werden kann.

Der Vorstand kann im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschließen, ob die zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte erforderlichen Stückaktien aus dem in der außerordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 1999 eigens für diesen Zweck geschaffenen bedingten Kapital oder aus dem in der ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 beschlossenen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien zur Verfügung gestellt werden. Alternativ kann dem Optionsberechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich bei der Ausübung des Wahlrechts am Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft zu orientieren.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte grundsätzlich frühestens zwei Jahre, spätestens jedoch drei Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben (Wartefrist), vorausgesetzt, der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft übersteigt innerhalb eines Zeitraums von einem Monat vor Ausübung des Optionsrechts an fünf aufeinander folgenden Börsenhandelstagen den im Zeitpunkt der Ausgabe notierten Basiskurs um mindestens 10 %.

Die Optionsrechte sind ab ihrer Einräumung für einen Zeitraum von bis zu maximal drei Jahren kündbar, wobei die an den einzelnen Optionsberechtigten ausgegebenen Optionsrechte frühestens nach Ablauf von zwei Jahren ab Optionsgewährung unkündbar werden können.

Die Entwicklung der Stock Options der vormaligen b.i.s. AG stellt sich wie folgt dar:

in T€	Nominalwert der Optionen	
	2009	2008
Bestand am Jahresanfang	54,1	54,1
Verfallen (gekündigt)	0,0	0,0
Gewährt	0,0	0,0
Ausgeübt	0,0	0,0
Noch bestehende am Jahresende	54,1	54,1
Ausübbar am Jahresende	0,0	0,0
Nicht ausgegebene Optionsscheine (noch zur Verfügung für Vorstand und Mitarbeiter)	0,0	0,0

Folgende Angaben sind für das Geschäftsjahr und das Vorjahr identisch:

#### AUSSTEHENDE STOCK OPTIONS

Ausübungskurs in €	Anzahl der ausstehenden Optionen	Durchschnittlicher Ausübungskurs
	Stück	€
17,65 – 34,66	52.933	28,93
55,62 – 57,84	1.200	56,18

Die Laufzeit der begebenen Optionen beträgt zehn Jahre.

#### 43. ANGABEN ZU DEN SCHWELLENWERTEN NACH § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Zum Aufstellungszeitpunkt bestehen gemäß §§ 21 Abs.1, 22 Abs.1 WpHG folgende mitgeteilte Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimm- rechtsanteil in %	Art der Beteiligung	Datum der Schwellen- berührung
Schwellenwertunterschreitungen				
Herr Edmund J. Keferstein	Deutschland	16,57	a.)	23. Juli 2007
Herr Spencer Bosse	Deutschland	4,87	a.)	23. Juli 2007
CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH	Frankfurt, Deutschland	38,40	a.)	12. März 2008
CornerstoneCapital AG	Frankfurt, Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
Deutsche Balaton AG	Heidelberg, Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
VV Beteiligungen AG	Heidelberg, Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
DELPHI Unternehmensberatung GmbH	Heidelberg, Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours	Deutschland	38,40	b.)	12. März 2008
DAH Beteiligungs GmbH	Mannheim, Deutschland	38,17	a.)	12. März 2008
Herr Daniel Hopp	Deutschland	38,17	b.)	12. März 2008
Hopp Verwaltungs-GmbH	Mannheim, Deutschland	38,17	b.)	12. März 2008
Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Mannheim, Deutschland	38,17	b.)	12. März 2008

a.) direkt gehaltener Stimmrechtsanteil

b.) zugerechneter Stimmrechtsanteil, nicht additiv

#### 44. ORGANE

##### AUFSICHTSRAT

---

**Klaus Nieding (Vorsitzender)**  
Rechtsanwalt, Meddersheim

**Pieter van Halem (Stellv. Vorsitzender)**  
Dipl.-Betriebswirt, Kronberg

**Norbert Schwerber**  
Wirtschaftsprüfer, Rödermark  
(bis 7. Mai 2009)

**Dr. Rainer Marquart**  
Chemiker, Mannheim (ab 7. Mai 2009)

##### DIE AUFSICHTSRÄTE HABEN WEITERE AUFSICHTSRATSMANDATE INNE:

---

###### **Klaus Nieding**

- keine

###### **Pieter van Halem**

- Datamars S. A., Bedano-Lugano/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrats)
- Integrata AG, Stuttgart

###### **Dr. Rainer Marquart, (ab 7. Mai 2009)**

- Bankhaus Dr. Masel AG, Berlin
- Equinet AG, Frankfurt am Main
- Ice Age Ice AG, Maintal
- 3-pod AG, Mannheim
- Silicon Sensor International AG, Berlin

###### **Norbert Schwerber (bis 7. Mai 2009)**

- Cosmetic Service AG, Eppertshausen
- Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main (Vorsitzender)
- Systaic AG, Düsseldorf (Vorsitzender)
- VEDACON AG, Montabaur (Vorsitzender)
- Wunschkind Holding AG, Wiesbaden (Vorsitzender)

##### VORSTAND

---

**Edmund J. Keferstein (Vorsitzender)**  
Diplom-Betriebswirt, Kronberg

**Spencer Bosse**  
Industriekaufmann, Dietzenbach

**Joachim Lauterbach**  
Diplom-Betriebswirt, Eschborn  
(zum 31. Januar 2010 ausgeschieden)

##### DIE VORSTÄNDE HABEN WEITERE AUFSICHTSRATSMANDATE INNE:

---

###### **Edmund J. Keferstein**

- vwd informations solutions AG (Präsident des Verwaltungsrats), Zürich
- market maker Software AG (Vorsitzender), Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG (Vorsitzender), Frankfurt am Main
- vwd group Switzerland AG (vormals PortfolioNet AG) (Präsident des Verwaltungsrats), Zürich
- PC&S Portfolio Consulting & Services AG (Präsident des Verwaltungsrats), Zürich
- EDG AG (Vorsitzender), Schäftlarn (ab Mai 2009)
- European Derivatives Academy AG (EDA) (Vorsitzender), Frankfurt am Main (ab Mai 2009)
- European Derivatives Group AG (Präsident des Verwaltungsrats), St. Gallen (ab Juni 2009)

###### **Spencer Bosse**

- market maker Software AG, Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main
- vwd group Switzerland AG (vormals PortfolioNet AG), Zürich (ab Dezember 2009)

###### **Joachim Lauterbach**

- BY LAUTERBACH GmbH, Unterföhring (bis Juli 2009)

#### **45. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG**

Das Vorstandsmitglied Joachim Lauterbach hat am 29. Januar 2010 mit Wirkung zum 31. Januar 2010 sein Vorstandsmandat niedergelegt und das Unternehmen verlassen.

Am 11. Februar 2010 hat die vwd AG von der Hopp Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie der Hopp Verwaltungs-GmbH Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs.1 WpHG erhalten, die von der vwd AG entsprechend § 26 Abs.1 WpHG am 16. Februar 2010 veröffentlicht wurden.

#### **46. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER VWD VEREINIGTE WIRTSCHAFTSDIENSTE AG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX**

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Januar 2010 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Darin heißt es:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 18. Juni 2009 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung (Februar 2009) bis zum 31. Dezember 2009 nur bedingt entsprochen wurde und ab dem 1. Januar 2010 nur bedingt entsprochen wird.“

Die Abweichungen werden und wurden in der Erklärung dargestellt und erläutert.

Die Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Frankfurt am Main, den 4. März 2010

**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands

**SPENCER BOSSE**  
Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 4. März 2010

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG

**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands

**SPENCER BOSSE**  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen

des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 5. März 2010

STÜTTGEN & HAEB AG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

WOLFGANG ALFTER  
Wirtschaftsprüfer

BERND LENZEN  
Wirtschaftsprüfer

## Stichwortverzeichnis

### A

Abschreibungen ▶ S. 85  
 Akquisitionen ▶ S. 23, 34, 37, 57, 65, 79  
 Aktie ▶ S. 20 f, 88  
 Anhang ▶ S. 53  
 Aufsichtsrat ▶ S. 8, 13  
 Aufstellung der erfassten  
 Erträge und Aufwendungen ▶ S. 52  
 Ausblick ▶ S. 43

### B

Bestätigungsvermerk ▶ S. 99  
 Beteiligungen ▶ S. 43  
 Bilanz ▶ S. 67  
 Bilanzierungs- und  
 Bewertungsgrundsätze ▶ S. 60

### C

Cashflow ▶ S. 32, 65, 91  
 Chancenbericht ▶ S. 42  
 Corporate Governance ▶ S. 9, 12, 97

### D

Darlehen ▶ S. 33, 40, 79, 86  
 Directors' Dealings ▶ S. 13  
 Dividende ▶ S. 10, 74

### E

Eigene Anteile ▶ S. 50  
 Eigenkapital ▶ S. 50, 72  
 Eigenkapitalveränderungsrechnung ▶ S. 50  
 Entsprechenserklärung ▶ S. 9, 12, 15, 97  
 Ergebnis je Aktie ▶ S. 28, 88  
 Ertragslage ▶ S. 28  
 Ertragsteuern ▶ S. 63, 67, 81, 86

### F

Finanzergebnis ▶ S. 86  
 Finanzierung ▶ S. 32  
 Finanzierungsrechnung ▶ S. 65  
 Finanzinstrumente ▶ S. 61  
 Finanzlage ▶ S. 8, 39  
 Finanzmanagement ▶ S. 32  
 Finanzverbindlichkeiten ▶ S. 79  
 Finanzwirtschaftliche Risiken ▶ S. 38  
 Forderungen aus Lieferungen  
 und Leistungen ▶ S. 71  
 Forschung und Entwicklung ▶ S. 26, 65

### G

Gesamtrisikobetrachtung ▶ S. 39  
 Geschäfts- oder Firmenwerte ▶ S. 34, 59, 60, 66  
 Geschäftsverlauf ▶ S. 27  
 Geschäft und Rahmenbedingungen ▶ S. 23  
 Gewinn- und Verlustrechnung ▶ S. 86

### H

Honorar des Abschlussprüfers ▶ S. 93

### I

Immaterielle Vermögenswerte ▶ S. 60, 67, 85  
 Immobilien ▶ S. 69  
 Impairment ▶ S. 30, 61, 66  
 Internes Kontroll- und  
 Risikomanagementsystem ▶ S. 14  
 Investitionen ▶ S. 34  
 Investor Relations ▶ S. 20 f

### K

Kapitalerhöhung ▶ S. 39, 73, 94  
 Kapitalflussrechnung ▶ S. 49, 65, 91  
 Kaufpreisallokation ▶ S. 66  
 Konjunktur ▶ S. 39, 41  
 Konzernabschluss/  
 Konzernergebnis ▶ S. 9, 10, 31, 44, 50, 53, 56  
 Konzernkreis ▶ S. 56  
 Konzernstruktur ▶ S. 23

### L

Latente Steuern ▶ S. 63  
 Lagebericht ▶ S. 23  
 Liquidität ▶ S. 20, 38, 77

### M

Market Data Solutions ▶ S. 23, 31, 64, 88  
 Minderheitsgesellschafter ▶ S. 58  
 Mitarbeiter ▶ S. 27, 94

### N

Nachtragsbericht ▶ S. 41

### O

Organe ▶ S. 96

### P

Pensionen ▶ S. 63, 75  
 Personalaufwand ▶ S. 85  
 Prognosebericht ▶ S. 41

### R

Rechnungslegungsstandards ▶ S. 54  
 Regionen ▶ S. 30, 90 f  
 Risikobericht ▶ S. 37  
 Risikomanagement ▶ S. 14  
 Rückstellungen ▶ S. 63, 75, 78, 81

### S

Sachanlagen ▶ S. 68, 85  
 Segmentbericht ▶ S. 31  
 Segmentinformation ▶ S. 31  
 Sonstige betriebliche  
 Aufwendungen ▶ S. 85  
 Specialised Marketing  
 Solutions ▶ S. 23, 32, 89  
 Steuern ▶ S. 63 f, S. 73 f  
 Stock Options ▶ S. 88, 95  
 Strategie ▶ S. 25

### T

Technology Solutions ▶ S. 23, 31, 88  
 Termine ▶ S. 14

### U

Umfeld- und Branchenrisiken ▶ S. 37  
 Umsatzerlöse ▶ S. 64, 84  
 Unternehmenssteuerung ▶ S. 25

### V

Verbindlichkeiten aus Lieferungen  
 und Leistungen ▶ S. 81  
 Vergütung Aufsichtsrat ▶ S. 37  
 Vergütung Vorstand ▶ S. 36  
 Vermögenslage ▶ S. 28, 34  
 Versicherung der  
 gesetzlichen Vertreter ▶ S. 98  
 Vorstand ▶ S. 4, 12 f, 24, 96

### W

Wachstum ▶ S. 25, 27  
 Wettbewerb ▶ S. 25  
 Wirtschaftliches und  
 regulatorisches Umfeld ▶ S. 25

### Z

Ziele ▶ S. 25  
 Zinsen ▶ S. 25, 30



## Finanzkalender

---

25.03.2010	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2009
03.05. – 05.05.2010	Entry & General Standard Konferenz 2010
06.05.2010	Hauptversammlung
12.05.2010	Zwischenmitteilung 1. Quartal 2010
12.08.2010	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2010
30.08. – 01.09.2010	SCC Small Cap Conference
November 2010	Analystenveranstaltung
11.11.2010	Zwischenmitteilung 3. Quartal 2010
22.11. – 24.11.2010	Deutsches Eigenkapitalforum

---

### IMPRESSUM

---

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG  
Tilsiter Straße 1  
60487 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 50 701-0  
Telefax: +49 69 50 701-114  
info@vwd.com  
www.vwd.com

**Investor Relations**  
Telefon: +49 69 50 701-270  
Telefax: +49 69 50 701-114  
investorrelations@vwd.com

**Konzept und Gestaltung**  
3st kommunikation, Mainz

**Satz**  
Brückner & Neuner,  
Obertshausen

**Druck**  
Universitätsdruckerei H. Schmidt  
GmbH & Co KG, Mainz

---

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG  
Tilsiter Straße 1  
60487 Frankfurt am Main  
[www.vwd.com](http://www.vwd.com)

